

Die Kunst des Flirtens

von cbvetter@rbg.informatik.th-darmstadt.de (Chris Vetter)

Da ist sie endlich. Sie haben die Frau entdeckt, mit der Sie anbandeln möchten. Was Sie nicht tun dürfen, ist, sich sofort auf sie zu stürzen (außer, ich rate Ihnen in bestimmten Situationen ausdrücklich dazu!). Worauf es in den ersten Sekunden ankommt, ist der Augenkontakt. Denn mit einem Blick und einem Lächeln können Sie oft mehr erreichen, als mit allen guten Sprüchen, die Sie in diesem File finden. Oder Sie können im ersten Augenblick alles kaputt machen. Dann nämlich:

- wenn Sie Ihre Mundwinkel bewußt zu einem 08/15 Lächeln hochziehen: Ihre Augen verraten jeder Frau sofort, ob das Lächeln, daß Sie ihr schenken, von Herzen kommt oder ob es allein dazu dienen soll, sie 'abzuschleppen'.
- wenn Sie sie mit sturem Gesichtsausdruck anstarren.
- wenn Sie sie mit Ihren Blicken ausziehen.
- wenn Sie sie mit Ihren Blicken abschätzen, als sei sie ein Gegenstand, den Sie kaufen möchten.
- wenn Sie ihr schmachttende Blicke zusenden.
- wenn sie sie ansehen und sich dabei mit der Zunge über die Lippen fahren.
- wenn Sie ihr zunicken oder ihr mit einer Handbewegung bedeuten, daß sie zu Ihnen kommen soll.
- wenn Sie sie mit Ihren Blicken verschlingen.

Was Sie hingegen lernen müssen, wenn Sie es nicht schön können, ist die Kunst des Flirtens: Das heißt, benutzen Sie die Sprache der Augen! Dabei können Sie freundlich oder verschmitzt lächeln, Sie können ihre Blicke auffangen und sie beantworten. Wenn Sie sich dann irgendwann aufraffen, zu ihr zu gehen, schauen Sie sie an, wenn Sie mit ihr sprechen. Ohne ihr unverwandt in die Augen (geschweige denn in den Ausschnitt) zu starren, versteht sich. Geben Sie sich natürlich.

Oder vielmehr, verhalten Sie sich so, wie Sie sind: charmant (aber nicht schmierig), selbstbewußt (aber nicht arrogant), freundlich (aber nicht ängstlich).

Den Blick, mit dem sie Ihnen beantwortet, zu interpretieren, dürfte Ihnen, selbst wenn Sie nur ein Quentchen Menschenkenntnis besitzen, nicht schwerfallen. Jeder von uns, auch wenn er nicht Psychologie studiert hat, erkennt instinktiv, was ein anderer ihm mit Blicken zu verstehen gibt. Daraus, ob der Blick, den sie Ihnen schenkt, auffordernd, fröhlich einladend, kühl, mitleidig, verführerisch, abwertend, kalt, freundlich, unentschlossen, fragend, abweisend, ermunternd, böse, forsch, kess, geheimnisvoll, verschmitzt, liebevoll, verschwörerisch oder warnend ist, resultiert Ihr weiteres Verhalten. Wenn Sie mit einem kühlen Blick bedacht werden, ist noch nicht alles verloren. Aber Sie müssen in solch einem Fall taktisch anders vorgehen, als wenn sie Ihnen einen einladenden Blick zuwirft. In den meisten Fällen können Sie sogar den Blick, den sie Ihnen schenkt, als Ausgangspunkt zum Anbandeln nehmen:

- »Sie schauen mich so böse an, ich glaube, Sie müssen mich mit jemanden verwechseln, der Ihnen mal auf den Fuß getreten ist...«
- »Sie haben ein so nettes Lächeln, daß ich mir gedacht habe, ich kann es riskieren, Sie anzusprechen, ohne daß sie mir gleich eine Ohrfeige versetzen.«

- »Sie schauen mich so kritisch an, sitzt meine Krawatte nicht richtig - oder stimmt sonst irgend etwas nicht?«
- »Wenn Sie immer so verbissen wegschauen, kann ich Sie gar nicht anlächeln...«
- »Wenn Blicke töten könnten, hätte ich Ihren gerade nicht überlebt. Weswegen wollten Sie mich umbringen?«

Das Ziel all Ihrer Bemühungen ist es, ihr ein Lächeln zu entlocken. Wenn Ihnen das gelungen ist, haben Sie das Eis gebrochen und sind auf dem besten Weg, sie etwas näher kennenzulernen. Aber seien Sie vorsichtig, treten Sie nicht gleich zu nahe! Mit anderen Worten: Wenn Sie es geschafft haben, mit ihr die ersten Worte zu wechseln, bewahren Sie körperliche Distanz. Eine Armlänge Abstand ist das mindeste. Kommen Sie auch um Himmels willen nicht auf die Idee, an ihr herumzugrabschen, Ihre Hand auf ihre Schulter (oder um ihre Taille) zu legen oder sie bei der Hand fassen zu wollen. Keine Frau mag es, wenn jemand ihr gleich auf die Pelle rückt. Lassen Sie ihr vielmehr ein wenig Zeit, mit Ihnen warm zu werden. Wenn Sie ihr sympathisch sind, ergibt sich der erste, flüchtige Körperkontakt schon ganz von selbst. Sie werden schon spüren, ob und wann Sie ihr näherrücken dürfen. Halten Sie im Prinzip lieber zehn Minuten länger Abstand, als daß Sie ihr zehn Sekunden zu früh zu nahe kommen. Letzteres führt lediglich zu einer automatischen Abwehr- und Schutzreaktion, die Ihre gesamte Vorarbeit in Sekundenschnelle zu Nichte machen kann.

Wenn bis hierher alles glattgegangen ist, können Sie zur dritten Phase des Anbandelns übergehen: Sie schlagen Ihr einen 'Ortswechsel' vor. Wenn Sie sie auf einer Party im Wohnzimmer kennengelernt haben und sie dazu bereit ist, mit Ihnen in die Küche zu gehen (um nachzuschauen, ob von dem kalten Buffet noch etwas übriggeblieben ist), haben Sie aller Wahrscheinlichkeit nach gute Chancen. Wenn Sie sie in einer Diskothek getroffen haben und sie mit Ihnen in den Vorraum geht (weil sie bei der lauten Musik nicht versteht, was Sie ihr sagen wollen), haben Sie auch schon fast gewonnen. Wenn Sie sie in einer Kneipe treffen und sie das Lokal mit Ihnen gegen einen Biergarten austauscht, wissen Sie ebenfalls, daß sie sich gern in Ihrer Gesellschaft befindet. Und wenn sie sich von Ihnen, wenn Sie sie in einem Museum oder sonstwo treffen, zu einem Kaffee oder Drink einladen läßt, können Sie auch guten Mutes sein.

Und wenn die Phase III aus Zeitgründen nicht durchführbar ist, müssen Sie sich vorerst darauf beschränken, Ihre Telefonnummer auszutauschen. Damit Sie sich möglichst bald wieder treffen und Ihre erste kurze Unterhaltung fortsetzen können...

BEI WEM KLINGELT'S - DAS TELEFON

Einer der kritischsten Momente des Anbandelns ist der, wenn es darum geht, Telefonnummern auszutauschen. Sie können ihr natürlich jederzeit Ihre Telefonnummer geben. Aber ob sie sie auch benutzt, hängt davon ab, ob sie emanzipiert genug ist, einen Mann anzurufen. Und natürlich davon, wie stark ihr Verlangen ist, Sie wiederzusehen. Es kann natürlich auch vorkommen, daß Sie zwar gerne 'ihre' Telefonnummer hätten, aber die eigene nicht herausrücken wollen. In solchen Fällen sind Sie vermutlich verheiratet oder leben mit einer anderen Frau zusammen). Da hilft nur eines: Lassen Sie sich, wenn Sie sie nicht schon haben, Geschäftskarten drucken. So wirken Sie seriös und sind für sie erreichbar, ohne daß Sie gleich in Teufels Küche kommen. Was Sie sich hingegen auf keinen Fall leisten können, ist, ihr nur Ihre Büronummer auf einen Zettel zu schreiben.

Das würde sie - zu Recht - sofort mißtrauisch machen, und Sie können sich die Mühe gleich sparen. (Während Sie, wenn Sie ihr die Geschäftskarte zeitlich geschickt überreichen, ohne weiteres 'vergessen' können, Ihre Privatnummer darauf zu schreiben...)

Wenn 'sie' Ihnen ihre Telefonnummer nicht geben möchte, kann das ähnliche Gründe haben. Entweder sie ist verheiratet oder sie ist in festen Händen, aus denen sie gerade im Begriff ist herauszurutschen. Wenn Sie also nur ihre Büro-nummer bekommen, hüten Sie sich vorerst davor, sich Hals über Kopf in die Dame zu verlieben. Denn es kann durchaus sein, daß sie in Ihnen - zunächst wenigstens - nicht viel mehr als eine willkommene Abwechslung sieht.

Wenn sich solche Komplikationen ergeben, ist es am besten, Sie treffen sofort eine feste Verabredung für einen Tag. Wenn Sie die allerdings platzen lassen, kann es passieren, daß Sie die Gute nie wieder sehen.

Ach ja, es gibt natürlich noch einen anderen Grund, aus dem sie Ihnen ihre Telefonnummer nicht geben will: Sie hat, so ungern Sie das hören mögen, kein Interesse an Ihnen... Wie Sie mit solch einer Niederlage am besten fertig werden, das steht in einem anderen File.

ABGEBLITZT? DER ZWEITE ANLAUF

Es gibt Frauen und Situationen, da lohnt es sich, selbst wenn man eine Abfuhr bekommen hat, 'am Ball' zu bleiben. Wenn 'sie' also nicht gerade garstig war (dann interessiert sie Sie sowieso nicht mehr!), können Sie versuchen, doch noch eine Brücke zu bauen. Wie Sie das machen, ist zum großen Teil situationsbedingt, deshalb kann ich Ihnen an dieser Stelle nur mit Anregungen, nicht mit fix und fertigen Rezepten dienen. Als generelle Regel gilt nur eins: Bemühen Sie sich, sie zum Schmunzeln oder Lachen zu bringen. Dann haben Sie schon so gut wie gewonnen. Sprüche, die Sie bringen können, lauten etwa so:

- »Wollen Sie mich wirklich einfach so abblitzen lassen?«
- »Ich weiß ja selbst, daß ich nicht perfekt bin, aber einiges an mir ist garantiert exzellent.«
- »Sieht so aus, als hätten Sie mich gerade rechtzeitig erwischt. Ich war gerade drauf und dran, mal wieder Selbstvertrauen zu kriegen.«
- »Okay. Sie verstehen mich nicht, und ich verstehe Sie nicht. Was haben wir wohl noch alles gemeinsam?«
- »Es ist auch zu vertrackt. Wenn Sie gleich weg sind, fällt mir bestimmt noch etwas Gutes ein, was ich sagen könnte. Aber dann ist es zu spät.«
- »Können Sie mir bitte ganz kurz schriftlich geben, daß ich trotz meiner Bemühungen keine Chance bei Ihnen hatte? Vielleicht gibt Mathias mir dann seine Freundin...« (tut Mathias selbstverständlich nicht, denn er ist ja froh, selbst eine Frau zu haben!)

Was in diesem File, wie Sie sich sicherlich schon denken können, auf gar keinen Fall fehlen darf, sind Verhaltensweisen, die Sie als Gentleman nie und nimmer zeigen dürfen. Dazu gehören patzige Sprüche wie:

- »Sie sollen froh sein, daß ich überhaupt mit Ihnen reden will.«
- »So einen Mann wie mich finden Sie bestimmt nicht mehr.«
- »Ich habe den Spruch sowieso nicht so gemeint.«

Es kann natürlich auch sein, daß Sie in die delikate Situation geraten, irgendwo (bei sich oder bei ihr) mit der Frau allein zu sein. Manchmal ergibt es

sich eben so: Man trifft sich, unterhält sich, landet in einer Wohnung und redet weiter. Irgendwann ist man dann zu müde, nach Hause zu fahren - oder es lohnt sich sowieso nicht mehr - und bekommt ein Bett angeboten. Ein Bett zum alleine darin schlafen - mehr nicht.

Und was tun dann viele Männer? Sie quengeln und nerven und bringen sie sanfteste Frau der Welt fast soweit, daß sie einen Mord begeht. Sollten Sie also in die obige Situation geraten, freuen Sie sich, daß Sie ein Bett haben, machen Sie die Augen zu und schlafen Sie. Oder tun Sie sonst etwas - nur diese Dinge nicht:

- pausenlos wieder in ihrem Schlafzimmer aufzutauchen und es doch noch 'versuchen'. Mitleid erwecken zu wollen. Wenn sie partout nicht in ihrer Nähe 'nur schlafen' können, dann müssen Sie eben nach Hause fahren.
- am frühen Morgen in ihr Schlafzimmer schleichen und sie mit Herumgefummel aufwecken. Der Satz: 'Ich war doch gestern Abend so brav.' zieht nicht.
- die beleidigte Leberwurst spielen und patzig werden. Es gibt nun mal Frauen, die Sie gerne um sich - aber nicht an sich haben. Wenn Ihnen das zu hoch ist, kann ich Ihnen leider auch nicht helfen.
- in ihr Bett krabbeln und erzählen, Sie wollen 'nur' schmusen. Erstens halten Sie Ihr Versprechen doch nicht, und zweitens beweist ein solcher Satz, daß Sie keine Ahnung von Intimität haben. Schmusen setzt nämlich meistens mehr an Gefühl voraus als Sex...

Merke: Es gibt tatsächlich Frauen, die, wenn sie 'NEIN' sagen, auch 'NEIN' meinen!!!

DER KORB - DANN EBEN NICHT

Manchmal hilft alles nichts - Sie kommen bei der Frau, auf die Sie es abgesehen haben, nicht weiter. Deshalb brauchen Sie aber nicht gleich Ihr gesamtes Selbstbewußtsein einzubüßen. Vor allem dann nicht, wenn Sie alle Spielregeln, die Sie in diesen Files finden, beachtet haben. Dann liegt der 'Fehler' nämlich höchstwahrscheinlich nicht bei Ihnen, sondern bei ihr. Die 'Gründe', weswegen sie Ihnen einen unwiderruflichen Korb gibt, können vielfältig sein:

- Sie liebt einen anderen
- Sie hat gerade erst eine unglückliche Liebe hinter sich und fürchtet, schon wieder auf die Nase zu fallen.
- Sie wartet auf den Märchenprinzen.
- Sie mag nur Hippies.
- Sie mag Männer grundsätzlich nicht.
- Sie könnten ihr Vater sein.
- Sie hat auch ohne Sie genug Probleme.
- Sie kann die Spreu nicht vom Weizen unterscheiden.

Dafür, daß es leider immer noch Frauen gibt, die sich von einem netten Mann, so einem wie Ihnen nicht anmachen lassen, dürfen Sie mich nun wirklich nicht verantwortlich machen...

Und überhaupt: Von einem Korb brauchen Sie sich nun wirklich nicht einschüchtern lassen. Sie sehen sie ja eh nicht wieder, was soll's...

Sollten Sie an diesem Tag oder Abend allerdings von vornherein schlechte Laune gehabt oder womöglich noch unter 'Erfolgszwang' gestanden haben, brauchen Sie sich über einen definitiven Korb nicht zu wundern. Denn: Ihre

(miese und auch gute) Laune überträgt sich auf die Frau, mit der Sie anbandeln wollen. Wie bei einem Verkäufer. (Sie 'verkaufen' schließlich auch etwas - sich!) Wenn der etwas unbedingt an den Mann bringen will, dann klappt es garantiert nicht.

Ergo: Ziehen Sie nur gut gelaunt und guten Mutes los. Notfalls müssen Sie sich vorher Mut machen...

KOMPLEXE? KEIN PROBLEM!

Ich habe mir sagen lassen, daß es tatsächlich Männer gibt, die nicht nur schüchtern sind, sondern dazu noch einen riesigen Berg Komplexe mit sich herumschleppen. Sollten Sie zufällig einer von ihnen sein, gibt's nur eins: weg mit den Komplexen, her mit dem Selbstbewußtsein. So schwierig ist der Wechsel gar nicht. Sie müssen nur erst einmal herausfinden, wo es mit Ihrem Selbstbewußtsein hapert.

Sie halten sich für eine blasse, graue Maus, weil Sie nicht so aussehen wie Paul Newman oder Robert Redford? Dann passen Sie mal gut auf: 'Schön' muß ein Mann, den die Frauen mögen (und vielleicht auch lieben) können gar nicht sein. Gepflegt ja, aber ein Beau nicht.

Wenn Sie mir das nicht unbeschadet abnehmen (obwohl demoskopische Umfragen es längst bestätigt haben), tun Sie sich einen Gefallen: Machen Sie mal einen Spaziergang, besuchen Sie ein Restaurant, gehen Sie ins Kino - und schauen Sie sich um. Wetten, daß Sie eine Menge Männer entdecken, die nicht gerade umwerfend aussehen und Frauen an ihrem Arm haben nach denen nicht nur Sie sich zweimal umdrehen. Na bitte!

Sie haben ein spezielles 'Schönheitsproblem'? Auch das ist halb so wild:

- Segelohren hat Prinz Charles auch. Und der hat immerhin Dianchen gekriegt. (Sie wollen ihr doch hoffentlich nicht unterstellen, daß sie ihn nur geheiratet hat, weil er Prince of Wales ist...?!)
- Graue Schläfen können durchaus interessant sein. (Männer sehen leider immer noch verflüxt attraktiv aus, wenn Sie die 50 überschritten haben. Sie können Ihre grauen Schläfen getrost mit Fassung und Haltung tragen - wenn Sie sich nicht gerade an Teenager heranzumachen wollen. Aber das sollten Sie sowieso nicht.)
- Sie haben gar keine Haare auf dem Kopf? Hatte Kojak, alias Telly Savalas, auch nicht. Und sein Frauenverschleiß ist schon fast unanständig!
- Sie haben einen Bierbauch? Trainieren Sie ihn runter! Das ist zwar leichter gesagt als getan, aber Frauen durchleiden auch Hungerkuren, um für Sie schön zu sein.
- Sie sind nur 1,60m klein? Was soll's! Picasso, Onassis und der berühmt berüchtigte Marquis de Sade waren auch nicht länger! Dennoch waren sie große Männer.
- Sie haben Pickel? Dann sollten Sie schnurstracks zu einem guten Dermatologen gehen und sich von ihm helfen lassen. Mittlerweile ist schließlich gegen jedes Wehwehchen ein Kraut gewachsen oder von der chemischen Industrie zusammengebraut.
- Sie haben Komplexe, weil Sie immer rot werden, wenn Sie eine Frau ansprechen? Da hilft nur eins: Fürchten Sie sich nicht vor einem eventuellen Korb. Erstens haben die meisten Frauen gar nichts dagegen, von einem charmanten Mann wie Ihnen auf nette oder lustige Art angesprochen zu werden (wie soll man sich sonst kennenlernen?), und wenn sie Ihnen wirklich eine Abfuhr erteilt,

wird es höchstwahrscheinlich, wie Sie in dem File 'Der Korb' nachlesen konnten, nicht an Ihnen, sondern an 'ihr' liegen. Dazu kommt: Andere Mütter haben auch schöne Töchter. Und wenn sie nicht will, dann suchen Sie sich eben eine andere. 'Ihr' Pech - nicht Ihres!

- Sie halten sich generell für eine Null? Nun machen Sie aber mal einen Punkt. Irgendwelche Qualitäten oder besondere Talente werden Sie schon haben. Und die gilt es dann hervorzuheben. Sie mögen zwar kein Tennis-As wie Boris Becker sein, aber Ihr Chili Con Carne ist das beste weit und breit. Sie mögen das, was Sie beruflich tun, zwar nicht als die interessanteste Tätigkeit empfinden, aber beim Skifahren sind Sie nicht zu schlagen.

Sie wissen nicht, worüber Sie nach dem ersten Satz, den ich Ihnen zugegebenmaßen vorgekaut habe, mit ihr reden sollen? Junge, Junge! Irgendein Gesprächsthema wird Ihnen doch schon einfallen:

- Was in der heutigen (gestrigen, morgigen) 'Bildzeitung' die Schlagzeile machte.
- Das Wetter. Egal ob gut oder schlecht. Das Wetter schlechthin. Wie gut das es eines gibt.
- Sprechen Sie über 'sie'. Und eh Sie sich's versehen, sind Sie alle Sorgen los. Dann redet nämlich nur sie noch. Alles, was Sie dann tun müssen, ist gut zuhören. Solange Sie das können, ist alles in Butter.
- Sie sind absolut mittelmäßig? Häßlich, ungesellig, desinteressiert an einfach allem (gilt nicht für Computerfreaks), spießig, fad? Wer zum Donnerwetter hat Ihnen dann gesagt dieses File hier zu lesen? Wenn Sie sich nämlich zu gar nichts, absolut zu nichts aufraffen können, sollten Sie sich keiner Frau zumuten!

Nachdem wir nun endlich alle Unklarheiten beseitigt haben, kann es endlich losgehen. Nur noch eines: Das Gespür, welche der vielen Methoden Sie bei welcher Frau anwenden, kann ich Ihnen von meinem Monitor aus nicht abnehmen. Aber das ist so ziemlich das einzigste, was Sie selbst entwickeln müssen. Nur Mut, Sie kriegen das schon hin - denn es ergibt sich nach einer Weile ganz von allein!

WO ? AUF DER STRASSE

Das Glück liegt nicht auf der Straße, es hat manchmal auch zwei Beine und läuft Ihnen über den Weg. Wenn Ihnen das passiert, müssen Sie schnell handeln. Bevor die Schöne auf Nimmerwiedersehen entschwinden ist. Erlaubt ist hier alles - Not macht erfinderisch. Das einzigste, dem Sie Ihre Taktik anpassen müssen, ist die Art, wie Sie 'ihr' begegnen. Es ist schließlich ein Unterschied, ob Sie ihr zu Fuß oder mit dem Auto begegnen.

Per Pedes

- Sollten Sie das Glück haben, daß 'sie' gerade unheimlich viele Einkaufstaschen schleppt, dann nehmen Sie sie ihr mit einem charmanten Lächeln einfach ab und fragen: »Wo soll's denn hingehen?«
- Läuft sie einfach so herum, stürzen Sie am besten auf sie zu, umarmen sie und sagen dann: »Ich konnte nicht anders.«
- Sie können auch einfach auf sie zugehen und ihr gestehen, daß ihnen im Moment kein guter Spruch einfällt. Aber Sie wollen trotzdem erst mal einen Kontakt schaffen, bevor sie Ihnen davonläuft und Sie sie vielleicht nie mehr wiedersehen...

- Sollte sie gerade im Begriff sein, bei Rot über die Straße zu gehen, nehmen Sie sie am besten an die Hand (wenn Sie nicht vor Nervosität Schweißhände bekommen haben, versteht sich) und sagen: »Wenn Sie schon bei Rot über die Straße müssen, sollten Sie wenigstens jemanden haben, der sie beschützt.«
- Falls Sie zu den ordentlichen Verkehrsteilnehmern gehören, die sich nicht dazu überwinden können, bei Rot über die Straße zu gehen, können Sie sie natürlich am Bordstein festhalten und sagen: »Lieber fünf Minuten zu spät, als ein Leben lang tot.« Und sie dabei mit Ihrem strahlendsten Lächeln bedenken. Sie wollen sie schließlich nicht maßregeln, sondern einen Vorwand finden, sie anzusprechen.
- Sie können natürlich auch vorgeben, an einer demoskopischen Umfrage beteiligt zu sein. Und ihr sagen, daß Sie den Auftrag haben herauszufinden, wie Frauen - wenn überhaupt - auf der Straße am liebsten angesprochen werden. Selbst wenn sie sagt, daß sie sich nie ansprechen läßt, haben Sie gleich ein herrliches Gesprächsthema. Sie müssen nämlich dann unbedingt wissen, wieso, weshalb sie sich nicht auf der Straße ansprechen läßt.
- Sie können auch ganz simpel feststellen, daß Sie beide in die selbe Richtung gehen - und zu zweit ist es, wie fast immer im Leben, weniger langweilig.
- Sie können sie auch, vorausgesetzt Sie haben einen Aktenkoffer dabei, bitten, denselben kurz für Sie zu halten. Und dann können Sie sagen: »Wo sie nun beide Hände voll haben, können Sie mir wenigstens keine Ohrfeige geben, wenn ich jetzt frage, wann wir uns wo treffen können - ich möchte Sie nämlich gerne kennenlernen.« (Da jede Frau eine Handtasche bei sich trägt, wird sie beide Hände voll haben!)

Motorisiert - Ihr Wagen

Hier kommt es natürlich sehr auf die Umstände an, unter denen Sie 'ihr' begegnen. Einige der Zufälle lassen sich provozieren, andere nicht. Welchen der folgenden Tips Sie verwenden können, ist situationsbedingt. Aber falls Sie einmal in diese oder jene (Verkehrs-) Lage kommen, können Sie folgendes tun:

- Sie wollen gerade in Ihren Wagen steigen, als Sie 'sie' entdecken. Wenn es die Situation irgendwie zuläßt, steigen Sie wirklich schnell ein und fahren so 'ungeschickt' aus Ihrer Parklücke heraus, daß Sie sie (fast) an eine Mauer drücken, ihr (fast) über die Füße fahren. Dann steigen Sie selbstverständlich aus und sagen: »Auf den Schrecken sollten wir erst mal einen Drink nehmen.«
- Sollten Sie die Straße entlangfahren, und 'sie' in greifbarer Nähe neben Ihnen herlaufen, können Sie anhalten und ihr sagen, sie möchte doch bitte mal kurz stehenbleiben. Dann parken Sie Ihren Wagen irgendwo da, wo er nicht gerade den gesamten Verkehr blockiert (am günstigsten auf dem Bürgersteig - aber fahren Sie keine Fußgänger um!), steigen aus und sagen: »Wo können wir jetzt in ihrer Nähe einen Kaffee trinken gehen?«
- Diese Masche erfordert nicht viel Requisiten, lediglich eine Chauffeurmütze. Sobald Sie 'sie' erspäht haben, halten Sie Ihren Wagen neben ihr an, (siehe oben), steigen mit der Mütze in der Hand aus, setzen sie auf den Kopf und sagen: »Tut mir Leid, daß ich mich jetzt schon wieder verspätet habe. Wo darf ich Sie jetzt hinfahren, Madame?« (Wenn sie zu den vorsichtigen Frauen, die nicht hopplahopp zu einem Fremden ins Auto steigen, gehört - und das wird sie, wenn sie eine Dame ist - fahren Sie eben vorerst nirgendwo mit ihr hin, sondern gehen gemeinsam einen Kaffee trinken. Oder

verabreden, wann Sie sie - das nächste Mal aber 'pünktlich' - abholen...)

- Sie können sie auch fragen, ob sie einen Führerschein hat. Wenn ja (die meisten Frauen haben heutzutage einen), können Sie sie auch bitten, ob sie Sie ins nächste Café (oder Krankenhaus) fährt. Warum? Ganz einfach: Ihnen ist bei ihrem Anblick so schwindelig geworden, daß Sie, wenn Sie selber fahren würden, ein Verkehrsrisiko darstellen würden. Oder sie hat Ihnen den Kopf verdreht, und den muß der Arzt erstmal zurecht rücken...

Was Sie allerdings nie und unter keinen Umständen tun dürfen: Hinter, beziehungsweise neben, ihr herfahren und aus heruntergekurbeltem Fenster (oder offenem Dach) »Hallo Fräulein!« oder »Wollen sie nicht einsteigen!« schreien. Damit haben Sie, selbst wenn Sie den neusten Porsche fahren, höchstens bei dem naivsten aller Gänschen Glück. Und Sie hatten es doch, wenn ich mich nicht irre, auf eine Frau abgesehen...

Motorisiert - ihr Wagen

Wenn Sie zu Fuß unterwegs sind und sie motorisiert ist, müssen Sie schon eine ganze Menge Glück haben, sie zu erwischen, bevor sie Ihnen davonbraust. Aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Möglich ist alles. Auch hier heißt es: flexibel sein und sich der Situation anpassen. Hier einige Möglichkeiten:

- Laufen Sie ihr ins Auto. Das ist selbstverständlich nur möglich, solange sie Schritt fährt. Das heißt, gerade aus einer Parklücke herausmöchte, am Straßenrand langsam fährt, ecetera pepe. (Auf den Schrecken brauchen Sie ein Glas Wasser - oder auch einen Drink.)
- Wenn Sie sie irgendwo einparken sehen, können Sie ihr anbieten, den Job für sie zu übernehmen. Vor allem bei winzigen Parklücken sind Frauen für solche Angebote recht dankbar. (Allerdings erst, wenn Sie ein paar Minuten lang beobachtet haben, wie sie sich abgemüht hat!)
- Im Winter sind Sie immer willkommen, dabei zu helfen, den Wagen anzulassen, bevor er ihr völlig absäuft.
- Wenn Sie 'ihren' Wagen kennen, sie ihn kurz geparkt hat und bald wieder zurückkommen muß, können Sie dort auf sie warten. Dann können Sie ihr sagen, daß Sie dagegengerannt sind und keine Fußgängerflucht begehen wollten, falls sie nun einen Kratzer oder eine Beule entdeckt. (Vorsicht: Diese Nummer sollten Sie prinzipiell nur bei Autos ohne Kratzer und Beulen anwenden - sonst könnte Sie das Unternehmen teuer zu stehen kommen.)
- Wenn Sie 'ihren' Wagen kennen, können Sie auch einen Zettel unter den Scheibenwischer klemmen. Text wie oben. Nur diesmal bitten Sie um ihren Anruf, um den Schaden zu besprechen. (Auch wenn sie keine Beule findet, wird sie sich höchstwahrscheinlich melden - vorausgesetzt, Ihre Handschrift ist ihr sympathisch -, um Ihnen zu sagen, Sie brauchen sich keine weiteren Sorgen zu machen...)
- Sie können Sie, an einer Ampel etwa, auch bitten, mal kurz rechts ranzufahren. Um ihr dann zu sagen, was immer Sie ihr sagen wollen...

Motorisiert - Sie beide

Hier macht es natürlich einen Unterschied, ob Sie ihr im Stadtverkehr oder auf einer Autobahn begegnen. Als wichtigste Spielregel gilt:

Jagen Sie sie nicht. Dieses Überhol- Abbrems- Spielchen zeugt von Einfallslosigkeit und Dummheit dazu. Und es nervt die Frauen ganz ungeheuerlich,

wenn sie auf der Straße - gleichgültig welcher - einen so rücksichtlosen Fahrer neben, vor und hinter sich hat.

Solange Sie allerdings auch am Steuer ein Gentleman sind, ist es zwar nicht unbedingt ein Kinderspiel, aber doch im Bereich des Möglichen, die Frau im anderen Auto kennenzulernen. Situationen, die sich ergeben können, sind:

- Sie entdecken Ihre Traumfrau auf der Autobahn. Da können Sie nur hoffen, daß Sie beide noch lange in einer Richtung fahren, bis sie tanken muß. Und das Sie noch genügend Benzin haben (und ein entsprechend schnelles Auto), um ihr bis zur Tankstelle, an der sie Rast macht, folgen zu können. Da können Sie sie dann zu einem Kaffee einladen.
- Sie sichten die Frau, die Sie unbedingt kennenlernen wollen, im Stadtverkehr. Auch hier bleibt Ihnen nur zu hoffen, daß Sie Zeit haben. Dann können Sie ihr nachfahren - und ihr, wenn sie hält, sagen, daß Sie ihr einfach folgen mussten. (Vorausgesetzt, es stürmen keine vier Kinder aus dem Haus, um Mami zu begrüßen!)
- Sie können auch bei Rotlicht aus Ihren Wagen springen und fragen, ob sie einen Reservekanister Benzin hat. Ihres ist nämlich gerade ausgegangen... (Frauen neigen dazu, gefüllte Reservekanister im Auto zu haben. Man kann ja nie wissen wer einen mal danach fragt...)
- Diese Spielchen können Sie auch auf der Landstraße durch-exerzieren. Dann müssen Sie allerdings vorher Blinkzeichen geben, daß sie mal halten möchte.
- Sie können sich ihre Autonummer aufschreiben und dann versuchen, Ihre Adresse herauszubekommen, und sie dann anrufen. (Falls der Wagen auf Hans Schmidt zugelassen ist, können Sie sich das Telefonat sparen.)
- Wenn Sie 'sie' an einer Tankstelle treffen, können Sie 'sie' leicht in ein Gespräch über ihr Auto, die Benzinpreise, sonstwas verwickeln.
- Auch das gibt es nicht nur im Film: Falls Sie ein geschickter Autofahrer sind und ein paar Mark in die Angelegenheit investieren können, dürfen Sie ganz vorsichtig ihr Rücklicht anfahren. Aber nur das Rücklicht! Den Schaden machen Sie selbstverständlich wieder gut...
- Sie können sich auch, wenn 'sie' irgendwo geparkt hat, so vor ihren Wagen stellen, daß sie nicht wieder wegfahren kann. Wenn Sie sie nicht zu lange warten lassen, (sonst könnte sie aggressiv werden!) tauchen Sie außer Atem aus dem Nichts auf, entschuldigen sich für die Unannehmlichkeit - und laden sie als Wiedergutmachung zu einem Kaffee ein.

WO? IN RESTAURANTS, KNEIPEN, BARS

Wenn eine Frau alleine in einem Restaurant sitzt, (in diesem Falle alles ab Bistro aufwärts), dann kann das im Grunde nur drei Gründe haben:

- Sie war verabredet - und ist versetzt worden.
- Sie hat so gute Nerven, daß ihr Sashimi und Sukiyaki selbst dann noch munden, wenn sie vom Personal und von den Gästen wie das achte Weltwunder - oder schlimmer noch, mitleidig - angestarrt wird.
- Sie nimmt ihre Henkersmahlzeit ein. Wenn sie das Lokal verlassen hat, fährt sie mit einem Taxi zum Fernsehturm und stürzt sich hinunter.

Sonst fällt mir wirklich nichts ein, weshalb sich eine noch so emanzipierte Frau alleine in ein gepflegtes Restaurant setzen würde. (Hotelrestaurants sind hier selbstverständlich ausgenommen. Aber Sie sind ja nicht auf Geschäftsfrauen auf der Durchreise aus - oder doch?) Abends überhaupt nicht und mittags nur sehr schwer.

Wenn Sie also in einem guten Restaurant eine noch bessere Frau aufreißen wollen, müssen Sie sich wohl oder übel darauf einstellen, daß Sie es zunächst einmal mit mehr als nur einer zu tun haben. Denn wenn 'sie' schon nicht in männlicher Begleitung ist, so wird sie doch höchstwahrscheinlich in weiblicher sein. Bei zwei, eventuell auch drei Frauen, stehen Ihre Chancen, daß Sie bei einer von ihnen landen können, noch relativ gut. Sich zu vier und mehr Frauen zu gesellen, halte ich für Zeitverschwendung. Obwohl natürlich hier wie überall Ausnahmen die Regel bestätigen. (Ein Quartett und alles darüber ist fast schon als 'Geschlossene Gesellschaft' zu bezeichnen, aus der Sie, zumindest im Endeffekt, aller Wahrscheinlichkeit nach ausgeschlossen bleiben. Vor allem dann, wenn Sie alleine 'arbeiten'.)

Eine Frau alleine

Zunächst müssen Sie hier wie überall nach dem üblichen Augenkontaktspielchen den Eindruck haben, daß Ihr Annäherungsversuch zumindest nicht unerwünscht ist. Dann hängt Ihre Taktik davon ab, wer von Ihnen zuerst im Restaurant war - vielleicht sogar schon gegessen hat - und wer bei welchem Gang ist. Es kann schließlich passieren, daß Sie schon beim Kaffee sind und sie gerade eben erst zur Tür hereingekommen ist. Oder umgekehrt. Genausogut ist es möglich, daß Sie beide noch an der Bar stehen oder sitzen - und Sie das feste Gefühl haben, daß sich - außer hoffentlich Ihnen - niemand zu ihr zum Essen gesellt...

Noch sitzen Sie beide an der Bar, und sie ist drauf und dran, an ihren Tisch zu gehen: Fragen Sie einfach, ob sie unbedingt alleine essen möchte oder ob Sie sich zu ihr gesellen dürfen. Alleine schmeckt es Ihnen nämlich nie so gut wie in netter Gesellschaft... Fragen Sie sie, ob sie die Dame ist, mit der Sie verabredet sind. Die Bekannte von dem Bekannten, die heute morgen angerufen hat, weil sie einen Abend in der Stadt ist und die Sie (weil Sie wissen, wie's allein in fremden Städten ist) zum Essen eingeladen haben. Natürlich ist sie es nicht - aber vielleicht würde sie dennoch gern mit Ihnen essen. Wenn die andere noch kommt, ist man eben zu dritt. (Wenn Sie ganz geschickt sind, bringen Sie es irgendwie fertig, sich ausrufen zu lassen. Dann war natürlich besagtes Blind Date am Telefon und hat netterweise abgesagt, weil sich etwas anderes ergeben hat...)

Sie essen gerade Ihre Vorspeise, als 'sie' das Restaurant betritt. Viele Möglichkeiten haben Sie in diesem Fall nicht. Vor allem dann nicht, wenn Sie keinen Augenkontakt herstellen können. Es gibt aber eine Notlösung: Sie schreiben ein Zettelchen, am besten nehmen Sie dazu die Rückseite Ihrer Visitenkarte: 'Die Escargot sind vorzüglich' und lassen ihr den 'Gruß' vom Kellner geben, während sie die Speisekarte studiert.

Wenn Sie schon beim Hauptgang oder bei Kaffee sind, wenn 'sie' das Lokal betritt, können Sie ihr gleich einen ganzen Menüvorschlag machen...

Sie sitzt ganz allein am Tisch, und Sie kommen gerade erst herein. Wenn sie Sie nicht mit dem abweisendsten Blick aller Blicke bedenkt, können Sie fragen, ob Sie sich zu ihr setzen dürfen. Wer ißt schließlich schon gerne allein. Sie können sie natürlich auch fragen, was sie Ihnen zum Essen empfehlen kann...

Wenn sie schon bei der Nachspeise ist und Sie, nachdem Sie auch schon gegessen haben, auf sie zugehen und sagen: »Ich kann es gar nicht mit ansehen, wie Sie dieses klebrige Zeug (vorausgesetzt, es ist was Süßes!) essen. Wenn Sie beim Kaffee angelangt sind, komme ich wieder...« Dann machen Sie einen Absatz kehrt - und sind natürlich zum Kaffee wieder zur Stelle. Mit Ihrem charmantesten Lächeln, versteht sich...

Wenn beide noch nicht gegessen haben, können Sie einfach fragen, ob sie auch Appetit auf Chateaubriand oder eine Auswahl gegrillter Fische - oder sonst ein Gericht für zwei Personen hätte... Ihnen ist gerade so danach - aber für Sie allein lohnt es sich nun mal wirklich nicht! Dazu können Sie sie einladen - aber falls sie darauf besteht, für sich selber zu zahlen, lassen Sie sie.

Mehrere Frauen

Günstig ist die Situation nicht - 'je alleiner desto besser' erklären alle großen Aufreißer, mit denen ich mich unterhalten habe. Aber möglich ist es, und das weiß ich wiederum aus eigener Erfahrung. Wichtig ist in diesem Fall allerdings, daß Sie ein besonderes Feingefühl für die Beziehung, in der die zwei oder drei Frauen zueinander stehen, entwickeln. Bei einem Geschäftsessen mit einer Verlegerin könnten Sie Mr. Supermann höchstpersönlich sein - und würden von ihr eine freundliche, aber bestimmte Abfuhr bekommen. Erwischen Sie die Frau allerdings mit ihrer Freundin Helen oder Monika oder auch beiden, sieht die Sache schon ganz anders aus. Was Sie in so einem Fall unternehmen könnten?

- Sie könnten ihnen (es sein denn, Sie spüren, daß sie gerade weltbewegende Probleme wälzen) erzählen, daß sie einen so gut aufgelegten Eindruck machen, daß Sie Ihnen sicherlich keinen Korb geben, wenn Sie sich zum Kaffee zu ihnen gesellen.
- Sie könnten ihnen auch sagen, daß Sie sich grün und blau ärgern würden, wenn sie verschwinden, bevor Sie den Mut aufgebracht hätten, sie anzusprechen...
- Sie könnten sie zum Dessert einladen: »Diese vorzügliche Zuppa Pavese müssen sie unbedingt kosten...«
- Sie könnten ihnen auch sagen, daß sie das beste sind, was Ihnen heute - oder in der letzten Woche - begegnet ist. Und daß Sie endlich mal unter 'Menschen' möchten.
- Wenn Sie ihre Unterhaltung bruchstückweise mitbekommen haben, können Sie auch irgendeinen Kommentar abgeben. Aber keinen dummen, sonst vergraulen Sie sie...
- Und dann können Sie ihnen noch anbieten, die nächste Karaffe Wein mit Ihnen zu teilen.

Das sind doch schon mal Vorschläge für den Anfang, meinen Sie nicht auch?

Kneipen

Hier haben Sie ein leichtes Spiel. Nichts ist einfacher, als sich in einer Kneipe oder einem Biergarten zu der Frau zu gesellen, auf die Sie es abgesehen haben. An solchen Orten redet sowieso jeder mit jedem. Sollte an 'ihrem' Tisch kein Platz sein, müssen Sie sich natürlich was anderes einfallen lassen. Auch dann, wenn 'sie' erst später auftaucht und sich nicht von alleine zu Ihnen setzt. Sprüche, die Sie, wenn Sie auf 'sie' losgehen, klopfen können, sind unter anderen:

- »Ich würde gerne mit Ihnen reden, ich weiß nur nicht, über was. Aber vielleicht fällt Ihnen etwas ein.«
- »Da bist Du ja endlich!« (Mit diesen Worten umarmen Sie sie einfach, als sei es das Normalste von der Welt.)

- »Haben sie schon mal was von Synchronismus gehört?« (Hat sie wahrscheinlich nicht. Und dann erklären Sie ihr, daß Synchronismus der Zufall ist, der eben kein Zufall ist. Und daß Sie nun wissen, warum es Sie, obwohl Sie eigentlich ganz etwas anderes vorhatten, unwiderstehlich in die Kneipe, den Biergarten gezogen hat. Weil 'sie' da ist, natürlich!)
- Sie können sie natürlich auch, wenn Sie mit einem Freund zusammen sind, bitten, den Schiedsrichter zu spielen. Dann müssen Sie sich nur irgendeine alberne Wette einfallen lassen, zu der sie die Antwort weiß. (Etwa: »Wir streiten uns gerade darum, ob die Hauptstadt der Schweiz Zürich oder Bern ist.« Wenn sie daraufhin »Genf« sagt, bedeutet das allerdings eine elegante Abfuhr!)
- Sie können, falls Sie und sie zu der Altersgruppe, die gern flippert, gehören, einfach fragen, ob sie mit Ihnen beziehungsweise gegen Sie spielen will. Immer gegen sich selber zu spielen ist auf die Dauer langweilig.
- Sie können sie, falls ein Billardtisch vorhanden ist, zu einem Spiel einladen. Und ihr notfalls zeigen, wie man's macht.
- Sie können sie fragen, ob sie Hunger hat. Sie sind gerade im Begriff, sich etwas zu essen zu bestellen - und allein essen Sie so ungen.

Bars

Daß Sie hier normalerweise die Frauen aufreißen, die sich aufreißen lassen wollen, ist Ihnen hoffentlich klar. Wenn Ihnen das - Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel - gerade recht ist, kann es ja losgehen. Frauen, die sich wie es in 'Wie du mir, so ich Dir' beschrieben ist, verhalten, sind besonders leicht erjagbares Wild. Sollten Sie jedoch keines der dort angegebenen Zeichen feststellen, müssen Sie mal wieder selbst die Initiative ergreifen. Was Sie nicht tun, ist, ihr einfach einen Drink hinstellen zu lassen, oder den Kellner zu bitten, sie zu fragen, was sie trinkt. Das ist nun wirklich zu plump und unter Ihrer Würde. Statt dessen können Sie:

- Ihr sagen, daß Ihnen danach ist, irgend etwas (das Wetter, die Tatsache, daß Sie heute keinen Ärger im Job hatten, das nun lauffähige Computerprogramm, den Geburtstag ihres Freundes in New York...) zu feiern. Ob sie so nett wäre, mit Ihnen auf - was immer Sie erfunden haben - anzustoßen?
- Ihr einfach sagen, daß Sie es schrecklich finden, daß jeder von Ihnen so alleine da herumsitzt. Wenn man sich zusammentäte, wäre es doch gewiß viel amüsanter.
- sich einfach zu ihr setzen und sagen, daß sei immer noch besser, als das eine der düsteren Gestalten, die sich ebenfalls in der Bar befinden, sich an sie heranmacht. Bei Ihnen sei sie wenigstens gut aufgehoben...
- Sie - je nachdem, wie spät es ist - fragen, ob sie Lust hat, mit Ihnen sonstwo essen zu gehen. Letztlich hätten Sie die Bar nur aufgesucht, um einen Aperitif zu nehmen und dann irgendwo gemütlich zu dinieren. In ihrer Gesellschaft würde das aber gewiß unterhaltsamer sein, als wenn Sie alleine auf Ihrem Kaninchen in Rotwein herumkauen müßten.
- Sie können Sie natürlich auch fragen, was man in dieser Stadt (in der Sie fremd sind) so alles unternehmen kann (wo es ein gutes Jazz-Lokal oder sonstwas gibt.) Falls sie fremd ist, können Sie ihr anbieten, ihr die Stadt zu zeigen. (Damit sie Berlin in netter Erinnerung behält und es nicht mit einer Bar, in der sie sich die Zeit vertreiben mußte, identifiziert.)

- Sollten Sie sich beide in Hamburg nicht auskennen, können Sie sie ja fragen, ob sie unternehmungslustig ist und die Stadt mit Ihnen zusammen erkunden möchte.

DER FREUND: HELFER ODER RIVALE?

Mit Freunden zu 'arbeiten' ist ein zweischneidiges Schwert. Einerseits können Freunde die Sache ungemein vereinfachen, andererseits kann es Ihnen passieren, daß die Frau, die Sie aufreißen wollen, plötzlich mit Ihrem Freund Arm in Arm davongeht. Wie Sie eine solche Panne verhindern und Ihre Freunde 'richtig einsetzen' können, ist eine der wichtigsten kurzen Lektionen dieses Files.

Gute Freunde

- sind alle diejenigen, die sich nicht für die Frau, die Sie aufreißen wollen, interessieren.
- sind auch diejenigen, die eine gute Frau dermaßen nerven, daß Sie (der vornehme Zurückhaltung geübt hat) der sind, in dessen Arme sie flüchtet.
- können auch weibliche Wesen (vorzugsweise die eigene Schwester oder deren Freundin, zu der Sie eine platonische Beziehung haben!) sein. Denn: Wenn Sie mit einer Frau unterwegs sind, wirken Sie automatisch 'seriös'. Wenn bereits eine Frau an Ihrer Seite ist, lassen andere weibliche Wesen sich oft müheloser ansprechen. Sie müssen nur im Verlauf der Unterhaltung klarstellen, daß die weibliche Begleitung, in der Sie sich befinden, nicht mehr und nicht weniger als eine 'gute' Freundin' ist.
- sind auch diejenigen, die sich um die anderen Frauen kümmern, in deren Gesellschaft sich die 'Ihre' befindet. So hat sie kein schlechtes Gewissen, sich Ihnen zu widmen und ihre Freundin(nen) zu vernachlässigen.

Schlechte Freunde

- sind die stillen, schüchternen Männer in Ihrer Runde. Weil sie es scheinbar nicht nötig haben, sich anzupreisen, wecken sie einen Urinstinkt der Frau: ihre Neugierde.
- sind das Gegenteil von guten Freunden. Also alle die, die Sie die ganze 'Arbeit' machen lassen und Ihnen die Frau dann schwuppdiwupp wegschnappen.

EIN GUTER SPRUCH ZU JEDER ZEIT

Welche Sprüche bei welcher Gelegenheit am besten funktionieren, haben Sie mittlerweile schon zum Teil gelernt. Hier noch ein paar Sprüche mehr, die Sie, im richtigen Tonfall versteht sich, so gut wie immer und überall anwenden können:

»Sie müssen doch sicherlich irgendwann mal was essen - wenn Sie das mit mir tun, können sie mich kennenlernen, ohne daß Sie irgendwelche Zeit verlieren. Ist das nicht ein faires Angebot?«

»Heute Abend schaue ich mir die Zauberflöte (Dr.Hook, Elton John, Harold and Maude,...) an, dann gehe ich japanisch (italienisch, französisch, spanisch,...) essen, dann trink ich zu Hause Irish Coffee (Tequila, Pina-Colada, Champagner,...) und geh in's Bett. Wenn Ihnen das alles auch Spaß machen würde, sind Sie herzlich eingeladen, mitzukommen.«

»Sie sehen ganz so aus, als wollten Sie mich zu einem Kaffee (einem Tee, einem Drink,...) einladen!«

»Wenn ich Sie jetzt nicht nach Ihrer Telefonnummer frage, ärgere ich mich noch wochenlang grün und blau, daß ich zu feige war, Sie einfach anzusprechen.«

»Man hat Ihnen sicherlich beigebracht, sich nicht von fremden Männern ansprechen zu lassen. Ich heiße Peter (Michael, Florian,...), wohne seit drei (vier, fünf,...) Jahren in München (Hamburg, Essen,...), bin 24 (28, 33,...) Jahre alt und hoffe, daß ich Ihnen jetzt nicht mehr so fremd bin und wir uns zu einem Kaffee (einem Drink) verabreden können.«

»Das ist meine Telefonnummer. Ich würde mich freuen, wenn Sie mich mal anrufen würden. Oder wäre es Ihnen lieber, wenn Sie mir Ihre geben und ich Sie anrufe?«

»Welches sind Ihre Lieblingsblumen? Maiglöcken (Rosen, Tulpen,...) - na prima. Jetzt müssen Sie mir nur noch sagen, wo ich sie hinschicken soll, damit Sie sie auch bekommen.«

»Schade, daß Sie keinen Hund bei sich haben. Warum? Weil ich dann einen guten Spruch gewußt hätte, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.«

WAS KEINE FRAU HÖREN MÖCHTE

Erraten! Was Sie in diesem File lesen, sind Sprüche, die so dumm sind, daß Sie sie niemals, niemals, niemals, niemals anbringen dürfen. Denn selbst eine Frau, die einem Annäherungsversuch Ihrerseits nicht abgeneigt wäre, würde sich so beleidigt fühlen, daß kein Geistesblitz der Welt das Unternehmen retten könnte. 'Sie' würde nämlich gar nicht mehr hinhören... Unter keinen Umständen dürfen Sie also sagen:

»Hat Ihnen schon mal jemand gesagt, daß Sie schöne Augen haben?« (Glauben Sie etwa, sie hat auf Sie gewartet, um das zu hören? Anders ist es wenn Sie es als Tatsache feststellen. »Sie haben schöne Augen« ist gerade noch zu sagen erlaubt...)

»Sind Sie Fotomodell?« (Ist sie natürlich nicht, und geschmeichelt fühlt sie sich durch so eine plumpe Frage bestimmt nicht!)

»Wissen Sie, daß Sie Grübchen haben, wenn Sie lachen?« (Natürlich weiß sie es. Wenn Ihnen jetzt schon nichts besseres einfällt, wird sie - zu Recht wahrscheinlich - annehmen, daß sie sonst auch schnell langweilen werden. Hingegen erlaubt ist »Ich mag Ihre Grübchen, wenn Sie lachen...«)

»Kennen wir uns nicht?« (Bevor Sie so einen Spruch von sich geben, sagen Sie lieber gleich, was Sie wollen!)

»Sie wissen ja gar nicht, was Sie verpassen, wenn Sie jetzt nicht mit mir essen gehen (tanzen, schlafen).« (Will sie auch gar nicht wissen, wenn Sie sich so verzweifelt anpreisen müssen!)

»Wollen Sie zum Film...?« (Vielleicht möchte sie das sogar wirklich, aber von Ihnen will sie sicherlich nicht gefilmt werden!)

»Meine Frau versteht mich nicht.« (Ohne Kommentar)

»Wenn Sie mich nicht erhören, stürze ich mich vom Eiffelturm.« (Tun Sie's doch, wenn Sie so hirnrissig sind.)

Unterstehen Sie sich, ihr nachzupfeifen. Sie ist eine Frau, kein Hund.

»Wollen Sie um mich würfeln oder sich um mich prügeln?« ist einer der dümmsten Sätze, die Sie, wenn Sie mehrere Frauen begegnen, bringen können. Wenn Sie schon so anfangen, besteht nämlich die Gefahr, daß Sie den ganzen Abend nur von sich reden...

»Sie können mich ruhig zu einem Kaffee zu sich nach Hause einladen - ich bin sowieso impotent.« So einen Spruch unterlassen Sie hoffentlich auch. Denn selbst wenn Sie, was bei solchen Sprücheklopfern meistens der Fall ist, nicht impotent sind, ist die Wahrscheinlichkeit, daß Sie einen lausigen Liebhaber abgeben, enorm groß...

»Ich weiß ja, daß anständige Mädchen sich nicht ansprechen lassen, aber...« (Nix wissen Sie, absolut gar nichts!)

WO? AM ARBEITSPLATZ

Wenn Sie nicht gerade Leuchtturmwärter oder Zuchthauswärter in Sant Quentin sind, dann ist die Chance, daß Sie nicht nur eine, sondern gleich eine ganze Handvoll Frauen an Ihrem Arbeitsplatz treffen, immer gegeben. Wenn Ihnen in Ihrer beruflichen Umgebung bisher noch keine Frau begegnet ist, für die Sie sich interessiert haben, dann liegt das entweder daran, daß Sie vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen, oder aber (in den seltensten Fällen!) daran, daß da tatsächlich keine ist, die für Sie bemerkenswert wäre. Und selbst wenn letzteres der Fall sein sollte, ist auch hier noch alles drin:

Ihre Kollegen und Kolleginnen haben gewiß Geschwister und Freunde (Freundinnen), die Sie ganz interessant finden würden. Wenn es Ihnen also nicht liegt, sich in Museen, Kaufhäusern, Restaurants oder anderen Plätzen nach einer Frau umzutun, machen Sie einfach folgendes: Geben Sie eine Party, zu der Sie Kollegen und Kolleginnen mitsamt allen weiblichen Wesen, die sie nur zusammentrommeln können, einladen. Ein paar Männer laden Sie selbstverständlich auch ein.

Aber Sinn und Zweck der Fete ist, daß Sie eine Frau finden, beschränken Sie die geladenen Männer auf solche, die bereits eine feste Freundin haben - und ihr auch treu sind. Derlei Partys, in regelmäßigen Abständen gegeben, dürften Sie innerhalb kürzester Zeit so weit bringen, daß Sie einen Terminkalender führen müssen, um Ihre Verabredungen nicht zu verpassen - oder gar verwechseln.

Gelegenheiten, sich mit den verschiedensten Leuten an Ihrem Arbeitsplatz anzufreunden, gibt es mehr als genug.

- Der gestreßten Sekretärin können Sie sagen, daß sie ganz so aussieht, als könne sie einen Kaffee gebrauchen - und ihr auch prompt einen (mit Milch und Zucker?) bringen.
- Vor Büroschluß formulieren Sie den Spruch natürlich um. Diesmal erzählen Sie ihr, daß sie so aussieht, als können sie einen Drink vertragen. Und zu dem laden Sie sie dann ein.
- Selbst wenn die Frau, auf die Sie es an Ihrem Arbeitsplatz abgesehen haben, Sie bisher scheinbar noch nicht bemerkt hat, können Sie fragen, ob sie nicht Lust hätte, mit Ihnen zu Mittag zu essen. Selbst wenn Ihnen nur Zeit bleibt, gemeinsam in die Kantine zu gehen - immerhin haben Sie sie so schon einmal an Ihrer Seite und können mit ihr reden.
- Sollte 'sie' in einer anderen Abteilung, einem anderen Stockwerk arbeiten wie Sie, so können Sie fragen, wo sie - wenn sie nicht gerade wie jetzt im Moment neben Ihnen im Lift steht - zu finden ist. Und da tauchen Sie dann im Laufe des Tages mal auf und sagen 'hallo!'.
- Bürofeiern sind auch immer eine gute Gelegenheit, die Frau, die Sie auch außerhalb der Arbeitsstunden treffen möchten, anzumachen. Der Liebhaber von Michaela nahm eine solche Gelegenheit wahr: Als sie dem Geburtstagskind einen freundschaftlichen Kuß gab, zog Oliver Michaela mit den Worten: »Oh, ich wollte auch schon

immer von Ihnen geküßt werden« an sich. Da küßte sie ihn dann eben - und küßt ihn heute immer noch. Und das, obwohl sie ihn fast ein Jahr ignoriert hatte!

- Sie können natürlich auch die Nummer bringen, mit der sich Helen von Michael (zeitweilig) einfangen ließ. Beruflich kannten sich die beiden schon eine ganze Weile - aber zu mehr als einem Glas Wein nach Büroschluß war es in dem ganzen halben Jahr nie gekommen. Als sie wieder mal nach Redaktionsschluß ein Glas Wein miteinander tranken, schaute er sie einfach eine Zeitlang wortlos an. Als sie ihn schließlich fragte, worüber er grüble, sagte er: »Ich denk darüber nach, wie ich Dir sagen soll, daß ich gern mit Dir schlafen möchte.« Alles weitere dürfen Sie sich denken.
- Sie können Ihrer Auserwählten auch jeden Morgen eine schöne Rose auf den Schreibtisch stellen. Das tun Sie so lange, bis sie so früh am Arbeitsplatz auftaucht, daß sie herausfindet, wer der Rosenkavalier ist. (Keine Angst, sie wird es wissen wollen. Aber dann haben Sie, wenn Sie ihr nicht total unsympathisch sind, leichtes Spiel. Die tägliche Rose bekommt sie natürlich weiterhin. Die ist schließlich zu Ihrem 'Markenzeichen' geworden.)

Am einfachsten natürlich ist es, Frauen kennen zu lernen, wenn Sie einen Beruf haben, der Sie täglich - oder so gut wie täglich - mit neuen Menschen zusammenbringt. Alle diese heißen Berufe aufzuführen würde an dieser Stelle zu weit gehen. Aber ein paar Beispiele dafür, wie Sie Ihren Spruch situationsbedingt zurechtbasteln können, sollen Sie als Anregung mit auf den Weg bekommen:

- Staubsaugervertreter -

»Eigentlich wollte ich Ihnen ja diesen Staubsauger verkaufen. Aber dazu habe ich im Moment gar keine Lust. Statt dessen würde ich viel lieber mit Ihnen essen gehen...«

- Scheidungsanwalt -

»Wenn Sie möchten, stelle ich mich gerne als Scheidungsgrund zur Verfügung.«

- Politiker -

»Unter dem Siegel der Verschwiegenheit: Die Weltsituation ist so kritisch, daß ich mich an Ihrer Stelle lieber heute als morgen noch so ausgiebig wie möglich amüsieren würde...«

- Kellner -

»Wenn Sie mich nicht verraten, zeige ich Ihnen morgen Abend ein Restaurant, in dem Sie noch besser (und preisgünstiger) essen können, als in diesem hier!«

- Versicherungsangestellter -

»Ich kann Sie gegen Feuer, Wasser, Unfall (undsoweiter) versichern, - nur gegen eins nicht: daß der Irish Coffee, zu dem ich sie hiermit einlade, nicht doch mit schottischem Whisky gemacht ist.«

- Psychiater -

»Also das ist wirklich kompliziert. Wechseln wir ersteinmal die Umgebung und dann fangen sie mit Ihrer Lebensgeschichte noch einmal von vorne an...«

- Praktischer Arzt -

»Ich fürchte, ich muß sie an einen Kollegen überweisen. Familienmitglieder (oder solche, die es werden könnten) behandle ich nämlich nicht.«

- Computertypist -

»Ich bin so überarbeitet, daß mir für das bisschen Freizeit, das ich habe, kein sofort wirksamer Spruch mehr einfällt. Schreiben Sie doch mal ein File, wie man Männer aufreißt.«

- Musiker -

»Ob du's glaubst oder nicht, it's only Rock'n Roll.«

- Roadie -

»Wenn du willst, zeige ich dir gleich die Garderobe von Mike Jagger...«

Alles, was Sie tun müssen ist, wenn alles andere nicht mehr hilft: Auf einen der oben angegebenen Berufe umsatteln. Oder einen ähnlichen kontaktfreudigen. Oder sich arbeitslos melden:

- Arbeitsloser -

»Ist es nicht herrlich, daß wir beide soviel Zeit haben, uns gründlich kennen zu lernen und uns miteinander 24 Stunden am Tag zu vergnügen?«

WO? AUF PARTIES UND ÄHNLICHEN GESELLIGKEITEN

Lieben Sie Parties? Wenn ja, dann wissen Sie sicherlich schon, wie man dort Frauen aufreißt. Oder haben Sie sich bisher nicht getraut, weil immer gerade diejenige, die Ihnen besonders gut gefallen hat, in Herrenbegleitung war?

Wenn das so ist, dann haben Sie wahrscheinlich nicht nur ein, sondern schon ganz viele Chancen ungenutzt an sich vorüberziehen lassen: Frauen neigen nämlich dazu, um nicht alleine auf eine Party gehen zu müssen, einen 'guten' platonischen, brüderlichen Freund im Schlepptau zu haben. Der bringt sie dann, wenn sie sonst niemand findet, wieder heil nach Hause, und sie kommt sich nicht 'übriggeblieben' vor. Was Sie also als vornehme Zurückhaltung betreiben, legt 'sie' als Desinteresse aus. Diesem ersten Mißverständnis können weitere kaum folgen... Das nur ganz schnell vorweg. Und nun zu den Details. Party ist nämlich noch lange nicht Party. Wer sie warum, für viele Personen welcher Altersgruppe gibt, spielt für die Aufreißtaktik eine wesentliche Rolle.

Kleine Parties bei Freunden

Je kleiner der Kreis, desto schwieriger wird es, eine Frau aufzureißen. Der Grund: Intime Parties mit weniger Gästen werden meist nur von Paaren besucht, die relativ fest zusammengehören. Alleinstehende Frauen tauchen bei solchen Gelegenheiten - mit oder ohne Begleitung - nur dann auf, wenn vorher klargestellt wurde, daß auch noch ein, zwei, drei Männer eingeladen sind, die zu beäugen es sich lohnt. Mit anderen Worten: Bei kleinen Parties laufen Sie Gefahr, regelrecht verkuppelt zu werden. Das kann zwar ganz amüsant sein, kann aber auch höchst unangenehm werden. Folglich ist es am besten, Sie halten sich von solchen geselligem Zusammensein fern. es sei denn, die Gastgeber haben es fertiggebracht, die Dame einzuladen, auf die Sie schon immer scharf waren...

Große Parties bei Freunden

Vorteil dieser Feten ist, daß Sie sich beim Gastgeber danach erkundigen können, ob die Frau, auf die Sie es abgesehen haben, fest, semi-fest oder gar nicht vergeben ist. Wenn ersteres der Fall ist, schauen Sie sich lieber anderweitig um. Es sein denn, besagte Frau fasziniert sie dermaßen, daß Sie sie lieber heute als morgen zum Standesamt schleppen würden. Ist sie nur halbwegs, also nicht ernsthaft, liiert, lohnt sich ein Versuch Ihrerseits immer. Allerdings werden sie in einem solchen Fall besonders taktvoll vorgehen müssen. Sprüche wie »Lassen Sie den anderen sausen und vergnügen sich mit mir!« oder, noch schlimmer, eine abfällige Bemerkung über ihren derzeitigen Begleiter (»Der Typ sieht aus, als könnte er nicht bis drei zählen.«) sind fehl am Platze. Sie werden auch nicht warten, bis 'sie' für ein paar Minuten alleine ist: weil Sie selbst ein Mann sind, wissen Sie, wie schnell Sie wieder angerauscht kämen, wenn Ihre - wenngleich bereits halb Verfllossene - sich vor allen Leuten von einem anderen den Hof machen lassen würde.

Sie müssen folgendermaßen vorgehen: Sie gesellen sich zu ihr und ihm und verwickeln beide in ein Gespräch. Dann sind Sie natürlich so aufmerksam, beiden einen Drink oder auch ein paar Snacks zu besorgen. Sie wissen es, und 'sie' ahnt es, daß Sie das alles nur für sie tun. Und er will das, was er spürt, nicht wahrhaben und sich nicht lächerlich machen, indem er Sie fortschickt oder unfreundlich zu Ihnen ist. Schließlich befinden Sie sich auf einer Party. Und der Sinn solcher Zusammensein ist es letztlich, andere Leute kennenzulernen. Sonst könnte ja jeder gleich daheim bleiben...

Sobald Sie 'ihr' also genügend Gelegenheit gegeben haben, sie als charmanten Gentleman zu registrieren, drehen Sie erst einmal wieder eine Runde. Die dann wieder bei den beiden - oder diesmal auch ruhig bei ihr allein - endet. Telefonnummern und Adressen sollten Sie allerdings nur in seinem Beisein austauschen. Sonst bekommt sie vielleicht ein schlechtes Gewissen, oder er merkt's doch - und die ganze Geschichte wird, bevor sie noch begonnen hat, unerträglich kompliziert. Sie brauchen auch nicht zu befürchten, daß er Ihnen die Adresse/ Telefonnummer nicht geben will. Wenn 'sie' nämlich Interesse an Ihnen gefunden hat, wird sie so schnell herausprudeln, daß er gar keine Zeit mehr hat, sich eine Ausrede zu überlegen. Ihre Nummer sagen Sie dann auch laut und deutlich - und geben ruhig ihm den Zettel. Sie weiß ja mittlerweile auch, wo Sie arbeiten, und kann Sie notfalls im Büro erreichen. Die Telefonnummer findet sie nämlich, wenn sie will, in jedem Telefonbuch...

Falls Ihr Gastgeber Ihnen nicht verraten kann - und auch nicht für Sie herausfinden kann -, ob die Dame, mit der Sie anbandeln möchten, vergeben ist, empfiehlt sich die obige Masche grundsätzlich bei allen Frauen, die in Herrenbegleitung sind. Sollte 'er' allerdings nur mit ihr auf der Party sein, weil sie vielleicht Angst davor hatte, sonst den ganzen Abend allein dazusitzen, wird sie Ihnen das schon vorsichtig beibringen.

Sollte sie allein sein, haben Sie selbstverständlich sofort grünes Licht. Sobald Sie andere Verehrer, die um sie herumschleichen könnten, aus dem Feld geschlagen haben, versteht sich. Aber das gelingt Ihnen sicherlich spielend. Die Sprüche, die Sie anbringen können, sind mehr oder minder dieselben, die Sie anbringen können, die Sie bei Cocktail-Parties und Empfängen, die Sie aus beruflichen Gründen besuchen, bringen können.

Cocktail-Parties, Empfänge

Entweder handelt es sich bei Frauen, die Sie hier treffen, um Mitbringsel eines Kollegen oder um Frauen, die selbst aus beruflichen Gründen da sind. Von der ersten Sorte lassen Sie am besten gleich die Hände weg - selbst wenn Sie

wissen, daß er 'sie' nur zu offiziellen Anlässen mitnimmt und Montag- nachmittag, Mittwochmorgen und Freitagnachmittag mit einer, seiner Geliebten verbringt. Der Grund: Affären mit Ehefrauen von Kollegen oder fast Kollegen - auch wenn Sie bisher beruflich mit ihm nicht zu tun hatten - führen meistens zu peinlichen Situationen. Auch dafür gibt's mehrere Gründe:

- Stellen Sie sich vor, Sie wollen nur ein, zwei nette Abende oder Nächte mit ihr verbringen - und sie erwartet, daß Sie all ihre einsamen Abende oder Nächte verkürzen.
- Stellen Sie sich vor, Sie verlieben sich Hals über Kopf in sie, und sie wollte nur einmal ausprobieren, ob sie wenigstens für andere Männer - wenn schon nicht für den angetrauten - attraktiv ist.
- Stellen Sie sich vor, Sie wollen sich mit ihr nur kurzfristig amüsieren, und er erfährt davon und liefert sie Ihnen frei Haus.
- Stellen Sie sich alle möglichen und unmöglichen grauenhaften Situationen vor - und konzentrieren Sie Ihre Suche nach einer Frau, die Sie aufreißen können, in einer anderen Ecke.

Sie müssen die Frau, die Sie gutfinden, nur sichten. Dann geht alles weitere fast von selbst:

- Sollten Sie mit ihr am kalten Buffet stehen, ist ein so banaler Satz wie: »Sie sollten unbedingt den Käse (die Oliven, die Häppchen) versuchen!« durchaus angebracht.
- Sie können ihr natürlich auch einen Teller, den Sie liebevoll mit Häppchen gefüllt haben, mit den Worten wie: »Ich hab' ihnen was mitgebracht, weil ich auf Stehparties wie diesen auch so ungerne alleine esse.« überreichen. (Sie können sie selbstverständlich auch fragen, welchen der beiden Teller, die mit verschiedenen Leckerbissen gefüllt sind, sie haben möchte.)
- »Sie sehen ganz so aus, als könnten Sie einen Drink gebrauchen. Was darf ich Ihnen denn besorgen?« ist auch ein Spruch, der ganz gut funktioniert.
- Wenn sie gerade eine Zigarette aus der Schachtel geholt hat, seien Sie zur Stelle und geben ihr Feuer!
- Wenn sie raucht und gerade kein Aschenbecher in der Nähe ist, bringen Sie ihr einen. Und halten Sie ihn fest.
- Wenn sie gelangweilt aussieht, fragen Sie ruhig: »Meinen Sie nicht auch, daß wir uns in dem Lokal gegenüber (an der nächsten Ecke, wo auch immer) besser amüsieren könnten?«
- Sie können sie natürlich auch fragen, ob sie irgend eine Ahnung hat, was dieser ganze Rummel eigentlich soll. (Das geht selbstverständlich nur, wenn Sie den Empfang nicht mitorganisiert haben oder mit sonstigen Aktien daran beteiligt sind.)
- Sollten Sie selbst eine der VIPs, Very Important Persons, der Angelegenheit sein, können Sie natürlich auch sagen: »Ich hoffe, Sie langweilen sich nicht meiner wegen. Fall Sie das tun, bin ich gern bereit, das ein andermal wieder wettzumachen. Heute muß ich leider bis zum Ende der Vorstellung bleiben...«
- »Wer oder was führt Sie hierher?« ist zwar kein origineller Spruch, aber auch er hat seine Wirkung noch nie verfehlt. Zumal sie nicht mit einem simplen 'ja' oder 'nein' darauf antworten kann. Es sei denn, daß sie Ihnen sagt, das ginge Sie gar nichts an. Aber dann wissen Sie wenigstens, was (nicht) läuft...
- Sie können sie auch fragen, ob sie weiß, wer der Herr (nie die andere Frau!) im nadelgestreiften Dunkelblauen ist. Höchstwahrscheinlich will sie wissen, warum Sie das wissen wollen. Dann können Sie ja zugeben, daß Sie nur irgend etwas zu ihr sagen wollten, um mit ihr

ins Gespräch zu kommen. (Diese Frage ist günstiger, wenn sie so aussieht, als wüßte sie es nicht. Dann können Sie immer noch 'schade' sagen und ihre Frage provozieren oder sie gar dazu bringen, daß sie es für Sie herausbekommt. Die Mühe muß sie sich natürlich nicht machen...)

- Wenn sie, was jeder Mann, der nicht gerade blind ist, auf einen Blick erkennen kann, besonders viel Mühe auf ihr Make-up und ihre sonstige Erscheinung verwandt hat, ist sie gewiß für Schmeicheleien empfänglich. Dann können Sie ihr ruhig sagen, daß sie die attraktivste (nicht die 'schönste') Frau weit und breit ist. Und daß Sie sie so fasziniert, daß Sie sie gern bald einmal woanders treffen möchten.
- Eine brutale, aber wirkungsvolle Methode ist es, 'ihr' ein Glas Mineralwasser oder ein paar Tropfen Weißwein (um Himmels willen keinen roten!) auf das Kleid zu gießen. Wenn sie nicht gerade schrecklich zickig ist, (schließlich geben Mineralwasser und Weißwein keine Flecken), haben Sie gleich ein vorzügliches Gesprächsthema. Und Sie können darauf bestehen, ihre Tollpatschigkeit mit einem Essen wieder gutzumachen. (Daß Sie die Reinigungskosten tragen, bieten Sie ihr selbstverständlich auch an. Aber keine Angst, sie wird davon keinen Gebrauch machen.) 'Hinterher' oder bei sonstiger passender Gelegenheit können Sie immer noch zugeben, daß es kein Unfall war. Schon geht das Gespräch flott weiter. es sei denn, Sie sind sowieso nicht ihr Typ.
- Sie können sie auch bitten, mal kurz Ihr Glas, Ihren Teller, was immer Sie in den Händen haben, zu halten. Dann mopsen Sie kurzerhand eine - nur eine! - Blume aus einem der vielen Gestecke, die bei Empfängen immer herumstehen - und stecken sie ihr ins Haar oder drücken sie ihr in die Hand. Dabei sagen Sie ihr natürlich, daß Sie unterwegs eine Blume gekauft hätten, wenn Sie nur gehnt hätten, daß Sie sie hier treffen...
- Sollten Sie zu den Männern gehören, deren Charme einfach unwiderstehlich ist - zumindest für 'sie', das ist aus ihrer Reaktion ersichtlich -, können Sie die Direkt-Methode anwenden. Mit anderen Worten, Sie reden nicht lange um den heißen Brei herum, sondern sagen: 'Ich würde wahnsinnig gerne mit Ihnen schlafen...' Die Chancen, daß sie daraufhin ermunternd lacht oder sofort mit Ihnen den Empfang verläßt, stehen 50:50 - wenn nicht noch günstiger für Sie.

WO ? IN DER DISKO

Laien mögen Diskotheken für tolle Plätze zum Aufreißen halten - Profis wissen, sie sind es nicht. Es geschieht nämlich nur ganz selten, daß sich was 'wirklich Liebes' allein in eine Diskothek verirrt. Und selbst wenn 'sie' von ihrem Bruder begleitet wird, ist Vorsicht geboten: Denn den wenigsten guten Frauen käme es in den Sinn, gerade in einer Diskothek einen Mann aufreißen zu wollen. Nicht so einen wie Sie, jedenfalls. Und damit wäre das Thema eigentlich schon erledigt. Wenn ich nicht meiner Sorgfaltspflicht genüge tun wollte. (Sie verlangen schließlich ein File, das Ihnen in allen Lebens- und Liebeslagen hilft!) Wenn Sie nicht von vornherein nur auf einen One-Night-Stand aus sind und 'sie' auch nur einen Mann für eine Nacht sucht, sollten Sie sich an folgende Grundregeln halten:

Als Anfänger halten Sie sich von Diskotheken fern. Diskos sind nämlich zu einem hohen Prozentsatz mit Frauen bestückt, die es zwar toll finden, daß sie von möglichst vielen Männern angesprochen werden - aber ihre größte Befriedigung gewinnen sie daraus, jeden Mann eiskalt abblitzen zu lassen. (Um mit

Münchens Superaufreißer Wolfi zu sprechen: »Die warten alle auf ihren Märchenprinzen, und wenn er dann kommt, lassen sie ihn vorbeisausen!« Und daß sich der Frust der Mädels auf Sie überträgt, das muß nun gewiß nicht sein...

Sollten Sie was fürs Herz suchen (die eine Liebe, die sich versehentlich in einer Diskothek verlaufen hat oder von Freunden mitgeschleppt wurde), sind Diskotheken für Sie am Wochenende tabu. Das gleiche gilt für bestimmte Uhrzeiten unter der Woche: ein bis anderthalb Stunden, bevor die Disko schließt. Denn zu diesen Zeiten ist, darüber sind sich alle, mit denen ich gesprochen habe, einig, nur - oder fast nur - 'Schrott' unterwegs. Oder hält die Männer, die zu solchen Zeiten auf Tour sind, für denselben.

Passen Sie Ihr Verhalten und Ihre Kleidung der Disko, in die Sie gehen wollen, unbedingt an. Wenn Sie zur Schickeria gehören, werden Sie in einem Punk- oder Rockerladen unangenehm auffallen - und umgekehrt. Und daß Sie sich als 'Opa' (das sind Sie in diesem Fall schon ab - um die dreißig) nicht in einer New Wave Disko nach einer Frau umsehen, braucht wohl nicht extra erwähnt zu werden.

Was die Sprüche, die Sie in einer Disko bringen können, betrifft, haben Sie nicht allzuviel Auswahl. Kurz und bündig ist am wirkungsvollsten - weil es meistens sowieso viel zu laut ist, als daß Sie mit Ihrer Auserwählten mehr als drei Worte wechseln können. Besonders originell brauchen Sie in diesem Fall auch nicht sein.

Sie können 'sie' einfach nur anstarren (oder, je nachdem, in welcher Art von Disko Sie sich befinden, auch anlächeln). Das tun Sie so lange, bis 'sie' Ihnen entweder einen herausfordernden Blick (Komm ruhig rüber!) oder ein Lächeln schenkt.

Mit einer Bemerkung wie: 'Heiß hier!' können Sie andeuten, daß Sie lieber mit ihr nach draußen gehen würden. Wenn Sie will, kapiert sie das schon.

»Durst???« ist die Kurzform von: »Möchten Sie etwas trinken?« Wenn sie sich einladen lassen will, wird sie schon nicken und Ihnen dann auch sagen, was sie trinken möchte.

»Tanzen?« Auch wenn sie 'ja' sagt, müssen Sie aufpassen, daß Sie sich auf der Tanzfläche nicht wieder verlieren.

Sie können 'sie' auch einfach packen und auf die Tanzfläche - oder an die Bar - stellen. Diese Nummer muß allerdings gekonnt sein, wenn Sie sich keine Ohrfeige einhandeln wollen. Stellen Sie sich einfach vor, Sie seinen Superman, der Louis Lane vor einem Bösewicht rettet. Dann dürfte es schon klappen.

»Zwhimsyihwrhnrh?« Wenn sie Ihr unverständlichen Gebrüll nicht versteht, wird sie, wenn Sie ihr Typ sind, mit in eine ruhige Ecke kommen. Dann können Sie sie in aller Ruhe fragen, ob sie noch dableiben oder das Lokal wechseln möchte.

In Punk- und Rockerdiskotheken können Sie lässig eine Zigarette aus dem linken oder rechten Mundwinkel hängen lassen und: 'Na, was ist mit uns!' (oder ähnlich) zischen.

STRANGERS IN THE NIGHT - DER ONE-NIGHT STAND

Was Sie in diesem File zu lesen bekommen, ist ein Knigge für den one-night stand oder Spielregeln für den Umgang mit Eintagsfliegen. Denn wenn Sie die Sprüche, die Sie in den anderen Files, schon dazu benutzen, um sich ein Mädchen für eine Nacht zu angeln, sollten Sie wenigstens gleich dazulernen, wie Sie die Sache zumindest halbwegs gentlemanlike über die Bühne bringen. Keine Angst, Sie kriegen schon keine moralische Standpauke gehalten. Letztlich sind die Motive, aus denen eine Frau sich zu einem one-night stand ent-

schließt, auch nicht unbedingt edler als die Ihren. Und irgendein Motiv hat sie, sonst würde sie nicht mitkommen:

'Ihre' Motive I

- Sie möchte genau das, was Sie auch wollen: puren Sex, bei dem sich keiner dem anderen auf psychischer Ebene verpflichtet fühlt...
- ...und auf physischer Ebene auch nicht.
- Sie kann, wenn sie noch relativ unerfahren ist, das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und Sie zum Üben nehmen wollen.
- Sie kann die Nacht deshalb mit Ihnen verbringen, weil sie (und das ist häufiger der Fall, als Sie es sich träumen lassen würden) einen anderen Mann vergessen möchte. Das heißt nun wieder nicht, daß sie sich unbedingt an Sie erinnern will. Es geht vielmehr darum, daß der andere nicht der letzte war...
- Sie möchte ihr lieb- und sexloses Eheleben mit einer amüsanten Abwechslung, Ihnen, anreichern. Daß sie sich für einen one-night stand und nicht für eine Affäre entscheidet, hat auch seinen guten Grund: Ersteres ist unkomplizierter und diskreter zu handhaben.

Wie Sie sehen, sind Eintagsfliegen auch aus weiblicher Sicht vollkommen legal. Die Motive der Frauen sind ebenso egoistisch wie die Ihren. Wenn das so ist, haben Sie mit der Frau, die Sie heute Abend abschleppen, morgen früh keinerlei Probleme. Man kommt zusammen, vergnügt sich, und sagt einander ohne Schuldgefühle 'ade!'. Sollte es besonders viel Spaß gemacht haben (und haben Sie Gelegenheit, sich wiederzusehen), einigen Sie sich vielleicht sogar darauf, eine solch leidenschaftliche Liebesnacht sporadisch zu wiederholen. Aber auch dann bleibt Ihre Beziehung beidseitig ohne jede Verpflichtung, wie gehabt. Kompliziert wird der one-night stand für Sie erst, wenn Ihre Partnerin eines der Motive aus der zweiten Kategorie hatte:

'Ihre' Motive II

Sie hatte zuviel Alkohol getrunken, den Sie ihr eingeflößt haben. (sie hätten ihr Besäufnis zumindest verhindern können!)

Sie ist noch nicht frei genug, 'nein' zu sagen. Der Grund, weswegen sie die Nacht mit Ihnen verbringt, sind jedoch nicht Sie, sondern die schlichte Angst, für zickig gehalten zu werden.

Sie bildet sich ein, jeder Mann, der mit ihr schlafen will, muß sie lieben.

Sie glaubt, daß sie jeden Mann mit dem sie schlafen will, lieben muß.

Was den Alkohol betrifft, so ist er ein Kapitel für sich. Nur soviel vorweg: eine Frau, mit der Sie sich sexuell vergnügen wollen, betrunken zu machen (oder zuzulassen, daß sie zuviel trinkt), ist das Dümme, was Sie tun können. Die Reaktionsfähigkeit läßt nämlich nicht nur beim Autofahren merklich nach...

Bleiben die letzten drei Motive. Wenn Sie nun vernünftig wären, würden Sie in allen drei Fällen lieber allein nach Hause gehen. Da mit männlicher Vernunft aber nur in den seltensten Fällen zu rechnen ist, kauen wir die drei Punkte eben auch durch. Wenn sie noch nicht Frau genug ist, 'nein' zu sagen, obwohl sie im Grunde lieber alleine (oder zumindest nicht mit Ihnen) schlafen möchte, sind Sie noch gerade aus dem Schneider. Ruhmeslorbeeren werden Sie damit zwar keine ernten, aber der Ärger, den sie (spätestens) am Morgen danach verspürt, bezieht sich weniger auf Sie als auf sie selbst. Summa summarum sind Sie dann eine von mehr oder weniger vielen Lektionen, die sie lernen muß, um endlich zu begreifen, daß sie keinem Mann - auch nicht Ihnen - einen Gefallen schuldig ist. Was die letzten beiden Motive betrifft, bleibt Ihnen (wenn Sie's absolut nicht lassen können) nur eines: Und das ist der Versuch, ihrer Enttäuschung vorzubeugen.

'Ihrer' Enttäuschung vorbeugen

Wenn Sie verhindern wollen (und das sollten Sie), daß Ihr one-night stand Ihr Verlangen nach Sex mit Liebe verwechselt, haben Sie folgende Möglichkeiten:

Mogeln Sie ihr vor, daß Sie morgen (sprich: am nächsten Tag) Ihren Urlaub oder eine längere Geschäftsreise antreten. Sie können ihr auch erzählen, daß Sie ganz und gar auswandern und Deutschland für immer verlassen. Vorausgesetzt, Sie sind sich einhundertprozentig sicher, daß Sie ihr nicht in den nächsten Tagen über den Weg laufen. (Sollten Sie diese Lüge gebraucht haben und ihr wider Erwarten doch begegnen, weichen Sie nicht von Ihrer Lüge ab, sondern erhärten Sie sie: Hierzu erklären Sie mit treuem Augenschlag, daß sich die Reise verschoben hat.)

Flechten Sie in die Unterhaltung ein, daß Ihre Freundin (selbst, wenn Sie derzeit keine haben!) in den nächsten 24 Stunden aus dem Urlaub zurückkommt. Oder derzeit in Pusemuckel ist, um der Beerdigung ihres Volksschullehrer (der sie immer so gepiesackt hat) beizuwohnen.

Erwähnen Sie Ihre letzte große Liebe (selbst wenn Sie keine Ahnung haben, was Liebe ist!). Und die Tatsache, daß Sie immer noch nicht darüber hinweg sind, daß Ihre Beziehung zu ihr in die Binsen gegangen ist. Sinn der Sache ist, das Ihr one-night stand begreift, daß Sie noch anderweitig emotionell gebunden sind - und Ihnen der Kopf gewiß nicht nach einer neuen Liebe steht.

Bei allen drei Taktiken besteht zugegebenermaßen die Möglichkeit, daß das Mädchen Ihnen im letzten Moment doch noch abspringt. Denn Sie sind selbstverständlich so anständig, ihr den Schmu aufzutischen, bevor Sie sie in Ihr Bett gezerrt haben. Grob über den Daumen stehen Ihre Chancen 50:50. Aber dafür haben Sie wenigstens alles unternommen, Ihre Eintagsfliege nicht glauben zu machen, daß Sie sie lieben oder zumindest verliebt in sie seien. übrigens: Die beste Masche ist die mit der alten Liebe, von der Sie nicht loskommen. So lassen Sie Ihrem one-night stand (wenn schon nichts anderes) wenigstens die Illusion, eine gute Tat zu tun oder getan zu haben: Denn wer einen anderen Menschen von seinem Kummer ablenkt, der hat schon was geleistet...

Am kompliziertesten wird der one-night stand, wenn Sie eine Frau erwischen, die davon überzeugt ist, sich Hals über Kopf in Sie verliebt zu haben - und annimmt, Ihnen ginge es ebenso. (Warum, wird sie sich fragen, sollte er sonst mit mir schlafen wollen...?) Zusätzlich zu den oben angegebenen Notlügen können Sie in solchen Fällen noch folgendes tun:

Gehen Sie mit ihr einen Happen essen - und schmatzen Sie was das Zeug hält.

Popeln Sie in der Nase.

Rülpsen Sie

Schlürfen Sie Ihren Wein, oder was immer Sie trinken, so laut wie möglich.

Keine Angst, Liebe macht nicht blind und taub. Die Nacht, für die Sie sie ein geplant hatten, wird sie schon mit Ihnen verbringen. Aber wenn Sie sich dann (dank einer der drei Notlügen von vorhin) auf Nimmerwiedersehen ade gesagt haben, wird es ihr leichterfallen, über ihre (scheinbare oder tatsächliche) Verliebtheit hinwegzukommen. Denn wenn sie still in ihrem Kämmerchen sitzt und jede Szene des Abends und der Nacht mit Ihnen vor ihrem geistigen Auge abspielt, dann wird ihr irgendwann klar werden, daß Sie - so lieb Sie waren - im Grunde so saumäßige Manieren hatten, daß sie Sie nie mit zu ihren Eltern hätte einladen können, Und daß Sie wohl doch nicht so gut zu ihr passen, wie sie anfangs geglaubt hatte...

No-No's

Es gibt natürlich auch Sprüche, die Sie bei einem one-night stand unter gar keinen Umständen bringen dürfen, dazu gehören:

Vorher:

- »Ich glaube, ich habe mich in dich verliebt.«
- »Vielleicht fahren wir demnächst gemeinsam in den Urlaub.«
- »Du würdest meiner Mutter bestimmt gefallen.«
- »Ich bin kein Junge für eine Nacht.«
- »Die Frau, die ich mal heiraten möchte, müßte so sein wie du.«

Im Bett:

- »Ich hoffe, du schläfst nicht immer gleich mit jedem.«
- »Sei nicht so zickig. Mir soll die Sache schließlich Spaß machen.«
- »Bist du frigide?«
- »Du bist besser (schlechter) als deine Freundin Gabriele (Erika, Andrea).«
- »Ist doch nicht meine Schuld, wenn du keinen Orgasmus hast.«

Hinterher:

- »Mach die Tür leise zu, ich will schlafen.«
- »Da vorne liegen zehn Mark fürs Taxi.«
- »Zieh dich schnell an, meine Freundin muß jeden Moment nach Hause kommen.«
- »Ich hoffe, du nimmst die Pille.«
- »Mein Freund Paul (Gert, Markus) würde dich sicher mögen. Soll ich dir seine Nummer geben?«

Der elegante Abgang

Wie Sie das Nachspiel gestalten, das Sie auch bei einem one-night stand nicht vergessen sollten, finden Sie in einem späteren File erläutert. Aber dann?

Wenn es noch früh genug ist, irgendwo ein Glas Wein oder einen Kaffee zu bekommen, ziehen Sie sich am besten beide wieder an und trinken noch ein Glas zusammen. Dieser Abschied hat zwei Vorteile: einmal befinden Sie sich beide wieder auf neutralem Gebiet, von wo aus jeder, ohne sich verletzt zu fühlen, nach Hause gehen und alleine in sein eigenes Bett krabbeln kann. Wenn es irgend geht, nehmen Sie sich also die Zeit. Sie brauchen ja keine Stunden in dem Lokal zu verbringen, eine Viertel- bis halbe Stunde langt vollkommen. Sollten Sie ihren Abschied nicht auf diese Weise gestalten können, gibt es immer noch folgende Möglichkeiten:

Wenn Sie in 'Ihrer' Wohnung sind:

Nach entsprechendem Nachspiel erklären Sie ihr ganz einfach, daß es nun Zeit für Sie wird, nach Hause zu gehen. Sie müssen am nächsten Morgen früh raus, den Hund versorgen oder sonstwas... Sie dürfen sogar den Spruch bringen, daß Sie demnächst mal wieder anrufen. Wenn Sie sich zeitlich nicht festlegen, kapiert auch das naivste Mädchen, daß Sie nur noch einen netten Satz sagen wollen. Vielleicht findet die Kleine es sogar noch rührend, daß Ihnen nichts besseres einfällt.

Wenn 'Sie' in Ihrer Wohnung ist:

Wenn es nur Sex war, wird 'sie' höchstwahrscheinlich von alleine aufstehen und nach Hause gehen wollen. Wenn sie das tut, seien Sie also nicht eingeschlappt. Geben Sie zuerst ihr die Möglichkeit, nach Hause gehen zu wollen, bevor Sie zu härteren Methoden greifen.

Wenn sie keine Anstalten zu gehen macht, ziehen Sie sich wieder an - und bringen sie entweder zum Taxi oder fahren Sie sie nach Hause. Vorher bieten Sie ihr selbstverständlich noch einen Kaffee oder ein Glas Wein oder sonstwas an, damit die Angelegenheit nicht so abrupt endet.

Falls sie auf die Idee kommt, Ihre freundlichen Andeutungen von vorhin zu ignorieren, müssen Sie ihr beibringen, daß Sie nun einmal nicht mit anderen Menschen zusammen in einem Bett schlafen können. Sie wachen dann immer nachts auf und sind am nächsten Morgen wie gerädert. Und das können Sie sich nicht leisten.

Sollte sie hartnäckig sein und Ihnen anbieten, auf der Couch zu schlafen, müssen Sie hart bleiben und sich jetzt durchsetzen. Weil Sie am nächsten Morgen (selbst wenn Sie wirklich aus dem Haus rasen müßten) eine noch unangenehmere Situation vor sich hätten. In diesem Fall hilft nur eins: Sagen Sie ihr nett, aber bestimmt, daß Sie allein sein müssen. Weil Sie nunmal einer sind, der allein sein muß. das hat gar nichts mit Ihr zu tun, so ist es nun mal.

Wenn das alles nichts hilft, sollten Sie beim nächstenmal vorsichtiger sein - und lieber in die Wohnung des Mädchens gehen. Da können Sie dann nämlich, wenn ihnen danach ist, verschwinden...

Nachsatz: Es liegt durchaus in der Natur der Sache, daß Sie zwar nur einen one-night stand 'geplant' hatten, aber das es Sie plötzlich voll erwischt. Falls Sie sich in einem solchen Fall über die Moralvorstellung Ihrer Partnerin plötzlich Gedanken machen, sollten Sie unbedingt auf das nächste File gespannt sein...

DIE DOPPELMORAL - WENN ZWEI DAS GLEICHE TUN

An dieser Stelle wird es Zeit, endlich mit einem Ammenmärchen aufzuräumen, das auch heute noch viele Männer für das Evangelium halten: Brave Mädchen, so lautet die weitverbreitete Annahme, gehen aus, gehen nach Haus, gehen ins Bett. Nur nette Mädchen gehen aus, gehen ins Bett, gehen nach Hause...

Irrtum! Intime Gespräche haben ein Dutzend gute Gründe hervorgebracht, aus denen auch 'anständige' Frauen 'Sex am ersten Abend' durchaus guten Gewissens vertreten können. Und das, ohne sie von vornherein als one-night stand zu betrachten. Sex bereits am ersten Abend ist für eine Frau etwas völlig Legales,

- wenn es die einzigste Gymnastik ist, die ihr liegt,
- wenn die Heizung nicht funktioniert und es ihr allein im Bett zu kalt ist,
- wenn sie Sie damit vor einem Selbstmordversuch bewahrt,
- vor, während und nach einem Bombenalarm,
- wenn sie Sie aus einem früheren Leben kennt,
- am Buß- und Betttag und anderen Feiertagen, an denen es keine sonstigen Veranstaltungen gibt,
- wenn Sie morgen vierzehn Tage verreisen müssen,
- wenn sie schon im Sandkasten mit Ihnen gespielt hat,
- wenn sie weiß, daß sie in spätestens drei Tagen sowieso mit Ihnen schlafen wird,
- wenn der Strom ausgefallen ist,
- wenn sie sich mehr als eintausend Meter über der Erde befindet,

- wenn sie sich so zu Ihnen hingezogen fühlt, daß sie gar nicht anders kann, als sich von Ihnen ausziehen zu lassen.

Rechenaufgabe für Computerfreaks, die es immer noch nicht wahrhaben wollen: Wenn die Respektabilität einer Frau, die am ersten Abend mit Ihnen schlafen möchte und es auch tut, gleich Null ist, um wieviel Prozent erhöht sich die Respektabilität einer Frau, die eigentlich nicht mit Ihnen schlafen möchte und es schließlich doch tut, um Sie nicht zu verlieren - in Relation zu der Anzahl von Tagen, die sie Sie 'warten' läßt?

ALKOHOL - WENIGER WIRKT MEHR

Richtig dosiert, kann Alkohol ein wahres Aphrodisiakum sein: Er regt die Lust- und Sexualzentren im Zwischenhirn an und verleiht der Fantasie Flügel, indem er Kontrollmechanismen wie Angst und Hemmungen schwächt. Aber: Ein Glas zuviel und die anregende Wirkung des Alkohol ist beim Teufel. Es nützt Ihnen also gar nichts, eine Frau, die Sie unbedingt abschleppen wollen, mit Alkohol abzufüllen, wenn Sie nicht gerade eine Vorliebe für lebende Leichen haben. Denn wenn auch die vorübergehende weibliche 'Impotenz' (im Gegensatz zur männlichen) nicht unbedingt auf den ersten Blick ersichtlich ist, so ist sie doch spürbar vorhanden. Wenn Sie 'ihr' also erst soviel zu trinken geben müssen, daß sie sich nur noch nach einem Bett sehnt - und dabei in Kauf nimmt, daß es das Ihre ist -, vergessen Sie die Angelegenheit. Oder vertagen Sie das Unternehmen.

Dasselbe gilt für Situationen, in denen 'sie' einen Drink nach dem anderen zu sich nimmt. Das kann mehrere Gründe haben, die an dieser Stelle interessant sind:

- Sie weiß nicht, daß Erdbeerwein (Pina Colada, Zombie) harmloser schmeckt, als er ist.
- Sie ahnt bereits, was Sie mit ihr vorhaben und sucht, sich selbst gegenüber, eine Entschuldigung, Sie in ihr Schlafzimmer zu lassen ('Ich hatte einen Riesenschwips, sonst wäre mir das nicht passiert.')
- Sie hat Schlafstörungen und trinkt das eine Glas mehr, damit sie wenigstens heute nacht gleich einschlafen kann. Wenn sie allerdings wüßte, daß Sie dafür sorgen würden, ihre schlaflosen Stunden kurzweilig zu gestalten, hätte sie nach dem zweiten oder dritten Glas Wein ein Mineralwasser bestellt.

In allen drei Fällen gibt's nur eins: Halten Sie sie unter Aufbietung Ihres gesamten Charmes davon ab, das eine Glas über den Schwips zu trinken. Dabei können Sie, wenn sie es geschickt anfangen, gleich durchblicken lassen, daß Sie die Nacht mit ihr verbringen wollen. Versuchen Sie es mal mit einem der folgenden Sprüche:

»Bin ich so häßlich, daß sie mich erst schön trinken müssen?«

»Wenn Sie's darauf angelegt haben, mit einem Kater aufzuwachen, nehmen sie mich. Schmusekater haben den Vorteil, daß sie keine Kopfschmerzen bereiten.«

»Wie wär's mit einer Tasse Kaffee oder einem Mineralwasser zwischendurch? Wenn wir jetzt weiter Alkohol trinken, kann ich sie nachher nicht mehr guten Gewissens zu mir locken. Sie sollen schließlich nicht aufwachen, und denken ich hätte die Situation ausgenutzt.«

Sie selbst hüten sich selbstverständlich auch davor, das eine Glas zuviel zu trinken. Es sei denn, daß der einzige Rausch, den Sie in der Nacht genießen wollen, der alkoholische ist. Und wenn Sie den erst einmal haben, dann reißt auch ein halber Liter schwarzer Kaffee Sie nicht mehr raus. Passiert ist passiert.

Das einzigste, was Sie tun können, ist zu versuchen, die Wirkung des Alkohols vorbeugend zu mildern. Das heißt zwar nicht, daß Sie dann unbegrenzte Mengen von Alkohol zu sich nehmen können, aber ein Glas mehr kann Ihnen dann nicht mehr ganz soviel anhaben. Erprobte und bewährte Vorbeugemittel sind:

- Bevor Sie zu trinken anfangen, eine Avocado zu essen. Ihr hoher Proteingehalt hilft die Wirkung des Alkohol zu neutralisieren.
- Etwa eine Stunde bevor Sie zu trinken anfangen, eine Tablette gegen Reisekrankheit zu nehmen. Der Vorteil ist hier, daß Sie zwar weniger schnell einen Rausch kriegen, aber der Nachteil ist, daß Sie statt dessen höchstwahrscheinlich schnell müde werden.
- Während Sie trinken, auf einer Party oder in einer Kneipe, hilft ein Spaziergang um den Block, einen klaren Kopf zu behalten. (Das setzt natürlich voraus, daß Sie noch nicht zuviel getrunken haben und noch laufen können!)
- Ein heißes Bad oder ein heiße Dusche (nicht zu heiß und nicht allzu lang) ist ebenfalls ein Ausnüchterungsmittelchen (wiederum vorausgesetzt, daß Sie das Bad noch mühelos finden und imstande sind, sich alleine aus- und anzuziehen!). Die Hitze regt den Körper nämlich dazu an, den Alkohol zu verbrennen und somit loszuwerden.

DER KLUGE MANN BEUGT VOR

Es hilft alles nichts - an diesem Thema kommen wir in diesem File nicht vorbei. Männer und Frauen sind nämlich oft gleichermaßen naiv, wenn es um so grundlegende Dinge wie Empfängnisverhütung geht.

Was manche Männer denken:

- gar nichts,
- sie wird die Pille (oder sonstwas) schon nehmen,
- ich seh sie sowieso nie wieder,
- es ist 'ihr' Bauch. Was damit geschieht, geht mich nichts an,
- ich werd' schon aufpassen.

Was manche Frauen denken:

- gar nichts,
- dies eine Mal wird schon nichts passieren,
- er wird schon aufpassen,
- wenn ich schwanger werde, wird er mich sicher heiraten.

Wenn Sie also nicht eines Tages vor (fast) vollendeten Tatsachen gestellt werden wollen, klären Sie vorher, daß Sie, zumindest derzeit - keinesfalls daran interessiert sind, Nachwuchs in die Welt zu setzen. Auch wenn Sie 'sie' eigentlich nicht gut genug kennen, um intime Fragen zu stellen, können Sie das - aus der Situation heraus - in diesem Fall eben doch tun. Oder vielmehr: Sie müssen es sogar! Damit Sie nicht später zu hören kriegen:

- »Du hast mich ja nie gefragt.«
- »Du hättest Dir doch denken können, daß die Pille (oder sonstwas) bei mir zu Hause auf dem Nachttisch lag, als du mich zu dir geschleppt hast...«
- »Du mußt mit mir nach Holland (England) fahren...«

- »Auch wenn du dein Kind nicht sehen willst, zahlen mußt du dafür.«

Und wie fragen Sie nun, ohne die Stimmung zu zerstören? Ganz einfach:

»Liebling (Schätzchen, Susi, Nicole), hast du deine Pille heute schon genommen?«

Diese Formulierung hat zwei Vorteile:

Falls 'sie' zu den Vergeßlichen gehört, wird sie Ihnen dankbar dafür sein, daß Sie sie daran erinnert haben. Sollte sie die Pille nicht nehmen, wird sie mit 'nein' antworten. Wenn das so ist, müssen Sie nachhaken. Und herausfinden, ob sie sich anderer Methoden bedient - oder nicht.

Falls ersteres der Fall ist, wird eine kluge Frau Sie sofort beruhigen und Ihnen sagen, warum Sie sich ab sofort keine weiteren Gedanken darüber machen müssen. Falls letzteres der Fall ist, sollten Sie noch einmal darüber nachdenken, ob der Spaß das Risiko, das Sie trotz diverser schnell greifbarer Hilfsmitteln eingehen, wert ist, Höchstwahrscheinlich nicht.

Merke: Keine Frau, die durch und durch Frau ist, wird es ihnen übel nehmen, wenn Sie danach fragen, ob sie die Pille nimmt. Im Gegenteil. Sie wird erfreut sein, einen Mann getroffen zu haben, der mitdenkt.

MIT MUSIK GEHT ALLES BESSER

Eine Stereoanlage und eine einigermaßen sortierte Schallplattensammlung darf in Ihrer Wohnung selbstverständlich nicht fehlen. Denken Sie bei Ihren Einkäufen daran, daß Sie Musik für jede Stimmung - und jeden Typ von Frau brauchen. Wer weiß, wen Sie eines Tages anschleppen. Bereitsein ist alles. Absolut unerlässlich sind Schallplatten von:

Mozart, Beatles, Elvis, Police, Bach, Carly Simon, Stevie Wonder, Aretha Franklin, Play Bach, Swingle Singers, Dr.Hook, Barbara Streisand, Kenny Rogers, Howard Carpendale, Rod Stewart, Bob Dylan, Carpenters, Dvorak, James Brown, James Taylor, Robert Palmer, Vivaldi, Queen, Freddy Quinn, Chrystal Gayle, Coltrane, Chopin, Janis Joplin, Heino, James Last, Bee Gees, Marianne Rosenberg, Jethro Tull, Ray Charles, Frank Sinatra, Peter Maffay, Udo Lindenberg, Simon & Garfunkel, Abba, Bette Milder, Spider Murphy Gang.

Über die Zusammenstellung brauchen Sie gar nicht den Kopf zu schütteln. Die Auswahl habe ich nicht zuletzt auch unter dem Gesichtspunkt getroffen, daß Sie auch die Art von Musik haben müssen, die jede Frau die auch nur einen Funken von Musikgefühl besitzt, ganz schnell wieder aus Ihrer Wohnung treibt, wenn Sie sie anders nicht loswerden...

ALLZEIT BEREIT

Was soll der Mann von Welt, der eine Frau aufreißen und sie mit zu sich nach Hause nehmen möchte, unbedingt in Küche, Bad, Wohn- und Schlafzimmer vorrätig haben? Es gibt da nämlich schon ein paar Dinge, die dazu beitragen können, den Abend und die Nacht ein wenig individuell zu gestalten. Fangen wir mal mit der Küche an.

Küche:

Wenn Sie sie nicht gerade zum Essen einladen, haben Sie selbstverständlich in dem Moment, in dem Sie sie mit nach Hause bringen, keine großen Kocharien vor. Sollten Sie auch nicht. Trotzdem: Man weiß nie, ob Sie beide nicht plötzlich Hunger bekommen - aber nicht mehr aus dem Haus gehen wollen. Für solche Fälle halten Sie schnell ein paar zuzubereitende Speisen und exclusives Dosenfutter bereit:

Kalt: Nüsse aller Art, eventuell mit Rosinen gemischt. Oliven, geräucherte Austern, diverse Pates, verschiedene Käsesorten, Datteln, Feigen, Obst - und alles, wonach es Sie gelüftet, wenn Sie durch die Delikatessenabteilung eines Kaufhauses gehen.

Warm: verschiedene Dosensuppen (Creme fraiche zum Garnieren, Sherry zum Verfeinern!), Spaghetti, fertige Sauce (aus dem Glas), Steaks (die können Sie im Gefrierfach aufheben), Pizza (müssen Sie nur in den Ofen schieben) und alles, was gut schmeckt, schnell anzurichten ist und was man jederzeit im Hause haben kann.

Wohn- und Schlafzimmer:

Kerzen, Kerzen, Kerzen. Nicht nur deshalb, weil Kerzenlicht romantisch ist, sondern auch, weil es so viel freundlicher mit unserem (und Ihrem!) Aussehen umgeht. Vor allem, wenn es spät nachts ist. Dimmer - geregeltes Licht sorgt nicht für die Stimmung, in der Sie gern mit einer Frau zusammen wären. Getränke: eine kleine Auswahl verschiedener Weine, eine Flasche Champagner, ein paar harte Getränke und der entsprechende Mix darf in keinem Haushalt fehlen. Nichtalkoholische Getränke sollten Sie auch parat haben.

Bad:

Um es gleich vorweg zu sagen: Hier gibt es die größten Unstimmigkeiten. Nun denn, meiner Ansicht nach sollte ein Mann nicht nur: frische Handtücher, neue Zahnbürsten (originalverpackt), sondern eben auch Abschmink-Lotion, Gesichtswasser, Gesichtscreme (getönt) und Tampons im Bad haben. Hier sind meine Gründe dafür:

Wenn die Frau nicht damit gerechnet hat, die Nacht über bei Ihnen zu landen, wird sie kaum Abschminke und Gesichtscreme bei sich tragen. Und selbst wenn sie es fertig bringt, mit dem alten Make-up im Gesicht einzuschlafen, ist es ein gräßliches Gefühl für sie (habe ich mir sagen lassen) damit aufzuwachen. Und mit Wasser und Seife geht das Zeug nun mal nicht runter. Tampons? - Weil man nie vor Überraschungen sicher ist.

Die Argumente, die gegen diese Vorräte einzuwenden sind:

Einmal sieht es nach 'Durchgangsverkehr' aus - und die Frau könnte das Gefühl haben, eine von vielen zu sein. (Selbst wenn sie es ist, man muß es ihr ja nicht unter die Nase reiben!) Zweitens hat jede Frau einen anderen Hauttyp, und Sie können nicht sämtliche Präparate sämtlicher Kosmetikfirmen vorrätig haben.

Nun beginnt das eigentliche Dilemma - letztlich möchte ich nicht Schuld daran sein, daß die Frau, die Sie nun glücklich in Ihre Wohnung geschleppt haben, mit einem Entsetzensschrei wieder davonrennt. Nun habe ich mir folgendes gedacht:

Sorgen Sie dafür, daß die Flaschen und Cremetuben - auch wenn sie es selbstverständlich nicht sind - wie neu aussehen. Dazu besorgen Sie jeweils eine kleine und eine große Flasche davon und füllen die kleine immer wieder ordentlich auf (Schraubverschlüsse gut abputzen!). Cremetuben (aus Plastik!) können als 'neu' durchgehen, solange sie bis zu zwei Drittel gefüllt sind. Dann müssen Sie neue besorgen. Wenn Sie sich diesen zugegebenermaßen teuren Spaß nicht leisten können, erzählen Sie einfach, die Kosmetika gehört Ihrer Schwester. Auch wenn Sie keine haben - das kann sie ja nicht wissen. Und wenn Ihre Schwester hin und wieder in der Stadt, sprich bei Ihnen, zu Besuch ist, hat sie eben besagte Dinge gern um sich. Sie wohnt dann nämlich bei Ihnen.

Wenn Sie allerdings an eine Frau geraten, die 'weltoffener' ist, tun Sie ihr einen Gefallen und stellen den Krempel einfach hin. Denn so verbissen sieht 'sie' das nicht. Vor allem dann nicht, wenn sie Ihnen spontan ins Haus gefallen ist (sonst hätte sie natürlich ihren eigenen Kosmetikkoffer dabei). Ihre anderen Freundinnen oder die one-night stands, die vor 'sie' da waren, stören sie auch nicht (solange das Bett frisch bezogen ist!). Sie kann nicht erwarten, daß Sie wie ein Mönch gelebt haben. Statt dessen findet sie es zuvorkommend, wenn Sie die umstrittene Kosmetika im Haus haben. (Bei ihr finden Sie schließlich auch Rasierapparat und After-Shave...!) Und überhaupt, wenn sie einfach mit zu Ihnen kommt, sind Sie für sie vielleicht auch nur ein netter one-nighter - wie käme sie also dazu, sich Gedanken über Ihre anderen Frauen zu machen!

Welche Präparate welcher Firma Sie besorgen sollten, hängt teilweise von Ihrem Geldbeutel ab. Wenn Sie sich allerdings dazu durchringen können, den Frauen besagte Kosmetika zu offerieren, sollten Sie eine gute (sprich: leider auch nicht gerade billige) Marke nehmen, die allergiegeprüfte Kosmetika herstellt. Wer das tut, erfahren Sie in jeder guten Parfümerie. Unbedingt unerlässlich sind:

Abschmink-Lotion für die empfindliche Haut, Gesichtswasser ohne Alkohol, Tagescreme (getönt) für die normale Haut.

Mag sein, daß Sie hier nicht unbedingt den Nagel auf den Kopf getroffen haben, aber mit dieser Auswahl können Sie wenigstens keinen Schaden anrichten: Gesichtswasser ohne Alkohol verträgt jede Frau, Gesichtswasser mit Alkohol nicht.

Falls Sie, was alle Frauen schwer hoffen, für Badewannenspäße zu haben sind, sollten Sie unbedingt eine Auswahl an verschiedenen Badeölen und anderer Badezusätze haben. Und verschiedene, dezent parfümierte Seifen. Eben für jede Stimmung etwas...

WASSER IST ZUM WASCHEN DA

Das ist aber auch alles, was Sie vergessen dürfen. Es nutzt Ihnen nämlich gar nichts, eine Frau aufzureißen, die dann mit Gruseln feststellt, daß sie Sie erst einmal unter fließendes Wasser halten und von Kopf bis Fuß abschruppen müßte, um Sie anzufassen. Sie werden es kaum glauben, wie viele Dreckspatzen in Deutschland - und nicht nur da - herumlaufen. Wenn man sogenannte 'Repräsentativ-Umfragen' liest, bekommt man das kalte Grausen. Es soll tatsächlich eine Unmenge Leute geben, die nur freitags (oder samstags) baden. Und einmal wöchentlich die Unterwäsche wechseln.

Igittigitt! Für Sie hingegen ist es hoffentlich selbstverständlich, daß Sie:

- täglich duschen oder baden,
- sich täglich mindestens zweimal die Zähne putzen,

- ein Deodorant benutzen,
- Ihre Unterwäsche, Socken, Hemden täglich wechseln,
- nicht glauben, es sei männlich, Fingernägel zu kauen, nur weil Omar Sharif das tut
- keine schwarzen Trauerränder unter langen, ungepflegten Nägeln zeigen. (Das Recht, mit langen scharfen Krallen über einen schönen Rücken zu fahren, sollten wir den Frauen gern vorbehalten!)
- Ihr Haar, wenn schon nicht täglich, so doch zumindest alle zwei Tage waschen und es dann und wann auch einmal vom Friseur nachschneiden lassen.
- Ihre Haut so pflegen, daß sie schön samtig ist und das die Frau sich gerne daran kuschelt.
- auf Ihre Figur achten. Sie sind nicht die einzige Spezies, die wohlproportionierte Menschen mag...
- nicht schlampig herum laufen. Ihre Kleidung sollte sauber sein - auch wenn mal wieder ein Gammel-Look in ist. Und das, was Sie tragen, sollte zu Ihrem Typ passen.

WO ? IM MUSEUM, THEATER, KONZERT

Sie brauchen gar nicht zu gähnen, wenn Sie jetzt lesen, daß Stätten der Kunst mit zu den ergiebigsten Jagdrevieren überhaupt zählen. Nicht nur für Männer, auch für Frauen - und das erleichtert Ihnen die Sache ungemein. Denn das weibliche Wesen, das in einschlägigen Frauenzeitschriften nachgelesen hat, daß es auch für 'anständige' Mädchen keine Schande ist, sich in einem Museum ansprechen zu lassen, kommt Ihnen hier im wahrsten Sinne des Wortes auf halbem Wege entgegen.

Prinzipiell können Sie bei jedem Museums-, Theater- und Konzertbesuch gleichermaßen fündig werden. Das einzige, was Sie als generelle Regel im Kopf behalten müssen, ist folgendes:

- Klassische Kunst bringt Sie mit gelangweilten höheren Töchtern, die einen Ehemann suchen, zusammen.
- Moderne Kunst vermittelt Ihnen die Bekanntschaft(en) selbstständiger Frauen, denen weniger an einem Ehemann als vielmehr an einem unterhaltsamen Flirt gelegen ist.
- Ausnahmen bestätigen die Regel.

Museen

Gerade weil diese Orte zum Aufreißen so beliebt sind, sollten Sie sich, um aus der Masse der balzenden Männer herauszuragen, einen originelleren Spruch als die anderen einfallen lassen. Murmelnde Selbstgespräche vor einem Gemälde, vor dem 'sie' auch gerade steht, zu führen, ist ebenso tabu wie der Satz: »Sie sind bezaubernder als alle Kunstwerke, die hier ausgestellt sind.«

Auch die Frage, wo Sie hier Rubens finden, können Sie sich sparen. Es gibt schließlich einen Museumsführer, die Sie als Mann von Welt lesen und sich somit alleine zurecht finden können.

Weiterhin gilt es zu beachten, daß Sie, wenn es zu einem Gespräch mit der Auserwählten kommt, keine Halbweisheiten von sich geben. Wenn Sie nichts von Kunst verstehen, geben Sie es ruhig zu. Falls 'sie' darüber Bescheid weiß, und Sie ihr sympathisch sind, wird sie Sie gerne aufklären. Wenn sie einen Modigliani ebensowenig von einem Klee unterscheiden kann wie Sie, haben Sie wenigstens schon eine Gemeinsamkeit entdeckt... Peinlich kann die Situation für Sie nur werden, wenn Sie unausgegorenes Zeug erzählen - und dabei ertappt werden. Keine Frau, selbst wenn sie es vielleicht sogar darauf abgesehen hat, Sie einzufangen, fühlt sich durch offensichtliche Plumpheit

geschmeichelt. Großartige Fachsimpeleien können Sie sich übrigens auch sparen. Wenn ihr wirklich an einer Superlektion über Kunstgeschichte gelegen ist, kann sie Vorlesungen darüber besuchen. Vergraulen Sie sie also nicht, indem Sie Lehrmeister spielen und alles wissen - oder noch schlimmer noch, alles besser wissen.

Nachdem nun klar sein dürfte, wie Sie's nicht machen, hier natürlich auch ein paar Anregungen dafür, wie man's machen kann. Die Taktik besteht aus drei Teilen.

Vorspiel

Wenn Sie einen Frau, die Sie interessiert, gesichtet haben, folgen Sie ihr zuerst einmal eine Weile unauffällig, sprich unaufdringlich, und beobachten ihre Verhaltensweise. Wenn Sie den Eindruck gewinnen, daß Sie sich wirklich für die Kunstwerke interessiert, müssen Sie Stadium II selbstverständlich anders gestalten, als wenn Sie zu erkennen glauben, daß 'sie' das Museum aus primär demselben Grund besucht wie Sie - nämlich, um es zu zweit wieder zu verlassen.

Wenn Sie zu wissen glauben, zu welcher der beiden Kategorien besagte Dame gehört, können Sie sich ein wenig näher an sie heranwagen. Lächeln Sie sie an - achten Sie auf ihre Reaktion. Lächelt sie zurück, ist das Spiel schon halb gewonnen. Schaut sie stur an Ihnen vorbei, gibt es immer noch mehrere Möglichkeiten:

1. sie ist kurzsichtig
2. sie ist schüchtern
3. sie möchte mühsam erobert werden
4. sie möchte nichts von Ihnen wissen. Zumindest noch nicht - aber das läßt sich ja vielleicht noch ändern.

Nun wird es, wenn Sie nicht gerade eine totale Aversion der Dame gegenüber verspüren, Zeit, den direkten Annäherungsversuch zu wagen.

Der Spruch I

Er ist für die Kunstinteressierte gedacht, die sich in erster Linie in Anbetracht der Kunstgegenstände und weniger der zu erobernden Männer im Museum befindet. Nach Möglichkeit sollte das, was Sie sagen, mit dem Objekt im Zusammenhang stehen. Damit ist nicht gemeint, daß Sie bei einer Tut-ench-Amon- Ausstellung über die derzeitigen Goldpreise reden sollen. Statt dessen wäre ein Satz angebracht wie: »Was hätte er sich wohl gedacht, wenn ihm damals jemand erzählt hätte, daß in knapp dreieinhalbtausend Jahren unzählige Menschen in aller Welt stundenlang Schlange stehen, um seine Schätze bestaunen zu können...?« oder: »Was Tiffany's macht, ist wirklich Tand dagegen, finden sie nicht auch?« oder: »Meinen Sie, Liz Taylor hätte Richard Burton irgendwann einmal dazu bekommen, Ihr was aus diesen Beständen zu erstehen?«

In einem Oldtimer-Museum, das Autos, Dampfloks, Kutschen ausstellt, fällt das Anbandeln besonders leicht. »Mein Wagen ist zwar nicht so schön, und gewaschen ist er auch nicht, aber dafür findet er garantiert immer den Weg in ein nettes Café. Hätten Sie Lust, mitzukommen?« Oder: »Wissen Sie, ob man diese Kutsche mieten kann? Ich würde gerne einmal mit Ihnen darin spazierenfahren.«

In einem Museum für moderne Kunst, Können Sie sich vorausgesetzt, daß Sie sportlich sind, vor einem Warhol oder Picasso auf den Kopf stellen. Wenn sie

Frau Ihrer Wahl Sie dann entgeistert anschaut, können Sie wieder auf die Füße kommen und sagen: »Ich war mir nicht sicher, ob das Bild auch richtig herum hängt.« Oder: »Ist das nicht das Gemälde, das... gemalt hat, als er auf dem Kopf stand?« Sie können sie Frau, mit der Sie anbandeln wollen, natürlich auch ganz einfach fragen, ob 'sie' sich so ein Gemälde ins Wohnzimmer hängen würde... Oder was sie an diesem oder jenem Künstler so fasziniert...

Auch bei den Klassikern brauchen Sie nicht todernst zu bleiben. Wenn irgendwo ein da Vinci in der Nähe ist, können Sie 'sie' ruhig fragen, ob sie schon einmal überlegt hat, warum die Mona Lisa lächelt. Antworten, die Experten dazu gegeben haben, sind vielfältig. Manche glauben, sie lächle, weil sie sich auf die Verabredung mit einem Herren freue. Andere behaupten, sie zeige ein tapferes Lächeln, um den Tod eines ihr nahestehenden Menschen nicht zu beweinen. Wieder andere sagen, ihr seien gerade ein paar Zähne gezogen worden. Und Tucholsky beantwortet die Frage mit dem Text eines amerikanischen Inserats: Die Mona Lisa lächelt, »weil sie Hitkinsons Verdauungspillen eingenommen hat und so von ihrer lästigen Verstopfung für immer befreit ist!«

Zu Rubens fällt einem auch schnell etwas ein. Etwa: »Das waren noch Zeiten, als nicht jede Frau ununterbrochen auf Diät war! Ich hoffe, Sie sind es auch nicht - ich würde Sie nämlich gerne zum Essen einladen!«

Merke: Mit einem witzigen Spruch haben Sie wesentlich mehr Chancen, als wenn Sie verbissen versuchen, ein 'intellektuelles' Gespräch über Kunst zu führen. Dazu ist schließlich, wenn Sie die Dame näher kennen, immer noch genügend Zeit...

Der Spruch II

Ihn wenden Sie bei Frauen an, die mehr oder minder offensichtlich aus Interesse am lebenden Objekt umherspazieren. Ihr können Sie ganz einfach erklären: »Mein Horoskop hat recht gehabt: Da stand nämlich drin, daß sich völlig neue Perspektiven ergeben würden, wenn ich mich heute den bildenden Künsten widme. Und schon treffe ich Sie...« Oder: »Sie sehen nicht so aus, als wenn Sie sich hier sonderlich amüsieren würden. Wollen wir nicht lieber einen Kaffee (ein Glas Wein) trinken gehen?« Oder: »Ich hab da gerade ein Buch gelesen, in dem steht, daß die nettesten Mädchen (Frauen) im Museen zu finden sind. Drum bin ich hier - und es scheint wirklich zu stimmen.« Sie können natürlich auch Ihre Telefonnummer sauber, sprich: gut leserlich, auf ein Stück Papier schreiben, es 'ihr' in die Hand drücken und sagen: »Das habe ich gerade für Sie gemalt...«

Abschleppen

Museen und Kunstgalerien haben einen großen Vorteil, den Sie nicht ungenutzt lassen sollten: Sie besitzen eine große Cafeteria. Wenn Sie der Frau, die Sie aufreißen wollen, nicht von Kopf bis Fuß unangenehm sind, wird es Ihnen, mit ein wenig Geschick, so gut wie immer gelingen, sie zu einer Tasse Kaffee und einer Zigarette zu überreden. (Letzters fällt natürlich flach, wenn Sie Nichtraucherin ist, es bietet aber einen ungeheuren Anreiz, wenn sie dem Nikotin, das sie in den Ausstellungsräumen nicht genießen kann, verfallen ist!) In besagter Cafeteria haben Sie dann genügend Gelegenheit, Ihre Telefonnummer auszutauschen, sich gleich fest zu einem Drink, Essen oder anderen Museumsbesuch zu verabreden, oder auch zu beschließen, den Rest des Tages gemeinsam zu verbringen.

Noch ein Tip: Wenn Sie das Museum schon ohne Erfolg dreimal abgelaufen haben, setzen Sie sich in die Cafeteria. Entweder entdecken Sie einen Tisch,

an dem schon eine hübsche Frau sitzt, zu der Sie sich gesellen können - oder Sie harren dort erst einmal der Damen, die da noch kommen mögen...

Theater

Wer geht schon gerne aus freien Stücken allein ins Theater? Niemand. Niemand, den ich kenne, zumindest. Wenn Sie also eine Frau ohne Herrenbegleitung im Theater entdecken, hat das zumeist einen der folgenden Gründe:

- Sie ist vom Hauptdarsteller fasziniert und sieht sich die Vorstellung in der Hoffnung, daß er sie eines Tages auch sieht, jeden Abend an.
- Sie hat es Leid, jeden Abend wieder nichts im Fernsehprogramm zu finden, was sie interessieren könnte.
- Ihr fester Begleiter ist entweder auf Geschäftsreise oder hat nun mal kein Interesse an Shakespeare, Moliere, Stoppard.
- Sie liebt das Theater, würde es aber noch mehr lieben, dort einen Gleichgesinnten zu finden.

In jedem dieser Fälle dürfen Sie aber generell voraussetzen, daß die Frau, die Sie dort alleine treffen, entweder am Theater schlechthin oder zumindest an dem Stück, das sie sich ansieht, Interesse hat. (Es gibt zwar auch Frauen, denen weder das eine, noch das andere Spaß macht, aber die sind dann in Herrenbegleitung...!) Mit anderen Worten: Während Sie in Museen durchaus Frauen aufreißen können, die Gotik nicht von Expressionismus zu unterscheiden wissen, werden Sie im Theater kaum eine Frau finden, deren Hauptinteresse darauf gerichtet ist, einen Mann wie Sie kennenzulernen. Letztlich steht die Zeit, die man sich passiv verhalten muß, in keinem Verhältnis zu der Viertelstunde Pause, in der man sich aktiv an anderen Solisten umsehen kann. Das soll zwar nicht heißen, daß Sie im Theater weniger Chancen haben, Anschluß zu finden, aber es soll Sie davor bewahren, sich das Theater als Jagdrevier auszusuchen, wenn Sie im Prinzip keine Freude daran haben. Außer wenn das Stück äußerst miserabel ist, können Sie einer Dame, die Sie interessiert, wohl kaum vorschlagen, die letzten drei Akte für einen Drink mit Ihnen sausen zu lassen, während Sie einen Museumsbesuch jederzeit abbrechen können, um sich anderen Dingen zu widmen...

Grundsätzlich macht es keinen großen Unterschied, mit welchem Spruch Sie ein Gespräch anfangen. Solange 'sie' darauf eingeht, braucht man das Pausengespräch bis zum Klingelzeichen nicht abbrechen zu lassen. Und dann - dann muß man tief Luft holen und sich mit ihr an der Stelle, an der man gerade steht die findet sie nämlich wieder! - für nach Ende der Vorstellung verabreden.

Sollten Sie die Frau, die Sie unbedingt kennenlernen möchten, erst nach Theaterschluß entdecken, können Sie ihr immerhin noch anbieten, daß Sie ihr ihren Mantel oder ihre Jacke von der Garderobe mitbringen. Auch, versteht sich, damit sie nicht im Gewühl zerdrückt wird. Das wäre doch zu schade um sie - vor allem, weil Sie sie doch gerade erst gesichtet haben und Sie sie gerne noch auf einen Drink oder zu einem Abendessen einladen würden.

Das Lokal, das Sie vorschlagen, befindet sich natürlich in Theaternähe und ist, außer es gießt in Strömen, zu Fuß zu erreichen. So machen Sie einen soliden Eindruck - keine Frau steigt nachts zu einem Fremden ins Auto, wenn er nicht Taxifahrer oder Notarzt ist. Wenn gerade dieses schnuckelige Lokal bis auf den letzten Platz besetzt ist - andere Leute wissen auch, was gut ist, und Sie hatten (natürlich) nicht gebucht -, dann, aber erst dann dürfen Sie vorschlagen, in ein anderes Lokal zu fahren. Kennt sie eines, in das sie gerne gehen würde? (Sie fragen sie deshalb, damit sie nicht den Eindruck gewinnen könnte, daß Sie sie verschleppen wollen!) Wenn ihr kein Lokal einfällt, dann sind Sie wieder mit

Vorschlägen an der Reihe. Wie sie zu dem Restaurant, dem Bistro oder der Bar gelangen, können Sie ja dann mit ihr absprechen. Wenn Sie beide ein Auto haben, wird sie vermutlich hinter Ihnen herfahren. Wenn sie keines hat, und Sie motorisiert sind, sollten Sie ihr trotzdem noch die Möglichkeit lassen, lieber gemeinsam mit einem Taxi zu fahren. Wenn keiner von Ihnen einen Wagen hat, erübrigt sich eine große Diskussion.

Was aber, wenn sie zwar gern noch mit Ihnen Essen oder einen Drink nehmen würde, aber gerade heute absolut keine Zeit hat? Dann verabreden Sie sich einfach für einen anderen Zeitpunkt und/oder tauschen Telefonnummern aus...

Konzerte

Klassische Konzerte werden wie 'Theater' behandelt. Anderes bleibt Ihnen in der zumeist gediegenen Atmosphäre nicht übrig.

Rock-Konzerte fallen in zwei Kategorien. Bei denen, wo die Plätze nummeriert sind und Ruhe im Saal herrscht, während, wenn van Morrison oder James Taylor auf der Bühne steht, müssen Sie so vorgehen, wie Sie es bei klassischen Konzerten tun - nämlich wie im Theater. Einziger Unterschied: Wenn Sie und die Frau Ihrer Wahl die sechziger Jahre noch - wenngleich nur knapp - miterlebt haben, dürfen Sie fachsimpeln. »Wird Ihnen nicht auch ganz anders, wenn Sie James Taylor "Fire and Rain" singen hören?«, »Wissen Sie auch noch, wie Joe Cocker in Woodstock 'With a little Help from my Friends' gesungen hat?«, »Ist es nicht erstaunlich, daß Dr.Hook immer wieder mit starken Titeln aufwarten...?«, »Finden Sie es nicht auch erfreulich, daß neuerdings wieder so duftige Bands wie Foreigner auftauchen?«

Erst bei Rockkonzerten, wo jeder umherlaufen kann, wie es ihm beliebt, wo es links und rechts nach Marihuana duftet, wo getanzt und geklatscht wird, haben Sie mehr Möglichkeiten, Mädchen anzumachen. Die erste Gelegenheit bietet sich, während die Vorgruppe spielt. Meistens - Ausnahmen bestätigen allerdings die Regel - lohnt sie sich nicht anzuhören, und die Bar und die Flure wimmeln nur so von Frauen, die nicht schon Ohrenschmerzen haben wollen, bevor es richtig losgeht. Anknüpfungspunkt ist auch hier ein 'fachgerechter Spruch'. »Einerseits finde ich es ja gräßlich, daß man erst diese Katzenmusik abwarten muß, bis man endlich das hört, wofür man hergekommen ist. Andererseits bin ich heute dafür ganz dankbar, sonst wäre ich Ihnen vielleicht nicht in den Weg gerannt...«

Ansonsten findet man bei den gerade beschriebenen Rock-Konzerten schnell Anschluß, wenn man 'sie' fragt, ob sie weiß, wer da gerade den Joint raucht - oder ob sie mal ziehen möchte. Das alles muß natürlich in einem Ton passieren, der 'sie' Sie nicht mit einem Polizisten vom Drogendezernat verwechseln läßt.

Weil's bei besagten Konzerten zumeist auch fast unerträglich heiß und stickig ist, können Sie sie ohne weiteres zu einer Erfrischung einladen. Wenn das Konzert zu Ende ist, versteht sich.

Noch zwei Dinge: Sollten Sie bereits graue Schläfen haben, werden Sie sich natürlich hüten, zu einem Punk-Konzert zu gehen und dort versuchen zu wollen, mit flotten Sprüchen kleine Mädchen aufzureißen. Man soll nichts übertreiben.

Und falls es Ihnen auch sonst weniger um das Konzert als ums Aufreißen geht, halten Sie sich von Heino und Peter Alexander fern. Die Frauen, die Sie hier finden, suchen meistens was für's Herz - und für immer...

WO ? IN BIBLIOTHEKEN UND BUCHLÄDEN

In Bibliotheken und Buchläden wimmelt es nur so von Frauen, die Sie aufreißen können. Mehr noch: Als wenn Sie darum gebeten hätten, haben sich die verschiedenen Frauentypen selbst dort so richtig schön vorsortiert:

Liebesromane: Wenn Ihnen danach ist, den Prinzen zu spielen, der Aschenputtel von seinem tristen Alltag erlöst, sind Sie hier gerade richtig.

Kriminalromane: Hier finden Sie die selbstständige Frau, die sich nach anstrengender, meist geistiger Arbeit mit einem Thriller entspannen möchte. Den Job können Sie sicherlich genausogut, wenn nicht besser, übernehmen.

Science Fiction: Diese Frau ist durch nichts aus der Fassung zu bringen. Wohl auch nicht durch den Gedanken, daß sie Sie in Zukunft um sich haben könnte...

Dichtung: Wenn Sie ihr das, was Sie ihr sagen wollen, in einen Hölderlin-Vers einwickeln, ist der Abend schon gelaufen. Sie liebt das Besondere - warum also nicht auch Sie?

PSI-Literatur: An diese Frau sollten Sie sich nur heranwagen, wenn Sie Heilpraktiker oder wirklich übersinnlich sind.

Psychologie: Hier dürfen Sie normalerweise ein leichtes Spiel haben. Allerdings laufen Sie gleichzeitig Gefahr, daß die Frau, die Sie hier treffen, neurotisch ist.

Tierbücher: Von ihren Mitmenschen enttäuscht, hat sie sich den Hunden, Katzen, sonstigem Getier zugewendet. Diese Frau sollten Sie sich nur nähern, wenn es Ihnen nichts ausmacht, daß Waldi oder Mieze ihr Bett ebenfalls teilen.

Ernährungswissenschaft: Sie lebt höchstwahrscheinlich makrobiotisch, und das ist Ihnen sicherlich zu gesund.

Kochbücher: Wenn sie gerade in 'Preiswerte Menüs für die Großfamilie' oder 'Deftige Hausmannskost bayerischer Art' blättert, lassen Sie die Hände weg. Wenn ihr beim Essen schon nichts einfällt, hat sie sonst sicher auch keine umwerfenden Ideen. Liest sie aber gerade in 'Jedes Gericht ein Aphrodisiakum' oder 'Fanny Hills Kochbuch', ist sie gewiß auch eine Delikatesse.

Musikbücher: Wenn sie über Musik lesen muß, will sie über Sex sicher nur reden.

Malerei: Das Thema interessiert sie entweder tatsächlich - sonst würden Sie sie im Museum treffen-, oder sie bereitet sich gerade geschickt auf einen Museumsbesuch vor. Welche der beiden Möglichkeiten zutrifft, das herauszufinden bleibt Ihnen überlassen.

Wissenschaft: Diese Frau liebt das Seriöse - und ist meistens unangetastet. Die Chancen, daß Sie sich mit ihr in den Pausen unterhalten können, stehen gut.

Humor: Ihr können Sie getrost sagen, daß Sie Affären nicht allzu verbissen sehen.

Fachliteratur: Achten Sie auf ihre Erscheinung. Trägt sie Make-up und ist auch sonst ansehnlich herausgeputzt, sucht sie sicherlich gerade ein Buch, wie eine Frau es lernt, ohne Mann auszukommen - weil Not am Mann ist, versteht sich. Hier können Sie einspringen. Sieht sie allerdings eher wie ein farbloses Neutrum aus, rennen Sie, so schnell Sie können. Sonst laufen Sie Gefahr, kastriert zu werden.

Philosophie: Sie sucht wahrscheinlich gerade nach dem Sinn des Lebens. Warum erzählen Sie ihr nicht, daß der Sinn des Lebens ganz einfach darin besteht, „so viel Spaß wie möglich zu haben...“?

Frauen, die Schiller, Goethe, Brontë, Shakespeare und ähnliches lesen, haben offensichtlich nichts Amüsanteres mit ihrer Zeit anzufangen. Hier dürften Sie als unterhaltsame Abwechslung wie gerufen kommen!

Frauen, die in Xaviera Hollander, Alex Comfort, Molly Parkin, Erica Jong, Linda Lovelace lesen, können höchstwahrscheinlich jemanden gebrauchen, der die Seiten für sie umblättert.

Frauen, die Bukowski oder dieses Buch in der Hand halten, vertragen es, wenn Sie ohne großes Bla-Bla sagen, was Sie wollen. Hier müssen Sie dann allerdings darauf gefaßt sein, auf eine direkte Frage eine ebenso direkte Antwort zu bekommen.

Sobald Sie die Frau, die Sie erobern wollen, geortet haben, schenken Sie ihr, je nachdem, bei welcher Art von Büchern sie steht, ein kesses, schüchternes, freundliches, aufmunterndes oder verliebtes Lächeln. Aus ihrer Reaktion erkennen Sie dann schon, ob es einen Sinn hat, einen Ihrer Sprüche anzubringen.

Bibliotheken

Zur Charakteristik dieser Räumlichkeiten gehört es, daß hier zumeist Grabesstille herrscht. Folglich müssen Sie den Satz, den Sie anbringen wollen, im Flüsterton vorbringen. Denn es ist wohl kaum in Ihrem Interesse, daß sich plötzlich alle Köpfe nach Ihnen umdrehen.

Was Ihr Spruch angeht, so ist es immer günstig, wenn er sich auf die Thematik oder den Schriftsteller, mit der oder dem sie gerade beschäftigt ist, bezieht. Bei Goethe können Sie zum Beispiel sagen: »Ich dachte, der große Rummel um ihn sei für die nächsten fünfzig Jahre vorbei« oder: »Erlaubt ist was gefällt, wie wär's wenn wir einen Kaffee miteinander trinken würden?«

Wenn sie Schiller liest, können Sie ihr mit treuem Augenaufschlag sagen: »Ich bin besser als mein Ruf.« - und wenn sie gerade in französischer Literatur aufgeht, können Sie ihr mit: »Honi soit qui mal y pense« (Schande dem, der dabei böses denkt) klarmachen, daß Sie nichts übles im Sinn haben...

Sollte Ihnen zu dem Buch, in dem 'sie' gerade blättert, nichts einfallen, ist ein neutraler Spruch besser, als ihr ein Lessing-Zitat um die Ohren zu hauen, wenn sie gerade Kleist liest.

- »Es ist wie verhext, immer sind die Bücher, die ich gerade ausleihen möchte, nicht im Haus. Passiert Ihnen das auch?«
- »Die humoristischen Bücher, die hier stehen, tun mir richtig leid. In der Totenstille, die hier herrscht, traut sich niemand über die Gags, die da drinstehen, zu lachen.«
- »Haben Sie Lust auf eine Kaffee- oder Zigarettenpause?«
- »Lachen gesehen habe ich Sie gerade (vorausgesetzt natürlich, sie hat Sie angelächelt!), jetzt würd' ich Sie nur noch gerne lachen hören. Aber hier drinnen geht das so schlecht, sollen wir nach draußen gehen?«

Bücherladen

Hier können Sie im normalen Tonfall reden. das macht die ganze Angelegenheit schon wesentlich angenehmer. Günstig ist auch, daß Frauen, die in den verschiedenen Bücherecken stöbern, oft kein bestimmtes Buch, sondern ein Buch bestimmter Art kaufen wollen. (Sonst hätten sie die Verkäuferin gebeten, 'Das Parsifal Mosaik' für sie zu suchen, hätten gezahlt und wären wieder verschwunden.) Sollte die Frau, die Sie vom Lesen abhalten wollen, in Büchern wühlen, von denen Sie etwas verstehen, können Sie ihren Auftritt gar nicht mehr verpatzen. Sie können ihr nämlich sagen, was sich zu lesen lohnt - und was nicht. Begründen können Sie das, wenn sie danach fragt, selbstverständlich auch...

Sie können den Spieß natürlich auch umdrehen und 'sie' um ihren Rat fragen. Das setzt allerdings meistens voraus, daß Sie sie schon eine ganze Weile dabei

beobachtet haben, wie sie ein Buch nach dem anderen aus dem Regal gezogen, gelesen, wieder weggestellt hat. Wenn Sie es geschickt timen, können Sie auch - mit irgendeinem witzigen Buch in der Hand - plötzlich laut loslachen. Wenn 'sie' Sie verdutzt anschaut, sagen Sie einfach: »Das ist so komisch, das müssen Sie lesen...«

Ansonsten können Sie hier auch den Kaufhaus-Trick anwenden, bei dem Sie sie bitten, Ihnen bei der Auswahl eines Buches behilflich zu sein. Das geht allerdings am ehesten bei Kunstbüchern. Wenn es zwei Bücher über Michelangelo oder da Vinci gibt, können Sie sie fragen, welches sie als Geschenk für ihren Vater, Bruder oder sonstwen am schönsten fände. Vorausgesetzt, Sie sind ihr sympathisch und sie muß nicht unbedingt die nächste Straßenbahn kriegen, wird sie Ihnen sicherlich bei der Auswahl behilflich sein. Sie können ihr, wenn Sie ganz mutig sind, auch dieses Buch in die Hand drücken und sie fragen, welcher Spruch sie am ehesten überzeugen würde, daß sie unbedingt mit Ihnen einen Kaffee trinken gehen muß...

WO ? IN KAUFHÄUSERN UND SUPERMÄRKTEN

Kaufhäuser, Geschenkboutiquen, Supermärkte sind wahre Fundgruben - nicht nur für Dinge, die man kaufen kann. Hier gibt es natürlich auch zwei Grundregeln:

- Vermeiden Sie sämtliche Läden zum Sommerschluß-, Winterschluß- und sonstiger Ausverkaufszeit.
- Gehen Sie nie kurz vor Geschäftsschluß 'einkaufen'. Es sein denn, sie haben es nicht auf eine Kundin, sondern die niedliche Verkäuferin abgesehen.

Kaufhäuser

Prinzipiell haben Sie in jeder Abteilung Gelegenheit, genau das, oder vielmehr die, zu finden, die Sie suchen: Hinter den Theken und Kassen wimmelt es nur so von weiblichen Wesen aller Altersgruppen und Typen: vom jungen Mädchen, das den Job nur so lange macht, bis es geheiratet wird und sich dann nur noch der Familie widmet, bis zur Studentin, die sich ihre Berufsausbildung verdient und nicht im Traum daran denkt, eines Tages nur Ihre Blumen zu gießen und Ihre Kinder zu kriegen.

'Vorsortiert' haben Sie die Frauen auch relativ schnell, weil die meisten von Ihnen auch heute noch dazu neigen, einen Verlobungs- oder Ehering zu tragen, wenn sie einen besitzen.

Personal

Mit dem Personal anzubandeln ist das geringste Problem. Schließlich ist es dazu da, Sie zu beraten und Ihnen bei den Einkäufen zu helfen. Dabei läßt sich, selbst wenn Sie nicht zu den einfallsreichsten Männern gehören, mühe-los eine Gespräch anfangen. Was Sie allerdings unter keinen Umständen tun dürfen, ist, einer Verkäuferin, gleichgültig, ob sie im Streß steht oder nicht, den Nerv damit zu töten, daß Sie sie stundenlang beschäftigen und dann nicht einmal eine Tafel Schokolade oder einen Teller kaufen. Sonst könnte sie schnell das Gefühl bekommen, Sie wollen sie auf - nicht in - den Arm nehmen.

Versuchen Sie's statt dessen mal mit der Masche, die mein Freund Thomas außerordentlich erfolgreich anwendet: Anstatt an einem Tag die sechs Teller, die er brauchte, zu kaufen, erstand er jeden Tag - bei derselben Verkäuferin, versteht sich - einen. Bis sie ihn, ohne indiskret zu sein zu wollen, fragte, was

er damit bezwecke. 'Sie kennenlernen' war seine Antwort. Dazu gab sie ihm daraufhin auch prompt Gelegenheit... Thomas hat es auch schon fertiggebracht, jeden Tag ein paar Handschuhe, ein kleines Kinderspielzeug, einen Kamm, eine Schallplatte, und was weiß ich noch, zu kaufen. Immer so lange, bis die Verkäuferin, die er aufreißen wollte, ihn endlich auf seine eigenartige Gewohnheit ansprach...

In der Möbelabteilung ist diese Masche natürlich kaum drin. Es sei denn, Sie wollen sich sowieso gerade neu einrichten. Aber es gibt noch andere Möglichkeiten, mit dem Personal warm zu werden:

Drücken Sie ihr einfach einen kleinen Frühlingsstrauß - wenn's unbedingt sein muß, auch eine Rose - in die Hand. Dazu können Sie dann sagen: »Ich wollte ihnen nur eine kleine Freude machen, damit sie was zu lachen haben, wenn irgendein Kunde sie heute nervt.«

Laden Sie sie einfach zu einem Kaffee, einem Drink, einem Essen ein. »Ich würde Sie gern kennenlernen, aber hier kann man so schlecht reden.« oder »Das Kantinenessen kennen sie sicher schon auswendig, hätten sie Lust, mit mir ins Restaurant zu gehen?« (Wenn die Mittagspause zu kurz ist, um außerhalb essen zu gehen, schlagen Sie das Kaufhausrestaurant - nicht den Schnellimbiss! - vor. Das ist immer noch besser als die Kantine.)

Wenn sie - kurz vor Geschäftsschluß - einen gestreßten Eindruck macht, sagen Sie einfach: »Sie sehen ganz so aus, als könnten Sie einen Drink gebrauchen...«

Kundinnen

Auch hier haben Sie grundsätzlich in jeder Kaufhausabteilung Gelegenheit, mit einer Frau anzubandeln. Die Baby- und Kinderabteilung und das Spielwaren- und Herrenbekleidungsdepartment sind zwar mit Vorsicht zu genießen, aber auch hier ist es absolut drin, daß 'sie' für ihr Patenkind oder ihren Vater einkauft.

Um in der Damenbekleidungsabteilung auf Jagd zu gehen, brauchen Sie wohl ein wenig mehr Chuzpe als in anderen Abteilungen - schließlich haben Sie da als Mann nichts zu suchen. Es sein denn, Sie wollen ihrer Schwester oder Mutter einen Pullover, eine Bluse schenken. Und wenn das so ist, können Sie natürlich eine Kundin, deren geschmackvolle Erscheinung Sie bewundern, um Rat und Hilfe bitten... Bei selbiger Gelegenheit können Sie natürlich über eine Frau stolpern, die gerade ein Kleid, eine Bluse, einen Hosenanzug anprobiert und sich derzeit damit begnügt, den Spiegel nach seiner Meinung zu fragen. Schon können Sie einhaken und ihr sagen, ob ihr besagtes Kleidungsstück steht. Und wie. Und natürlich, daß Sie nichts mehr entzücken würde, als wenn die Trägerin das neue Kleid mit Ihnen einweihen würde. Bei einer Tasse Kaffee. Oder Tee. Oder, wenn's ein schickes ist, bei einem Theaterbesuch...

Die Parfümerieabteilung ist als Jagdrevier wie geschaffen. Eine Frau, die sich ihr eigenes Parfum kauft, hat zumeist keinen Mann greifbar, der es ihr schenkt. Wenn Sie gerade gut bei Kasse sind und die Frau Sie wirklich fasziniert, können Sie, unter Aufbietung Ihres gesamten Charmes, sagen: »Ich finde, keine Frau sollte sich ihr Parfum alleine kaufen - lassen Sie mich das mal machen.« Dann gehen Sie damit zur Kasse, zahlen, drücken ihr die Tüte in die Hand und machen auf dem Absatz kehrt. Nicht zu schnell, versteht sich, denn sie soll ja noch Gelegenheit haben, Ihnen nachzukommen und dankeschön zu sagen... Dieses Spielchen müssen Sie dann besonders cool weiterspielen. Sie soll ja schließlich nicht glauben, daß Sie sie 'kaufen' wollten. So trinken Sie mit ihr am besten noch eine Tasse Kaffee - und verabreden sich für einen anderen Tag...

Bei Parfümerieartikeln, wie Haarwaschmitteln, Seife, Badezusätzen, können Sie als Mann ruhig 'ihren' Rat holen. 'Was hilft gegen Schuppen?' fragen Sie natürlich NICHT! Oder Sie können sich einfach eine Dame greifen und sie bitten, Ihnen bei der Auswahl eines Rasierwassers, eines Eau de toilette oder was der Herr sonst noch braucht, behilflich zu sein. Woher sollen Sie wissen, ob ein Duft Ihnen steht, wenn niemand da ist, den Sie fragen können?

Den Trick, sich von Ihr helfen zu lassen, können Sie auch in anderen Abteilungen anwenden. Gleichgültig, wo Sie der Frau, die Sie anmachen wollen, über den Weg laufen, fragen Sie sie einfach, ob sie ein paar Minuten Zeit hat und so lieb wäre, Ihnen behilflich zu sein, eine neue Krawatte, ein Hemd, Manschettenknöpfe, einen Anzug auszusuchen... Das tun Sie allerdings nur, wenn Sie gerade wirklich eine Krawatte, ein Hemd, Manschettenknöpfe, einen Anzug brauchen. Denn Sie sollen dann ihrem Rat auch folgen und besagtes Stück kaufen. Es sei denn, ihr Geschmack so unterentwickelt, daß Sie sich darin nicht blicken lassen können. Aber dann haben Sie sowieso nicht viel verloren, wenn Sie die Dame verärgern. Sollte es in dem Kaufhaus, in dem Sie gerade sind, nichts nach Ihrer beiden Geschmack geben, können Sie sie vielleicht dazu bringen, mit Ihnen noch in einem anderen Laden nach dem was Sie erstehen wollen, zu suchen. Es muß ja nicht heute sein, wenn sie in diesem Augenblick keine Zeit mehr hat... Es versteht sich wohl weiterhin von selbst, das Sie das Kleidungsstück, daß Sie mit ihr ausgesucht haben, nun auch gerne mit ihr zusammen ausführen würden...

Mit einer Frau, die unzählige Plastiktüten schleppt, ins Gespräch zu kommen, gehört zu den simpelsten Methoden, die Sie in einem Kaufhaus anwenden können. Bieten Sie 'ihr' einfach an, den ganzen Kram zu tragen, weil Sie es nicht mit ansehen können, daß sie sich so abrackert. Gleichzeitig können Sie sie zu einem Kaffee einladen, denn vom vielen Einkaufen ist sie sicher ganz kaputt...

Apropos Kaufhaus-Cafeteria: Eine der hübschesten Aufreißmethoden, die mir bekanntgeworden sind, war folgende: Ein junge Mann, der sich neben eine Frau mit den vielen Tüten setzte, und selbst in etwa die gleiche Anzahl Einkaufstüten in der Hand hatte, bot ihr einfach an, die Einkäufe auszutauschen. »Mein Rasierapparat gegen ihre Aretha-Franklin- und Ray-Charles Platten. So kann ich mich wenigstens bei Ihnen rasieren, und Sie können die Platten jederzeit bei mir hören.« - »Ihre Bluse gegen meinen Pullover, so können Sie sich bei mir und ich mich bei Ihnen umziehen...« Wenn Sie es schaffen, diese Nummer charmant und witzig zu bringen, kann es durchaus sein, daß 'ihre' Bluse wirklich in Ihrem Schrank landet und sie dafür Ihren Rasierapparat in ihrem Badezimmer deponiert...

Die Schallplattenabteilung bietet ebenfalls ein großes Sortiment - nicht nur an Musik, sondern auch an Frauen. Hier haben Sie den besonderen Vorteil, daß Sie die Frau, die Ihnen gefällt, durch die Wahl ihrer Käufe erkennen können. Wenn 'ihr' Geschmack auch der Ihre ist, haben Sie wenigstens schon eine Gemeinsamkeit, die Sie 'entdecken' können. Wenn sie allerdings Stockhausen oder Heintje zur Kasse trägt, sollten Sie Vorsicht walten lassen. Wollen Sie sich das wirklich antun? Falls Sie es wirklich nicht lassen können, bleibt Ihnen höchstens noch eines: Fragen Sie sie, wem sie die LP zum Geburtstag schenkt. Wenn sie Sie daraufhin ungläubig anschaut oder gleich in Lobeshymnen über die Musik ausbricht, gibt es nur noch eines: Ergreifen Sie, so schnell Sie können, die Flucht...

Die Sportabteilung ist, vorausgesetzt Sie sind selbst sportlich - oder zumindest einigermaßen gelenkig - ein vorzügliches Jagdrevier. Wenn 'sie' einen Tennisschläger kauft, können Sie sie fragen, wo sie spielt, wenn sie Reithosen kauft, wo sie reitet, wenn sie Skier kauft, wo sie Ski fährt - und so weiter. Und dann

können Sie sie ganz einfach fragen, ob sie nicht Lust hätte, mal in Ihren Club mitzukommen - vorausgesetzt, Sie haben einen...

In der Haushaltswarenabteilung wird es schon schwieriger. Zu Kochlöffeln und Dampfkochtöpfen kann einem beim besten Willen nicht viel einfallen. Hier heißt die Devise: weg vom direkten Thema. Sagen Sie statt dessen einfach: »Wenn Sie hier alles gekauft haben, was Sie brauchen, würde ich Sie gern zu einem Kaffee einladen.« Oder: »Wenn Sie hier alles gekauft haben, was Sie brauchen, können Sie sicherlich jemanden zum Tütentragen gebrauchen. Hier bin ich.«

Das Geschenkartikeldepartment hingegen bietet wieder viele Anknüpfungspunkte. Schnick - Schnack - Boutiquen natürlich ebenso. Hier können Sie die Dame, auf die Sie es abgesehen haben, mal wieder um Rat bitten. »Meine Sekretärin hat letztlich so viele Überstunden gemacht, meinen Sie, eine Frau würde sich über... freuen?« Oder: »Meine Cousine gehört zu den Frauen, die einfach alles haben. Glauben Sie, dies hier wäre was Nettes für jemanden, von dem man nicht weiß, was man ihm schenken soll?« Oder: »Vielleicht können Sie mir helfen. Einmal brauche ich ein Gastgeschenk für eine Party, und zweitens würde ich Sie gern zu dieser Party mitnehmen...« (Sollten Sie diesen Spruch bringen, müssen Sie natürlich umgehend dafür sorgen, daß jemand in Ihrem Bekanntenkreis schnellstens eine schmeißt!) Sie können sie natürlich auch fragen, welches Gesellschaftsspiel Sie kaufen sollen - und sie dann einladen, mitzuspielen...

In der Schreibwarenabteilung können Sie verschiedene Kugelschreiber oder Füllfederhalter ausprobieren. Es versteht sich von selbst, daß Sie damit irgendeinen netten Satz oder Ihre Telefonnummer aufschreiben und ihr den Zettel in die Hand drücken. (Wie geduldig Papier ist, steht auf einem anderen Blatt.) Oder Sie können eine Karte mit einem witzigen Text aussuchen und sie ihr - versehen mit (leserlicher!) Unterschrift und Telefonnummer - mit Worten wie: »...die habe ich gerade für Sie gefunden...« geben.

Wie Sie sehen, sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Und mit ein wenig Geschick können Sie eine Frau sogar dazu bringen, daß sie die Delikatessen, die sie in der Lebensmittelabteilung kauft, noch am selben Tag mit Ihnen verzehrt...

Supermarkt

Sie brauchen nur in ihren Einkaufskorb zu schauen, und schon haben Sie eine grobe Vorstellung davon, mit welcher Art von Frau Sie drauf und dran sind anzubandeln. Von vier Typen Frau können Sie gleich die Finger lassen:

- wenn sie Babynahrung kauft. Denn dann hat sie wahrscheinlich anderes zu tun, als mit Ihnen eine Affäre anzufangen.
- wenn ihr Korb mit Gesundheitsfutter angefüllt ist. Dann lebt sie mit großer Wahrscheinlichkeit makrobiologisch, und das ist ein anderer Trip als der, den Sie mit ihr vorhaben.
- wenn sie nur abgepackte Waren einsammelt. Eine Frau, die nur aus Dosen kocht und Wurst und Käse abgepackt kauft, beweist damit so wenig Fantasie, daß sie Ihnen nach spätestens drei Tagen (wenn nicht schon am ersten Abend) langweilig ist.
- wenn sie von allem Familienpackungen einsammelt und auch ansonsten große Portionen (die allerdings nicht groß genug sind, um auf eine Party schließen zu lassen) einkauft. Dann hat sie vermutlich eine entsprechend große Familie, die ihr wohl kaum Zeit lassen wird, sich noch mit Ihnen zu beschäftigen.

Alle anderen Frauen allerdings, es sei denn, sie haben einen funkelneuen goldenen Ring an der rechten Hand, sind ein Versuch wert, sie anzusprechen. Um sich aus der Masse der Männer, für die der Supermarkt ständiges Jagdrevier ist, herauszuheben, hier gleich die abgedroschenen Sprüche, die Sie auf keinen Fall bringen sollten:

»Können Sie mir sagen, wie lange ich ein Huhn braten muß?« Dieser Satz ist gleich aus drei Gründen dämlich: Einmal ist die Bratdauer auf der Plastikhülle des tiefgefrorenen Federviehs angegeben - und wenn Sie es frisch kaufen, können Sie den Metzger fragen. Zweitens gibt es Kochbücher, in denen Sie solche Dinge nachlesen können, und drittens sind Männer, vorausgesetzt, sie kochen überhaupt, bessere Köche als Frauen. (Oder kennen Sie einen berühmten weiblichen Chef de Cuisine?) Sind sie es nicht, gehen sie essen.

»Wo finde ich hier die grünen Bohnen?« ist ebenfalls tabu. Zumal Sie mit so einer Frage nur zu den grünen Bohnen, aber nicht zu einem Gespräch kommen.

»Welches Fleisch kaufe ich am besten für ein Abendessen mit meiner Mutter und Schwester?« ist auch eine alberne Frage.

Aber:

»Welches Fleisch oder welchen Fisch soll ich besorgen, wenn ich Sie zum Essen einladen möchte?« klingt schon ganz anders... Sie können 'sie' natürlich auch fragen, ob sie das, was sie gerade eingekauft, heute für sich selber kochen möchte, und ihr vorschlagen, dasselbe noch einmal zu besorgen, damit es für Sie beide reicht. Oder Sie können Ihr vorschlagen, daß sie das, was sie da eingekauft hat, in den Kühlschrank legt und statt dessen heute Abend mit Ihnen essen geht.

Sie können sie auch fragen, was sie mit der Ente vorhat, und ihr anbieten, daß Sie das Tier nach Ihrem Spezialrezept (das Sie natürlich in diesem Fall haben müssen!) zubereiten.

Sie können Ihren Einkaufskorb mit Oliven, Erdnüssen, Chips, Cashewnüssen, verschiedenen offenen Käsesorten und ein paar Flaschen Champagner füllen, damit auf sie zugehen und sie fragen, ob Sie damit die richtige Auswahl für einen gemütlichen Abend mit ihr getroffen hätten - oder was sie sonst noch gern mag...

Sie können, wenn Sie eine Ahnung haben, was es bei 'ihr' zu essen geben soll, dieselben Lebensmittel einkaufen und ihr ein Wettkochen vorschlagen. Mit ihr oder Ihnen als erstem Preis für den Sieger.

Sie können ihr ganz einfach sagen, daß Sie hoffen, daß sie ihre Spaghetti 'al dente' kocht - so mögen Sie sie nämlich am liebsten.

Sie können auch mit leerem Einkaufskorb auf sie zugehen und ihr sagen, daß ihr Anblick Sie so verwirrt hat, daß Sie völlig vergessen haben, was Sie eigentlich einkaufen wollten. Und sie dann natürlich bitten, Ihnen zu helfen, ein Essen zusammenzustellen. Am besten natürlich eins für zwei...

Sie können ihr einfach den - noch möglichst leeren - Korb aus der Hand nehmen und sagen: »Heute brauchen Sie nicht einzukaufen. Ich hab' schon mehr als genug für zwei...« (Das Hunde- oder Katzenfutter, das sie eingesammelt hat, legen Sie einfach mit in Ihren Korb. Die Zahnpasta selbstverständlich auch!)

Sie nehmen ihr am Ausgang die Tüten ab und sagen, daß Sie nun ihre Einkäufe nach Hause tragen.

Sie können sie auch fragen, welcher Wein ihrer Ansicht nach gut ist, ein paar Flaschen davon in Ihren Korb legen und sagen: »Gut, und was brauchen wir zu essen?«

Sollte eine Frau, die hauptsächlich Dosen- und Tütenfutter kauft, Sie allein dadurch noch nicht genug abgeschreckt haben, können Sie ihr auch den Korb aus der Hand nehmen, ihn wegstellen und sagen: »Nun fangen wir noch einmal von vorne an. Selbstgemachte Reibekuchen, hausgemachtes Gulasch (oder was immer sie in ihrem Korb hatte) sind nämlich meine Spezialität... «

Sie können natürlich, auch wenn es Überwindung kostet, Ihren Korb mit Dosenfutter füllen und dann mit traurigem Blick zu ihr sagen: »Es wäre zu schön, wenn Sie sich meiner erbarmen und entweder mit mir essen gehen oder mal für mich mitkochen könnten. Dieser Dosenfraß hängt mir nämlich zum Halse raus, aber ich kann leider nicht kochen. Und immer alleine essen zu gehen ist auch nicht sonderlich appetitanregend.« (Das setzt natürlich voraus, daß Sie zu dem verschwindend geringen Prozentsatz von Männern gehören, die wirklich nicht mal ein Spiegelei braten können!)

Was tun, wenn die Frau, in die Sie hineinrennen, schon verheiratet ist? Wie bei allen anderen Zweierbeziehungen ergeben sich auch hier prinzipiell vier verschiedene Möglichkeiten:

- Sie mögen sich, haben Spaß miteinander, aber keiner von beiden ist in den anderen verliebt.
- Sie sehen die Beziehung locker - sie liebt Sie heiß und innig,
- Sie lieben sie abgöttisch, aber sie betrachtet Sie nur als eine willkommene Abwechslung ihres müden Ehelebens.
- Sie stellen beide fest, daß Sie nicht mehr ohne einander leben können.

Im ersten Fall ist die Sache amüsant und unkompliziert. Wie Sie sich hier verhalten, braucht Ihnen niemand zu erklären. Im zweiten Fall sieht das Ganze schon völlig anders aus. Vor allem dann, falls Sie auf die Idee kommen sollten, ihr die große Liebe (die Sie nicht empfinden) vorzuspielen. Vielleicht wußten Sie es noch nicht, aber die folgenden zwei Punkte sind harte Tatsachen:

- Heutzutage reichen zunehmend mehr Frauen als Männer die Scheidung ein.
- Frauen zeigen in puncto Liebe mehr Konsequenz als Männer. Während letztere sich, weil es ach so bequem (und generell wohl auch weniger kostspielig) ist, problemlos eine Ehefrau fürs Grobe und eine Geliebte für die Feinheiten halten, verhalten Frauen sich anders. Sie sind wesentlich eher dazu bereit, für den Mann, den sie wirklich lieben, Ihren Ehemann und die damit verbundene finanzielle Sicherheit aufzugeben.

Treiben Sie das Spielchen, sie dem anderen auszuspannen, also nicht auf die Spitze. Sonst könnte

sie eines Tages mit oder ohne Kind, aber bestimmt mit Koffer und Make-up vor Ihrer Tür stehen. Dann können Sie ihr zwar immer noch sagen, daß die Liebeschwüre, die Sie ihr gemacht haben, gar nicht ernstgemeint waren - aber der Zeitpunkt wäre doch ein wenig ungünstig gewählt. Im schlimmsten Fall müssen Sie die Beziehung zu dieser Frau gleich abbrechen - Sie finden hier schließlich genügend Anleitung dafür, wie man heute Frauen aufreißt.

Sollten Sie sie allerdings lieben und sie Sie nicht, dann möchte ich, ehrlich gesagt, nicht in Ihrer Haut stecken. Auch hier ist wohl das einzig Vernünftige, die begonnene Affäre - auch wenn's verflixt wehtut - kurz und bündig abbrechen, statt ein Leben im Schatten des anderen zu führen. Ihr größter Trost: Was wollen Sie mit einer Frau, die Sie nicht liebt? Als Freizeit-Amüsement zur Verfügung zu stehen, sind Sie sich hoffentlich zu schade.

Was den vierten Fall betrifft, so ist er leider auch nicht immer mit einem Happy-End versehen. Denn auch wenn Frauen in der Regel durchaus dazu bereit sind, Haus und Hof für den Mann ihres Lebens zu verlassen, können Sie ausgerechnet an die eine geraten sein, die das nicht tut. Dafür, wie Ihre Chancen stehen, gibt es eine Faustregel: Wenn sie 'ihn' für Sie verläßt, dann tut sie das entweder relativ schnell - innerhalb eines Jahres - oder gar nicht.

Schafft sie es aus verschiedenen Gründen nicht, sich voll und ganz für Sie zu entscheiden, dann müssen Sie entscheiden, ob Sie in der Lage sind, mit der Beziehung, so wie sie ist, klarzukommen.

Was Sie auf keinen Fall tun dürfen ist:

- Sie anrufen, und wenn 'er' am Apparat ist, wortlos wieder einhängen. Wenn er Oliver heißt, dann fragen Sie eben, ob Sie Christoph sprechen können - zu dumm, Sie waren falsch verbunden. (Oft können Sie diese Masche natürlich nicht bringen - aber Sie müssen sich nun einmal damit abfinden, daß Sie mit Ihrem Telefonat warten müssen, bis 'er' das Haus verlassen hat - oder auf ihren Anruf warten.
- An Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen, Festen wie Ostern, Weihnachten, Silvester darüber nachzudenken, was 'sie' nun gerade tun oder lassen mag. So albern es klingt: Unternehmen Sie etwas! Nach Möglichkeit nicht alleine, sondern mit Freunden (frisch verliebte/verheiratete Pärchen ausgenommen!).
- 'Sie' emotionell zu erpressen versuchen. Wenn sie Sie auch liebt, wird es ihr schwer genug fallen, jeden Morgen neben dem falschen Mann aufzuwachen und ihren Kindern gegenüber die glückliche Mutter zu spielen. Und sich die Stunden, die sie mit Ihnen verbringt, stehlen zu müssen.
- Eines Tages festzustellen, daß es doch nicht mehr so weitergeht und im Alkohol Vergessen zu suchen. Holen Sie statt dessen lieber dieses File von der Diskette, auf der es in der letzten Zeit unbeachtet herumgelegen hat, und machen Sie einen Spaziergang, gehen Sie in ein Museum, auf eine Party. Oder legen Sie sich einen Hund zu. Alles weitere ergibt sich dann schon von selbst...

AUF DEN HUND GEKOMMEN

So kurz dieses File auch sein mag, es hat es in sich. Hunde sind das perfekte Requisit um schnell und gründlich anzubandeln. Wenn Sie sich nicht unbedingt selbst einen Hund zulegen wollen, können Sie selbstverständlich auch einen ausborgen (von Freunden oder Verwandten) - nicht aus dem Tierheim, den haben Sie sonst am Bein!). Bei der Wahl des Hundes sind drei Dinge zu beachten:

- Das Tier muß was richtig Knuddeliges sein. Ein Hund, den jede Frau (die Hunde generell mag!) sofort umarmen möchte. Boxer und Schäferhunde sind für den Zweck völlig ungeeignet!
- Was immer Sie sich für einen Schoßhund zulegen - er darf nicht bissig sein.
- Nach Möglichkeit sollte er, wenn überhaupt, nur ein paar Sekunden lang kläffen. Sonst haben Sie mehr damit zu tun, sich mit dem Hund als mit der Frau, die Sie einfangen wollen, zu beschäftigen...

Was Sie dann mit dem Hund anfangen? Am besten, Sie richten ihn darauf ab, Ihnen Ihren Typ Frau herbeizulocken. Dazu benötigen Sie noch, falls Sie ihn nicht frei herumlaufen lassen wollen, eine lange, lange Leine. Sie müssen dem Hund Gelegenheit geben, sich ungestört zu der Frau, auf die Sie es abgesehen haben, zubewegen zu können. Und dort zu verharren.

Wenn 'sie' Hunde mag, wird sie das Tier streicheln und Sie nach dem Namen fragen. Schon sind Sie mitten im Gespräch.

Wenn 'sie' Hunde zwar mag, aber ein wenig Angst vor ihnen hat, spielen Sie den Retter aus der Not, in die Sie sie hineinmanövriert haben. In diesem Fall

bringen Sie ihr sanft bei, daß Bast nicht beißt und ein ganz Lieber ist. Und daß Sie ein noch viel Lieberer sind...

Sollte sie auch gerade einen Hund spazierenführen, ist die Sache erst recht klar: wenn die beiden Hunde sich mögen, ist das allein ein Grund genug, sie zusammen spazierenzuführen.

wenn sie sich angreifen, schlagen Sie der Dame einfach vor, sie mal ohne Hund zu treffen. Damit Sie sich in Ruhe mit ihr unterhalten können...

Der Hund, den sie spazierenführt

Die Spielregeln sind mehr oder minder dieselben, als wenn Sie einen Hund ausführen. Nur müssen Sie diesmal provozieren, daß der Hund auf Sie zukommt. Wenn Sie ein Gefühl für Hunde haben, wird Ihnen das keine Schwierigkeiten bereiten. Falls Sie zu Hunden oder anderem Getier allerdings keinen Draht haben, vergessen Sie die Sache - und die Frau. Der Hund würde sowieso nur zwischen Ihnen stehen...

Falls Sie in etwa wissen möchten, mit welchem Typ Frau Sie es zu tun haben werden - Psychologen haben erarbeitet, welche Hunderasse von welcher Art weiblichem Wesen bevorzugt wird. Genaueres darüber sollten Sie in Hundebüchern nachlesen. An dieser Stelle langt es für eine allgemeine Kurzübersicht:

Die Dame mit dem **Pudel** wird höchstwahrscheinlich ein teures Vergnügen. Sie liebt, so sagt man, exquisiten Schmuck, Modellkleider, sich selbst - und Sie, wenn Ihr Konto entsprechend eingerichtet ist.

Basset-Hunde-Liebhaberinnen eignen sich angeblich für soziale Berufe wie Bewährungshelferin, Krankenschwester und Lehrerin. Sie werden sicherlich schnell einen Grund finden, warum die Frau mit dem Basset sich um Sie kümmern sollte...

Frauen, die **Snoopies** - **Beagles** - mögen, sollen mit die treuesten aller Ehefrauen sein. Wenn Sie von ihr also einen Korb bekommen, wissen Sie warum. Herrchen ist höchstwahrscheinlich gerade im Büro und hat keine Zeit, mit spazierenzugehen.

Bluthund-Besitzerinnen sagt man starke Nerven nach. Weil sie so schnell durch nichts zu erschüttern sind, können Sie hier nichts falsch machen.

Frauen, die einen **Boxer** ihr eigen nennen, sollen vor Energie übersprühen - sollen aber, wenn Sie so viel Temperament auf einen Schlag ertragen können, gute Freunde sein.

Frauen, die einen **Collie** - Lassie - an der Leine haben, gelten als intelligent und willensstark. Wenn Sie diese Aussicht nicht erschreckt, können Sie mit diesen Damen sicherlich angeregte Unterhaltungen führen. Wenn es Ihnen gerade in den Kram paßt.

Menschen, die **Dackel** besitzen, sind angeblich nur so lange liebenswürdig, als man nicht versucht, sie zu belehren. Achten Sie also besonders darauf, was Sie sagen. Vor allem deshalb, weil Dackelfrauen ganz generell mehr von ihrem Kopf als von ihren Gefühlen regiert sein sollen...

Völlig unkompliziert hingegen sollen Frauen sein, die einen **Dalmatiner** haben. Wenn Sie nicht gerade dem Hund auf den Fuß treten, kann so gut wie gar nichts schiefgehen.

Spaniel-Frauchen neigen angeblich dazu, sich stur zu stellen. Lassen Sie sich also nicht gleich frustrieren, wenn Sie beim ersten Anlauf abblitzen.

Frauen mit **Pinscher** sollen besonders ordentliche Exemplare sein. Wenn Sie jemanden brauchen, der Ihre Wohnung in Ordnung hält - wird diese Frau hoffentlich gescheit genug sein, Ihnen eine Putzfrau zu besorgen.

Doggen-Halterinnen sollen zwar sehr selbstsicher sein, aber auch zu Tagträumen neigen. Hier dürften Sie am besten vorankommen, wenn Sie Courage, gekoppelt mit einem Hauch Romantik, an den Tag legen.

Frauen, die einen **Schäferhund** spazierenführen, brauchen alles andere als einen Beschützer. Den haben sie schon. Aber vielleicht eignen Sie sich zum Spielgefährten...

Frauen, die sich zu einem **Foxterrier** entschlossen haben, sollen zu den rundherum zufriedenen Menschen gehören. Falls sie Ihnen also erzählt, daß sie auch ohne Sie wunschlos glücklich ist, dürfen Sie es ruhig glauben.

Chihuahua-Besitzerinnen kommen auch ohne Sie aus - sie haben ihr Schoßhündchen schon.

Afghan-Halterinnen sagt man nach, daß sie den Umgang mit anderen Menschen lieben. Sie sollen zudem gutmütig und angenehm sein. Warum zögern Sie also noch länger?

Auch Frauen, die **Yorkshire**-Terrier besitzen, zählt man zu den aufgeschlossenen und leicht zugänglichen Menschen. Mehr noch: Sie sollen eine natürliche Selbstsicherheit besitzen, die es Ihnen leicht macht, mit jedem Fremden schnell ins Gespräch zu kommen. Machen Sie sich also notfalls darauf gefaßt, einen Schritt schneller als ein möglicher Rivale zu sein!

Airdale-Besitzerinnen sind meist langweilig. Wenn man Psychologen glauben darf, hegen und pflegen sie am liebsten ihren Garten. Hier müssen Sie also damit rechnen, daß Doggy wirklich nur Gassi geführt wird und die Dame kein sonderliches Interesse daran hat, mittels des Hundetieres mit Ihnen anzubandeln...

BLIND DATES - SO SEHEN SIE AUS

Blind Dates, 'blinde Verabredungen', das sind alle die, bei denen Sie die Frau, mit der Sie verabredet sind, noch nie gesehen haben - und sie Sie natürlich ebensowenig von Angesicht zu Angesicht kennt.

Gründe, aus denen sich Blind Dates ergeben, sind:

- Die Frau am Telefon hat eine so schöne Stimme, daß Sie sich kurzerhand mit ihr verabredet haben.
- Sie haben ein Suche-Anschluß-Inserat entweder selbst aufgegeben oder beantwortet.
- Ein Freundschafts- oder Ehevermittlungsbüro hat Sie zu der Verabredung überredet.
- Ein flüchtiger Bekannter aus den Staaten (oder auch aus einer anderen Stadt als der, in der Sie wohnen) hat 'ihr' Ihre Telefonnummer gegeben.
- Ein Freund (hoffentlich ein Freund) versucht, Sie zu verkuppeln, und hat ein Treffen mit 'ihr' arrangiert.
- Eine Freundin (auf platonischer Ebene, versteht sich) hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine ihrer Freundinnen an den Mann, sprich Sie, zu bringen.
- Ihre Mutter meint, sie müsse Kupplerin spielen...

Die vier Grundsatzregeln für jedes Blind Date sind:

- Treffen Sie die Unbekannt zum Frühschoppen, Mittagessen oder Nachmittagskaffee oder -tee. Niemals am Abend. Falls Sie nämlich nicht mit ihr klarkommen, können Sie tagsüber immer noch einen Termin, zu dem Sie dringend gehen müssen, vortauschen. Falls sie Ihnen gefällt - und Sie ihr -, können Sie sich immer noch überlegen, was Sie mit dem angebrochenen Tag, dem bevorstehenden Abend anfangen wollen.
- Treffen Sie die Fremde, auch wenn ihre Stimme noch so betörend klingt, nie in Ihrer oder ihrer Wohnung. Dahin können Sie, wenn

Sie sich an einem neutralen Platz sympathisch finden, immer noch gehen.

- Hüten Sie sich davor, ihr Blumen oder Pralinen mitzubringen. Noch kennen Sie sie schließlich nicht.
- Sollten Sie beim Anblick Ihres Blind Dates einen Schock davontragen (weil sie entweder wie Cheryl Tiegs oder eine Berufsringerin aussieht), laufen Sie trotzdem nicht einfach davon.
- Auch wenn 'sie' Sie noch nicht gesichtet hat. Sie würden es schließlich auch nicht mögen, versetzt zu werden - und ich helfe Ihnen in dem nächsten File schon aus der Patsche heraus...

Das Blind Date ganz allgemein hat drei Phasen: das Vorspiel, das Treffen, den Abschied. Wie Sie den Verlauf der Angelegenheit wenigstens halbwegs in der Hand haben, können Sie nun hier erfahren.

Das Vorspiel

Mit ein wenig Geschick können Sie von jeder Möglichkeit, aus der sich ein Blind Date ergeben kann, zwar nicht unbedingt wissen, aber doch wenigstens erahnen, was Ihnen blüht:

Die Telefonstimme, mit der Sie sich verabredet haben, muß ja irgendetwas gesagt haben, bevor und auch als Sie sich zu einem Treffen entschlossen haben. Aus dem, was und wie sie es gesagt hat, müßten Sie eigentlich schon schließen können, ob sie Sinn für Humor hat (abenteuerlustig ist sie jedenfalls, sonst hätte sie sich nicht einladen lassen!) und ob sie die deutsche Sprache beherrscht. Wenn Sie klug waren, haben Sie natürlich auch schon gefragt, wie sie aussieht. Und wenn sie nicht gemogelt hat, dürften Sie bei ihrem Anblick nicht gerade in Ohnmacht fallen - es sei denn, sie ist noch von viel atemberaubender Schönheit, als Sie es sich ihrer Beschreibung nach vorstellen konnten. Mit anderen Worten: Selbst wenn kein Funke überspringt, müßte es Ihnen möglich sein, das gemeinsame Mittagessen oder Kaffee und Kuchen halbwegs elegant zu überstehen.

Wenn Sie Ihr Blind Date durch ein Inserat arrangiert haben, müßten Sie die Frau auch schon zumindest ein wenig kennen. Wenn Sie noch kein Foto von ihr gesehen haben, so haben Sie sich doch entweder schon etwas ausführlicher geschrieben oder miteinander telefoniert. Solange Sie nicht den Fehler begangen haben, sie nicht nach ihrem Aussehen zu fragen (und wieder vorausgesetzt, sie hat Sie nicht angelogen), werden Sie wohl kaum plötzlich und unerwartet einer weiblichen Ringkämpferin gegenüberstehen. Sie mag zwar vollkommen anders aussehen und wirken, als Sie sie sich in Ihrer Fantasie vorgestellt haben, aber auch in diesem Fall bringen Sie die ein, zwei Stunden als Gentleman hinter sich.

Haben Sie die Verabredung über ein Freundschafts-, Eheanbahnungsinstitut- oder Computervermittlungsbüro (!) getroffen, laufen Sie wahrscheinlich am ehesten Gefahr, den Schock Ihres Lebens zu kriegen. Das kann ich Ihnen deshalb mit solcher Bestimmtheit sagen, weil ich, wie so oft in diesem File, aus eigener Erfahrung und der Erfahrung meiner Freunde und Freundinnen spreche:

Selbst wenn Sie vorher ein Foto gezeigt bekommen haben, heißt das noch lange nicht, daß die Frau, die man Ihnen andrehen möchte, auch heute noch so aussieht wie vor zehn oder zwanzig Jahren. Und beim Computer müssen Sie sich auf totale Überraschungen (!) gefaßt machen - gleichgültig, wieviele Fragebogen Sie vorher ausgefüllt haben. Trotzdem sollten Sie auch diese Verabredung tapfer durchstehen - Sie dürfen das dann als Ihre gute Tat der Woche werten.

Ebenso überraschungsfreudig müssen Sie sein, wenn es darum geht, eine Bekannte eines entfernten Bekannten zu treffen. Aber Unternehmungsgeist und Mut haben Sie immerhin schon bewiesen, indem Sie die Dame - die Sie

per Telefon ja kaum intensiver kennenlernen konnten - zu einem Glas Tee eingeladen haben. Ansonsten können Sie vorher nicht viel mehr als ihre Haarfarbe und die Farbe des Kleids erfahren, das sie trägt. Bleibt Ihnen nur zu hoffen, daß der flüchtige Bekannte (an den Sie sich höchstwahrscheinlich nicht einmal erinnern können) Ihnen wohlgesonnen ist.

Wenn ein Freund, eine Freundin oder gar Ihre Mutter sich auserkoren sahen, Amor zu spielen, dürfte das Überraschungsmoment, wenn Sie es geschickt anstellen, das geringste sein. Hier finden Sie für die Persönlichkeit der Unbekannten gleich mehrere Anhaltspunkte:

Sind die Frauen, die Ihr Freund, Ihre (platonische) Freundin um sich hat, und die, die Ihrer Mutter gefallen, generell auch Ihr 'Typ'?

Ist Ihr Freund, Ihre Freundin, Ihre Mutter als Musterexemplar Schwarzen Humores bekannt? Weswegen wollen Ihr Freund, Ihre Freundin, Ihre Mutter Sie gerade mit dieser Frau bekannt machen?

Bitten Sie Ihren Freund, Ihre Freundin, Ihre Mutter, Ihnen eine Frau oder einen Frauentyp vergleichbar mit der Unbekannten zu nennen.

Wenn Sie das alles eher neugierig gemacht als verschreckt hat, sollte es Ihnen auch in diesem Fall möglich sein, einen Frühschoppen mit dem Blind Date durchzustehen. Sonst hätten Sie sich schließlich von vornherein mit Händen und Füßen gegen die Verabredung wehren müssen und sich nicht treffen dürfen.

Für den ersten Eindruck, den sie auf Sie machen kann, gibt es prinzipiell drei Möglichkeiten:

- Sie ist so schön, daß es Ihnen die Sprache verschlägt,
- Sie ist so häßlich, daß es Ihnen die Sprache verschlägt,
- Sie ist weder noch - nur blass.

In allen drei Fällen gibt es nur eines: Haltung bewahren! Stellen Sie sich mit einem freundlichen Lächeln vor - auch wenn sie natürlich längst weiß, wer Sie sind! - und setzen Sie sich zu ihr. Es sei denn, Sie stehen an der Bar - dann bleiben Sie selbstverständlich auch stehen!

Wenn sie wirklich umwerfend schön ist, können Sie ihr das unter Umständen sagen. Aber tun Sie um Himmels willen nie so, als hätten Sie die letzte Schreckschraube erwartet und seien dennoch mutig aufgetaucht. Sie sind schließlich auch wer! Und ein Blind Date, gleichgültig, wie es zustande gekommen ist, ist nicht Ihre einzige Möglichkeit, Frauen kennenzulernen. Immerhin haben Sie das größte Textfile, daß Ihnen sagt, wie man Frauen aufreißt, vor sich!

Sollte sie häßlich sein, werden Sie sich hoffentlich davor hüten, in Schreckenschrei auszubrechen, und wenn sie so blass ist, daß Sie sie kaum wahrnehmen, reißen Sie sich zusammen und unterdrücken Sie ein Gähnen. Noch ist sowieso so ziemlich alles drin: denn bisher kennen Sie die Frau nur von außen.

Wenn sie nun den Mund aufmacht, können Sie ein zweites Mal innerhalb von fünf Minuten freudig oder unangenehm überrascht sein. Ich weiß, daß es ein Klischee ist, aber es ist tatsächlich drin, daß die Schöne Sie mit ihrem Geplapper langweilt und die Unattraktive sich als überaus charmante, geistreich amüsante Gesprächspartnerin entpuppt. Seien Sie also nicht gleich zu überschwinglich oder ablehnend, bevor Sie Gelegenheit hatten, ein wenig hinter die Fassade zu sehen. Worüber unterhalten Sie sich?

Wenn Ihnen die Frau von einem Freund oder Bekannten zugeschoben wurde, ist die Sache einfach: Der gemeinsame Bekanntenkreis bietet mehr als genug Gesprächsstoff - zumindest für den Anfang. Auch mit dem Telefonflirt, dem

Sie nun gegenüber sitzen, die ersten Worte zu wechseln, dürfte kein Problem sein. Sie können schließlich da weiterreden, wo Sie das letzte Mal aufgehört haben...

Wenn Sie die Frau, mit der Sie nun einen Drink oder bei Kaffee und Kuchen sitzen, per Anzeige oder Vermittlungsbüro kennengelernt haben, erfordert es schon ein wenig mehr Geschick, das erste Eis zu brechen. Sie können natürlich sagen: »Hier sind wir also, und was nun?« und hoffen, daß 'ihr' dazu etwas einfällt. Aber wenn sie daraufhin lediglich ein »mmh« zur Antwort bekommen, sind Sie auch nicht weiter als vorher. Was als unverfänglicher erster Gesprächsstoff immer gut, aber meistens gerade dann, wenn man darauf hofft, nicht greifbar ist, ist irgend eine starke Schlagzeile aus einem Boulevardblatt. Etwa: »Haben Sie schon gesehen, wie die Bild-Zeitung heute wieder zugeschlagen hat?« oder: »War doch schon wieder ein Geisterfahrer auf der Autobahn Salzburg-München...« (Letzteres haben Sie gerade im Autoradio gehört.)

Sie können natürlich auch etwas erfinden, nur um erstmal ein Aufwärmthema zu haben. Etwa eine Gruselgeschichte, die Ihnen der Taxifahrer gerade erzählt hat oder, wenn Sie mit dem eigenen Wagen gekommen sind, wie das mit dem rosa Elefanten war, der da plötzlich auf der Kreuzung stand und sich nicht wegbewegen wollte...

Themen, die tabu sind, gibt's natürlich auch. Reden Sie bloß nicht

- von Krankheiten - weder denen anderer Leute und schon gar nicht von Ihrer eigenen.
- von dem Alkoholproblem Ihrer Ex-Frau.
- von dem Ärger, den Sie mit Ihrem Chef (oder Ihren Angestellten) haben.
- Politik ist auch nur ein Thema, wenn Strauß Bundeskanzler wird. Also gar nicht.

Die einzige Entschuldigung, die Sie haben, eines dieser Themen anzuschneiden und detailliert auseinanderzunehmen, ist die, daß Sie sich schon nach zehn Minuten darüber klar sind, daß Sie die Frau, der Sie gerade gegenüber sitzen, niemals wiedersehen wollen - und hoffen, sie mit Ihrem Geschwätz zu vergraulen.

Ansonsten: Lassen Sie 'sie' auch mal reden - obwohl sie wahrscheinlich in Frauenzeitschriften gelesen hat, daß sie Sie zu Wort kommen lassen und nicht beim ersten Treffen zuviel von sich verraten soll... Es muß ja nicht gleich ihre Lebensgeschichte sein, die Sie von ihr hören wollen. Statt dessen können Sie nach unverfänglichen Dingen, wie Hobbies, fragen. Malt sie, liest sie, wenn ja, was. Mag sie Musik, sieht sie gern Filme, wenn ja, welche. Gewiß ist das alles sehr seicht, aber Sie müssen ja erst einmal miteinander warm werden. Bis der Punkt kommt, wo das Gespräch von alleine weiterläuft. Ohne daß Sie verkrampft nach einem Gesprächsthema suchen müssen. Wenn Sie sich sympathisch sind, wird es Ihnen auch nicht schwerfallen, eine neue Verabredung zu treffen. Vertrackt wird die Situation nur, wenn sie einen Narren an Ihnen gefressen hat, während Sie lieber sofort als in fünf Minuten Aufnimmerwiedersehen sagen wollen...

Aufnimmerwiedersehen - Ade

Es hilft alles nichts, hier müssen Sie ein bißchen mogeln, wenn Sie Ihrem Blind Date nicht unnötig wehtun wollen. Es kann zwar sein, daß Sie beide sofort begriffen haben, daß Sie nicht füreinander bestimmt sind, aber falls sie sich in Sie verrannt hat und Sie so gar nichts weiter von ihr wissen wollen, machen Sie der Angelegenheit lieber gleich ein Ende. Die beste Möglichkeit,

die Sie haben, elegant aus der Geschichte herauszukommen, ist, das Ende von Anfang an miteinzubeziehen. Schließlich merken Sie schon relativ bald, ob Sie es zu einer zweiten Verabredung kommen lassen wollen oder nicht. Wenn nicht, flechten Sie folgende Sprüche in die Unterhaltung ein: Sagen Sie, daß Sie in Bälde eine Geschäftsreise antreten müssen, von der Sie heute noch nicht wissen, wie lange sie dauert, und daß Sie sich deshalb nicht auf ein neues Treffen festlegen können. Erzählen Sie ihr, daß sich, kurz bevor Sie vorhin das Haus verlassen haben, eine ehemalige Freundin - die letzte - bei Ihnen gemeldet hat. Bei diesem Telefonat sei Ihnen klargeworden, daß Sie sich wohl doch nicht, wie Sie es gehofft hatten, völlig von dieser emotionalen Bindung gelöst haben. Finden Sie heraus, ob sie Kinder haben möchte. Wenn ja, dann erklären Sie, daß Sie auf gar keinen Fall Nachwuchs in die Welt setzen wollen und sich drum lieber jetzt als später, wo es Ihnen beiden schwerfallen könnte, von ihr trennen. Wenn alle Stricke reißen, können Sie auch sagen, daß Sie eigentlich auf Männer fixiert sind. Sie würden nur immer wieder darauf hoffen, eine Frau zu finden, die Sie ummodelt. Aber nun sei da gerade dieser entzückende Knabe vorbeigelaufen und hätte Sie wieder völlig aus der Bahn geworfen... (Auch wenn niemand vorbeigelaufen ist, können Sie den Satz ruhig bringen. Sie hatte sicherlich nur Augen für Sie, wenn Sie mit einem solch schweren Geschütz auffahren müssen!) Sie können natürlich auch 'gestehen', daß Sie sich eigentlich ganz schofel vorkommen, weil Sie einem Journalisten-Freund helfen, der gerade einen Artikel über Blind Dates schreibt. Drum haben Sie inseriert, auf ihre Annonce geantwortet, haben Sie die Dienste des Vermittlungsbüro in Anspruch genommen.

Stimmt, die Sprüche sind mies. Aber sie sind immer noch besser, als mit Wahrheiten herauszurücken wie: »Sie sind mir viel zu fett, ich könnte sie nie anfassen!«, »Sie sind mir viel zu dumm, mit Ihnen kann man ja keine drei Sätze reden.«, »Wenn ich Ihre Pickel sehe, wird mir schlecht.«, »Sie sind so langweilig, daß ich jetzt schon aufpassen muß, nicht einzuschlafen.«, »Sie verkörpern all das, was ich an Frauen gerade nicht mag.«

Bei einer Frau, die Sie über Freunde oder Bekannte kennengelernt haben, können Sie natürlich nicht so dreiste Lügen anbringen wie die, zu denen ich Ihnen gerade geraten habe. Wenn Sie es irgendwie packen, können Sie ihr ja sagen, daß Sie gar nicht begreifen, wie Ihre gemeinsamen Bekannten darauf kamen, gerade Sie beide zu verkuppeln. Oder, daß Sie sie schon nett finden, aber daß Sie trotz aller liebevollsten Mühe Ihrer Freunde derzeit wirklich nicht an einer festen Bindung interessiert sind.

Was Sie auf keinen Fall tun dürfen: ihr einen Anruf versprechen, der dann doch nicht kommt. Ein so billiger Ausweg ist hoffentlich unter Ihrer Würde. Hier geht es nicht einmal darum, daß 'sie' Ihnen den Spruch abnehmen und auf Ihren Anruf warten könnte - sie weiß höchstwahrscheinlich ganz genau, daß es nur eine Ausrede ist - sondern ganz einfach darum, daß Sie ihr, auch wenn Sie Ihnen nicht sonderlich gefällt, den Respekt zubilligen, den jeder Mensch von einem anderen erwarten können dürfte.

Und wie verhalten Sie sich, wenn Ihnen bei der Frau ganz heiß wird und sie Sie eiskalt abblitzen läßt? Bleiben Sie ruhig, höflich und cool - auch wenn es Ihnen schwerfällt. Versetzen Sie sich in ihre Situation - Sie würden auch dankbar aufatmen, wenn 'sie' sich im umgekehrten Fall freundlich distanziert verhalten würde. Versuchen Sie bloß nicht, wie auf einem lahmen Gaul auf sie einzureden und sich ihr an den Hals zu werfen. Manchmal funkt es eben nur bei einem... Und wenn Sie diesmal der sind, den es erwischt hat, dann denken Sie mal kurz an all die Frauen, die gerne mit Ihnen zusammengewesen wären - und Sie wollten nicht. Und überhaupt: Andere Mütter haben auch schöne Töchter. Und wenn Sie diese Files aufmerksam studieren und die Tips befolgt haben, werden sich so viele von ihnen um Sie scharen, daß Sie das File mit der

Überschrift 'Das wars' auswendig lernen, um zu wissen, wie Sie sie schnell und sicher wieder loswerden...

UND WAS NUN? IHRE ODER SEINE WOHNUNG?

Gratuliere, Sie haben es geschafft! Sie und die Frau, die Sie in den Armen halten wollen, steuern auf das Bett zu. Fragt sich nur noch, wessen. Denn auch da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Da ist zunächst einmal das

Hotelbett

- Falls Sie beide im selben Hotel wohnen, können Sie ruhig würfeln, welches der beiden Zimmer Sie wählen.
- Falls Sie beide verheiratet sind, oder mit anderen Partnern zusammenleben, werden Sie wohl auch im Hotel landen.
- Sie wollen den ersten Abend, die erste Nacht mit ihr besonders romantisch gestalten und schleppen Sie in ein Luxushotel. Da mieten Sie dann selbstverständlich eine Suite. Die mit allem drum und dran: der riesigen runden Badewanne, Filmprojektor, Wasserbett, etcetera pepe.

Wenn Sie sich diesen Luxus nicht leisten können und die Notwendigkeit, sich mit der Ihren in einem Hotel zu treffen, nicht besteht, muß die Wahl des Ortes gut überlegt sein. Und so sieht das Pro und Contra 'meine Wohnung - deine Wohnung' aus männlicher und weiblicher Sicht aus.

Die weibliche Argumentation für 'ihre' Wohnung

- Sie fühlt sich in den eigenen vier Wänden sicherer, sprich wohler, als in fremder Umgebung,
- ihr Bett mißt zweimal zwei Meter,
- sie muß sowieso nach Hause, um ihren Hund zu füttern und Gassi zu führen,
- sie erwartet nachts einen wichtigen Anruf (aus Amerika - geschäftlich),
- sie muß sowieso nach Hause, weil die Pille auf ihrem Nachttisch liegt,
- sie muß am nächsten Morgen früh aufstehen, um das erste Flugzeug nach Montreal zu erreichen.

Die weibliche Argumentation gegen 'ihre' Wohnung

- Sie ist sich noch nicht sicher, ob sie Sie die gesamte Nacht um sich haben möchte. Falls sie das nicht will, weiß sie nicht, was sie sagen soll, um Sie, ohne Ihre Gefühle zu verletzen, hinauszukomplimentieren.
- Sie ist sich noch nicht sicher, ob Sie die gesamte Nacht mit ihr verbringen wollen. Falls Sie das nicht im Sinn haben, möchte sie sich nicht plötzlich von Ihnen verlassen fühlen.
- Ihre Wohnung ist nicht aufgeräumt.

Die weibliche Argumentation für 'seine' Wohnung

- Wenn ihr danach ist, kann sie jederzeit wieder aufstehen und gehen (Sie hatte Ihnen doch gesagt, daß sie noch ihren Hund Gassi führen muß!)
- sie möchte sehen, in welcher Umgebung Sie leben,

- Sie haben die bessere Stereo-Anlage und Musikauswahl. (Kein Wunder, Sie haben ja auch dieses File gelesen!)
- Sie möchte nicht, daß er ihre Adresse kennt.

Die weibliche Argumentation gegen 'seine' Wohnung

- Falls sie bei Ihnen übernachtet, wird die Zeit morgens (unter der Woche) knapp, weil sie erst nach Hause fahren, sich umziehen und schminken muß.
- Falls Sie nicht interessiert daran sind, daß sie bei Ihnen übernachtet, möchte sie nicht zu unchristlicher Stunde hundemüde nach Hause fahren müssen.
- Sie wohnen außerhalb, sie hat kein Auto (dabei), und sie möchte nicht am Ende der Welt festsitzen (oder Unsummen für eine Taxifahrt ausgeben müssen), wenn es ihr mitten in der Nacht in den Sinn kommt, daß sie im eigenen Bett besser schlafen kann als in Ihrem.

Die männliche Argumentation für 'seine' Wohnung

- er fühlt sich in den eigenen vier Wänden sicherer, spricht wohler, als in fremder Umgebung,
- sein Bett mißt zweimal zwei Meter,
- er muß sowieso nach Hause, um seinen Hund zu füttern und Gassi zu führen,
- er erwartet nachts einen wichtigen Anruf (aus Amerika - geschäftlich),
- er muß am nächsten Morgen früh aufstehen, um das erste Flugzeug nach Zürich zu erreichen.
- er hat die bessere Stereo-Anlage und Musikauswahl,
- er hat eine Auswahl an verschiedener Getränke und Mitternachts-happen im Kühlschrank,
- er kann nicht mit Jeans, die er gerade trägt, am nächsten Morgen im Büro erscheinen. Zuhause kann er sich in aller Ruhe umziehen, ohne so viel früher aufstehen und von ihrer Wohnung in seine fahren zu müssen. Und dann noch zum Arbeitsplatz.

Die männliche Argumentation gegen 'seine' Wohnung

- Er mag es grundsätzlich nicht gerne, eine Frau, die er kaum kennt, in seine Wohnung zu lassen,
- er will nicht, daß sie seine Adresse kennt,
- seine Freundin könnte mitten in der Nacht auftauchen (weil sie natürlich nicht ahnt, daß sie - spätestens seit diesem Abend - nicht die einzige ist),
- es sieht aus wie bei Hempels unter'm Sofa,
- er möchte sehen, in welcher Umgebung sie lebt.

Die männliche Argumentation für 'ihre' Wohnung

- Er kann jederzeit wieder aufstehen und gehen (weil er so sensibel ist und nicht in fremden Betten schlafen kann).
- Wenn er die ganze Nacht über bei ihr bleiben möchte, weiß er, daß sie nicht weggehen kann. Bleibt ihm nur zu hoffen, daß sie es nicht fertigbringt, ihn freundlich aber bestimmt nach Hause zu schicken.
- Sie hat ein Video-Gerät. Da können er und sie in den Pausen 'Die Profis' sehen. (Und da macht es auch nichts, wenn man nur den halben Film mitbekommt. Erstens ist der Ausgang vorhersehbar,

und zweitens kann man die letzte halbe Stunde ein andermal sehen.)

- Die Pille liegt daheim auf ihrem Nachttisch.
- Sie besitzt einen Rasierapparat und eine Auswahl verschiedener After-Shave-Sorten. Das frische Hemd, daß er am nächsten Morgen braucht, kann er auf dem Weg ins Büro kaufen. (Socken und Unterwäsche gibt's bei Hertie ein Stockwerk tiefer.)

Die männliche Argumentation gegen 'ihre' Wohnung

- Seine Kontaktlinsen-Reinigungsflüssigkeit liegt in seiner Wohnung.
- Er reagiert allergisch auf Katze.

Wenn Sie sich nun nach reiflicher Überlegung darüber einig geworden sind, wer wen in wessen Wohnung mitnimmt, gilt es ein paar Stunden später schon wieder, eine Entscheidung zu treffen. Wie verhält man sich danach?

Das Nachspiel

Was Sie jetzt hier lesen, sage ich Ihnen nicht nur aus der Erfahrung von Frauen, sondern es ist sogar durch eine wissenschaftliche US-Studie belegt:

Was das Nachspiel betrifft, so läßt die Fantasie der meisten Männer zu wünschen übrig. Die Qualität des Nachspiels ist für eine gute sexuelle Beziehung oft von größerer Bedeutung als die Qualität des Vor- und Hauptspiels einschließlich des Orgasmus. Ihr Verhalten in den ersten 20 Minuten 'danach' kann einen größeren Einfluß auf Ihre Partnerin haben als alles, was Sie in den Stunden vorher geliefert haben. Mit anderen Worten: Wenn's so toll auch nicht war, können Sie mit einem gekonnten Nachspiel Ihre Mannesehre retten. Wenn Sie umwerfend waren - und dann einfach aus dem Bett springen, sich anziehen und davonmarschieren - oder schlimmer noch, in Null Komma nix einschlafen! -, verlieren Sie eine ganze Menge der Punkte, die Sie kurz zuvor noch eingeheimst haben.

Das behaupten nicht nur die beiden amerikanischen Psychologen James Halpern und Mark A. Shermann in ihrem Buch 'Afterplay: A Key to Intimacy'. Auch alle Frauen, die ich kenne, geben ihnen recht. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um einen one-night-stand oder die erste (zweite, neunundsechzigste, eintausenddreihundertundsiebente) Nacht mit einer Frau handelt. Wie intim Sie das Nachspiel allerdings gestalten, das hängt zweifelsohne davon ab, inwieweit Sie und die Frau, mit der Sie zusammen sind, sich auf der gleichen Wellenlänge befinden - oder nicht. Ganz generell gibt es folgende Möglichkeiten:

- Sie rauchen eine Zigarette miteinander - vorausgesetzt, mindestens einer von Ihnen ist Raucher. Das wiederum können Sie mit Kuscheln oder ohne Kuscheln tun.
- Sie trinken noch etwas gemeinsam und unterhalten sich dabei (die Themen reichen von der Lobpreisung des anderen bis zu was Sie morgen alles tun müssen) oder
- Sie bleiben stumm. Das können Sie aber nur bringen, wenn es Ihnen tatsächlich die Sprache verschlagen hat.
- Sie hören gemeinsam Musik.
- Sie gehen in die Küche und plündern den Kühlschrank.
- Bei einem one-night stand sollten Sie das tun, nachdem Sie sich beide wieder angezogen haben. Ansonsten macht es Spaß, nackt durch die Wohnung zu spazieren.

- Sie nehmen gemeinsam ein Schaumbad, am besten eines mit erfrischendem Badezusatz. Aus eigener Erfahrung weiß ich nur zu gut, daß solche Bäder zumeist Pausenfüller sind...
- Sie schauen, ob es noch etwas im Fernsehen gibt.
- Sie legen eine Video-Kassette (keine Diskette!) ein. Falls Sie jedoch sehr kaputt sind, lassen Sie das lieber, weil auch hier meistens eine Pause - nicht das Ende der Liebesspiele angezeigt ist.
- Sie ziehen sich beide an und gehen noch aus. Dann geht jeder entweder für sich allein nach Hause oder Sie bleiben zusammen und fangen wieder von vorne an.
- Sie tun, was Ihnen beiden Spaß machen könnte.
- Sie schmusen. (Das ist allerdings nur dann möglich, wenn Sie beide einen wirklich guten Draht zueinander haben.)

Gesetzt den Fall, daß Sie beide sich dazu entschliessen, die gesamte Nacht miteinander zu verbringen, ist es natürlich auch wichtig, daß Sie wissen, wie man sich am Morgen danach verhält.

Der Morgen danach

Hier setzte ich jetzt einfach voraus, daß Sie die Frau, mit der Sie aufwachen, auch am nächsten Morgen noch ertragen können. (Sonst sollten Sie sich, wie es in dem File 'Der one-night stand' beschrieben ist, lieber noch in der Nacht trennen!)

Wie leicht es Ihnen beide fällt, am nächsten Morgen unbeschwert miteinander aufzuwachen und zu reden, hängt selbstverständlich mal wieder davon ab, welche Beziehung Sie bislang zueinander aufgebaut haben.

Es gibt Situationen, da ist man sich, ohne sich zu 'kennen', dermaßen vertraut, daß es schön ist, den anderen neben sich zu spüren, sich an ihn zu kuscheln und langsam, ganz langsam miteinander aufzuwachen... Wie Sie sich in solchen Fällen verhalten, ergibt sich von alleine. Dazu brauche ich Ihnen nichts zu erzählen.

Dann gibt es den Morgen, wo Sie zwar keinen Schrecken kriegen, wenn Sie plötzlich, noch halb verschlafen, merken, daß da jemand neben Ihnen liegt. Aber wo es verflüxt still ist und kühl - weil 'sie' die Bettdecke hat.

Wenn Sie sich in dieser Situation in Ihrer Eigenen Wohnung befinden, ist die Sache halb so schlimm. Sie wissen, wo das Bett quietscht und können leise aufstehen und die Kaffeemaschine anwerfen.

Wenn Sie sich in einer fremden Wohnung wiederfinden, sind Sie hier eindeutig im Nachteil. Sie können nicht einfach in die Küche wandern und sich mit dem Frühstück beschäftigen. Sie können sich zwar denken, wo Sie Eier, Butter und alles weitere finden - aber als wohlerzogener Mann käme es Ihnen hofentlich nicht in den Sinn, in fremder Leute Küchen herumzukramen.

Was nun?

Wenn sie zuerst aufwacht, hat sich Ihr Problem erledigt. Denn entweder weckt sie Sie ganz lieb auf - oder ist gerade im Bad und zieht sich ein neues Gesicht an (um Ihnen frisch-fröhlich guten Morgen sagen zu können), oder sie deckt gerade den Frühstückstisch.

Wenn Sie bei ihr zuerst aufwachen, dürfen Sie eines nicht: sich still und leise anziehen und einfach verschwinden. Falls Sie es wirklich eilig haben, können Sie ihr immer noch einen Kuß auf die Schulter hauchen - oder, wenn Sie sie nicht wecken möchten, einen Zettel hinterlassen.

Wenn Sie, ebenfalls in ihrer Wohnung, zuerst aufwachen und Sie beide Zeit und Lust haben, den Vormittag, Sonntag, das Wochenende miteinander zu verbringen, können Sie sie sanft aufwecken. Oder erstmal etwas lesen (eine

Zeitschrift oder ein Buch finden Sie sicherlich in greifbarer Nähe) oder so tun, als ob Sie weiterschließen - und 'sie' zuerst aufwachen lassen. So kommen Sie nämlich darum herum, den ersten Satz zu sagen...

SUCHMELDUNG: GRIECHE SUCHT GRIECHIN

Alle Jubeljahre lese ich Heiratsanzeigen. Und jedesmal denke ich, wie unfair es ist, daß der Inserent dafür zahlen muß. Wenn's nach mir ginge, würde er ein Honorar bekommen - denn der Anzeigenteil ist oft unterhaltsamer als der redaktionelle Teil der diversen Blätter. Gleichgültig, ob es sich um die jeweilige Stadtzeitung, das örtliche Boulevard-Blatt oder eine überregionale, seriöse Wochenzeitung handelt. Was man da so liest:

Er sucht sie

'Dr.jur.u.ehemaliger Unternehmer der Spitzenklasse, 56/182, ein blendend jung aussehender, sehr sympathischer Herr, brillanter Denker u. warmherziger Mensch - sein Vermögen von ca. 20 Mill. DM u. seine 800 Eigentumswohnungen mit einigen Mill. DM Jahreseinkommen ermöglichen ihm das Privatisieren und totale Widmen der Familie - wünscht jüngere Ehepartnerin.'

'Rüstiger Rentner, gutsituiert, alleinstehend, 80 J. sucht Partnerin.'

'Münchner, 38/182/70, Akad., erfolglos traurig und so verdammt allein. Lechzt nach verständnisvollem Weib.'

'Welche Witwe, auch allein, kommt mit Möbeln? Schönes Haus (schuldenfrei). Bin 52/168, schlank, gepflegt, reise, kein Trinker, mit gutem Herz.'

'Hauptreihenstern im Sternbild d. Waage, sucht im Radius v.25-37.000 Lichtjahren nach einer Sonne mit aktivem Kern, fraulicher Korona u. guter Leuchtkraft, um als Doppelstern die Galaxis zu durchstreifen. Sternschnuppe(n) willkommen! - Bitte keine Zwerg- od. Supernova - Licht(bild)impuls aus allen Himmelsrichtungen nach Hamburg.'

Solche Anzeigen würden Sie hoffentlich nicht aufgeben. Sie haben es schließlich nicht nötig, mit Ihren Millionen zu protzen, Sie 'lechzen' nach gar nichts - schon gar nicht nach einer Frau. Sie suchen keine Wohnungseinrichtung und versuchen auch nicht verzweifelt, das, was Sie für Humor halten mögen, zu zeigen. Ferner halten Sie sich von bestimmten Formulierungen, die immer wieder in Heiratsanzeigen auftauchen fern:

- 'zwecks' Heirat. (Da muß es selbst der Frau, die dringend einen Mann sucht, grausen!)
- 'Mädchenfrau' gesucht... (Darauf antworten vielleicht kleine Mädchen, Frauen gewiß nicht!)
- 'einfacher, anständiger Mann' sucht... (Welche Frau will schon so einen? Das hört sich so nach Langweiler an.)
- 'einfaches' Mädchel gesucht. (Welches Mädchel gilt schon gern als einfach...)
- 'Suche' nach schwerer Enttäuschung Leidensgenossin.' (Wollen Sie mit ihr zusammen heulen, oder versuchen, Spaß zu haben?)
- 'stelle keine hohen Ansprüche.' (sollten Sie aber!)
- 'Möchte schnellstmöglichst eine Frau kennenlernen.' (Warum haben Sie's plötzlich so eilig?)
- aus 'Paritätsgründen' sollte sie... (Sie sind doch kein reinrassiger Dackel, der ein Weibchen 'zwecks' Paarung sucht!)
- 'vom Leben enttäuscht' (Nehmen Sie's doch endlich in die Hand!)

- Freue mich auf deine 'mutige' (Bild)Zuschrift... (So ein Unsinn!)
- 'mangels anderer Gelegenheit...' (Wenn Sie dieses File gelesen haben?)
- 'Wenn Sie sonst nie auf Anzeigen antworten, sind Sie die Richtige.' (Warum genieren Sie sich?)
- 'Bin humorvoll, charakterfest, treu, reich, schlank, sehe gut aus, habe Charme, undsoweiterundsoweiter.' (Da fragt sich jeder, was mit Ihnen nicht stimmt!)

Nachdem Sie nun wissen, wie Sie Ihre Annonce nicht formulieren, müssen Sie nur noch erfahren, was Sie schreiben dürfen. Da gibt's zwei Möglichkeiten. Die eine ist, Sie sagen klipp und klar, wer Sie sind und was Sie wollen. Etwa so:

'Medizinmann, 46 Jhr., 184 gr., mit 20.000 grauen Haaren und ebensovielen Illusionen, sucht Partnerin zwischen 34 u. 40 Jhr., kinderlieb, natürlich u. attraktiv. Wenn Sie gelegentlich in meiner Praxis helfen möchte, sollten wir uns kennenlernen.'

'Raucher, Trinker u. Feinschmecker, 185, 56 J., 80kg, sucht nettes Pendant.'

'Bin 45 J., jünger aussehend, Witwer ohne Anhang, kath., naturverbunden, Hobbys u.a. Wandern, Ski, sucht liebe, nette, häusliche Sie bis 38 Jahre,'

'Junggeselle, (45/187), Nichtraucher, Nichttrinker, Nichttänzer, tierlieb, häuslich, korrekt, sucht Partnerin.'

Der Vorteil einer solchen Anzeige ist: Die Frau, die darauf antwortet, hat zumindest eine grobe Ahnung, davon, was sie erwartet. Dann gibt es noch die witzigen Inserate, die im Prinzip nur eines zeigen: daß Sie Humor haben:

'Wo sind all die 'blonden Frauen' versteckt, vor denen mich meine Mutter warnte? Ich, 33, suche eine.'

'Ich habe das Alleinsein satt. Bin 28/190, blond, schlank, Mädels, laßt mich nicht sitzen!'

'Bin es leid, alleine zu frühstücken. Wer teilt mit mir (31/181) Kakao und Hörnchen?'

'Aus Spaß wurde Ernst, und Ernst kann jetzt schon laufen. Junger Vater (30) sucht Sie für alles, was zu zweit (und auch zu dritt) mehr Spaß macht.'

'Männliches Wesen, 38 J., leicht gebraucht, jedoch in bestem Zustand, zärtlich und einfühlsam, ist noch frei.'

Falls Ihnen selbst nichts einfällt, können Sie sich ja erst einmal umsehen, wie es in der Sparte 'sie sucht ihn' aussieht. Anzeigen, die zu beantworten Sie sich beherrschen können, sind:

Sie sucht ihn

'Teenager, süß und verschwiegen, sucht wohlhabenden, großzügigen, älteren Mann.' (ohne Kommentar)

'Empfindsame, 46jährige Sekretärin mit gediegener Halbbildung, beständig, sanft, übertriebenes Pflichtbewußtsein, bescheiden, sucht Partner in leitender Stellung, mit Sinn für Menschen zugewandte, problemgeladene oder heitere Gespräche...' (Kein Wunder, daß die Gute noch allein ist!)

‘Nach schwerem Schicksalsschlag würde natürliche, herzensgute Frau (38/167), anpassungsfähige, gute Hausfrau, gerne einen einsamen Herren kennenlernen, um wieder Sonnenschein in sein Herz und Heim zu bringen.’ (Wenn Sie eine Mutter suchen, sind Sie hier wahrscheinlich genau richtig. Sonst wohl kaum.)

‘Rita ist verlassen worden. Wer versteht ihren Kummer und tröstet sie? Sie ist 20/159, zu schüchtern und zu treu, um sich durchzusetzen, und sie braucht jetzt jemanden, der zu ihr hält.’ (ohne Kommentar)

‘Bildhübsch, groß, schlank und blond ist die 25jährige Su, die manches Männerherz höher schlagen läßt. Wo ist der charakterfeste, treue Partner, mit dem sie durch Leben gehen darf?’ (Da muß irgendwo ein Pferdefuß sein...!)

Dann gibt es natürlich auch hier Formulierungen, die Sie als Warnzeichen betrachten können. Etwa:

- ‘Suche Mann, zu dem ich aufblicken kann.’ (Wollen Sie wirklich eine Frau, auf die Sie heruntersehen müssen?)
- ‘Armes, bescheidenes, einfaches Mädchen...’ (Tun Sie sich so etwas nicht an!)
- ‘Energische Frau sucht...’ (Hände weg, außer Sie suchen eine strenge Hand!)
- ‘Nach schwerer Enttäuschung...’ (So etwas ist für Sie kein Thema!)
- ‘Hund und Frauchen suchen Herrchen’ (Wetten, daß der Köter im Doppelbett schläft und Sie auf der Couch?)
- ‘Darf ich auf ein Zeichen hoffen?’ (O je - ohne weiteren Kommentar)
- ‘Nach hartem Schicksal...’ (Sie wollen doch nicht, daß sie Ihnen pausenlos die Ohren vollheult, oder?)
- ‘Suche adäquaten Mann.’ (Der sind Sie nicht, soll sie ihn woanders finden.)
- ‘Haben Sie Mut, mich zu lieben?’ (Nein, den haben Sie nicht!)

Und schon wären wir wieder bei Annoncen angelangt, die Sie beantworten können, ohne gleich auf das Schlimmste gefaßt sein zu müssen.

‘Sekretärin, 36, blond, schlank, sowie mit allen anzeigeüblichen Vorzügen ausgestattet...’ (sie sieht die Angelegenheit nicht so verbissen - so scheint es zumindest!)

‘Alleingang erprobt, bestanden. Änderung erwünscht? Suche...’ (Das hört sich zumindest nicht nach Klette an!)

‘Grüne Apo-Oma, 41 Jahre, mit zwei Kindern (16, 12) sucht lebendigen Gefährten zum Jungbleiben und Altwerden - allerlei künstlerische, praktische, alternative Fähigkeiten und Lust auf tausend Verrücktheiten vorhanden.’ (Hier wissen Sie gleich, woran Sie sind!)

‘Une femme de trente ans... und ein bißchen mehr (34), hat die Lehr- und Wanderjahre nun endgültig hinter sich. Es war bis jetzt richtig und gut, allein zu leben und Erfahrungen zu sammeln und dabei Lachfalten und die ersten grauen Haare zu bekommen...’ (Wenigstens keine, die so tut, als sei sie noch Jungfrau.)

‘Zwischen Trier und Saarbrücken scheint es niemanden zu geben, der einen zweiten Versuch wagen möchte...’ (Sie hat sich wenigstens schon umgetan!)

Nun bleibt Ihnen nur noch, auf das Inserat zu antworten. Das ist leichter gesagt als getan, denken Sie wahrscheinlich - und da haben Sie recht. Das beste

ist: Sie versuchen gar nicht erst einen langen Brief zu schreiben. Statt dessen kommen Sie gleich zur Sache - Sie wollen die Frau schließlich kennenlernen. Ihre Antwort auf eine Annonce könnte etwa so aussehen:

Antwort auf Annoncen

Anrede: Wenn 'sie' sich selbst eine Bezeichnung gibt, können Sie diese ruhig verwenden. Zum Beispiel: 'Liebe Apo-Oma', 'Liebe femme de trente ans', - aber nicht: 'Lieber Sekretärin', 'Liebe Einsame', 'Liebe Leidgeprüfte'... Sollten Sie keinen guten Anhaltspunkt als Anrede haben, schreiben Sie einfach die Nummer: 'Liebe »ZH 2394«'. Wie Sie sehen, setzen Sie die Chiffre-Nummer einfach in Gänsefüße - das macht die Angelegenheit lockerer.

Text: »Nun hab ich schon einen ganzen Papierkorb voller zerknüllter Briefanfänge, und mir fällt immer noch nichts ein, was ich Ihnen schreiben könnte. Wie wär's, wenn Sie mich anriefen? Dann könnten Sie mich fragen, was Sie wissen möchten.« Oder: »Nur gut, das es das Telefon gibt! Mit Ihnen zu sprechen würde mir sicher leichter fallen, als Ihnen alles zu schreiben. Also: Anruf genügt, dann erzähl ich Ihnen, was Sie über mich wissen wollen.« Oder: »Vielleicht suchen Sie wirklich mich. Und ich Sie. Die beste Möglichkeit, das herauszufinden, wäre, wenn wir uns treffen könnten. Wann, wie und wo überlasse ich Ihnen. Rufen Sie mich doch einfach mal an, dann können wir alles weitere besprechen.«

Gezeichnet: Nicht: 'Thr...' (Das sind Sie noch nicht!) Sondern: 'Mit allen lieben Grüßen', 'Bis bald', 'Ich freue mich auf Ihren Anruf.' Darunter setzen Sie dann Ihre Unterschrift (leserlich!) - und warten ab. Sie wird sich schon melden. Alles, was Sie sonst noch zu diesem Thema wissen müssen, erfahren Sie unter 'Blind Dates'.

EHEVERMITTLER - GELD, DAS SIE SPAREN KÖNNEN

Wenn Ihnen absolut gar nichts anderes mehr einfällt, steht es Ihnen selbstverständlich frei, einen Ehemakler zu bemühen. Allerdings warne ich Sie hiermit eindringlich davor, sich falschen Hoffnungen hinzugeben. Gewiß, es gibt ein paar Dutzend Ehen, die von Heiratsbüros vermittelt wurden - aber im Prinzip ist es hier wie beim Lotto: Es sind immer die anderen, die einen Volltreffer erzielen. Das trifft auf 'persönliche Partnervermittlung' ebenso zu wie auf 'Computer-Partnervermittlung'. Bei letzterer sollte allein folgende Tatsache Ihnen zu denken geben:

Sie verpflichten sich mit Ihrer Mitgliedschaft auf ein Jahr. (Die Gebühr bezahlen Sie selbstverständlich im voraus, und Sie haben keine Chance, auch nur eine müde Mark zurückzubekommen.) Innerhalb dieses Jahres bekommen Sie pro Woche bis zu zwei Partnervorschläge - von denen jeder, weil der Computer perfekt ist (?!), Ihren Idealpartner dargestellt. (Müßte davon nicht einer voll und ganz genügen?) Die Partner, die Ihnen vermittelt werden, leben in einem Umkreis bis zu 80 Kilometern. (Wenn Sie also in München wohnen und Ihre Idealfrau in Hamburg, bekommen Sie sie also nie zu Gesicht!) Wenn Sie nun glauben, daß die Frau, die der Computer Ihnen vermittelt, wenigstens die grundsätzlichen Voraussetzungen, die Sie an eine Frau stellen, mitbringt, sind Sie schon wieder einem Irrtum aufgesessen. Wenn Sie mir nicht glauben wollen, lesen Sie sich den Fragebogen, den Sie ausfüllen müssen, einmal ganz genau und mit kritischem Verstand durch. Und dann denken Sie einmal darüber nach, was die Dinge, die Sie angekreuzt haben, im Endeffekt über Sie verraten. Nämlich gar nichts. Klar lesen Sie gerne - aber was? Gewiß sind Sie politisch interessiert - aber in welcher Richtung? Ja, Sie sind evangelisch. Sind Sie das wirklich? Sie suchen eine Frau, die 'natürlich', 'sportlich', 'selbstständig' ist. Was verstehen Sie darunter?

Kurz und gut: Sparen Sie sich das Geld. Zumindest so lange, bis Sie dieses File von der ersten bis zur letzten Seite durchprobiert haben. Dann können Sie immer noch eine Annonce in die Zeitung setzen, oder eine beantworten. Wenn Sie dann immer noch alleine sind, dann werden Sie es, so leid es mir tut, wohl auch bleiben...